

Die Dorfzeitung von Teufen

# Tüüfner Poscht

September 2020  
25. Jahrgang | Nr. 7



Der vom Teufner Daniel Schmidli organisierte Event «Vom See zum Berg» war etwas für Wander-Fans. Foto: tiz

## Schritt für Schritt

**Alliance** *hauseigene  
Atelierarbeiten*

**Gut** *seit 1927  
Goldschmied und Uhrmacher*

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67  
www.gut-goldschmied.ch



**Unteres Gremm:  
Nächster Versuch**

Seite 7



**ODT: Keine Abstimmung  
und ein Rechtsstreit**

Seiten 8 - 11



**Lea Inauen: Sie arbeitet  
mit Fleisch**

Seite 31



Täglich online:  
www.tposcht.ch



Ihr neues Sitzungszimmer.  
Ihr Bad. Von uns.



Planung  
in Zusammen-  
arbeit mit:

**SANITAR WIRTH**  
LUFT WASSER WÄRME

Wir unterstützen Sie gerne. [sanitaer-wirth.ch](http://sanitaer-wirth.ch) | T 071 243 30 80


**RENOVIERER** **domus**

**Unser Angebot**  
Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe · Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge · Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge  
Funktionsstoffe · Lamellen Rollos · Schienen · Kissen · Zubehör · Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

FABRIKLADEN  
**alti Wäbi**

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13:30 bis 17:00 Uhr - oder auf telefonische Vereinbarung

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



**Gartenbau und Gartenpflege**  
**Markus Wagner**  
eidg. dipl. Gärtnermeister

Wir gestalten und  
pflegen Ihren Garten  
mit Freude

Rosenhalde | 9063 Stein AR | Telefon 071 367 21 89 | [gartenbau-wagner.ch](http://gartenbau-wagner.ch)



DER NEUE GRANDLAND ΣΣ HYBRID 4

**GRANDLAND LIEBT SWITZERLAND.**

KEINE KOMPROMISSE. HYBRID. 300 PS. 4X4.



Zil-Garage St. Gallen AG, Zilstrasse 79, 9016 St. Gallen, [www.zil-garage.ch](http://www.zil-garage.ch), 071 282 30 40  
Langmoos-Garage, Thalerstrasse 5, 9404 Rorschacherberg, [www.garage-schawalder.ch](http://www.garage-schawalder.ch), 071 855 40 42

## IMPRESSUM

Timo Züst, Chefredaktor (tiz),  
Redaktion Tüüfner Poscht,  
Postfach 255, 9053 Teufen,  
Telefon 078 674 86 62, [timo.zuest@tposcht.ch](mailto:timo.zuest@tposcht.ch)

**Redaktion:** Erika Preisig-Studach, stv. Chefredaktorin (EP), [erika.preisig@tposcht.ch](mailto:erika.preisig@tposcht.ch); Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), [marlis.schaeppi@tposcht.ch](mailto:marlis.schaeppi@tposcht.ch); Sepp Zurmühle (SZ), [sepp.zurmuehle@tposcht.ch](mailto:sepp.zurmuehle@tposcht.ch); Mägi Walti-Keller (MW), [maegi.walti@tposcht.ch](mailto:maegi.walti@tposcht.ch); Felice Angehrn-Tobler (FA), [felice.angehrn@tposcht.ch](mailto:felice.angehrn@tposcht.ch);

Alexandra Grüter-Axthammer (AG),  
[alexandra.grueter@tposcht.ch](mailto:alexandra.grueter@tposcht.ch)  
**Agenda:** Erika Preisig-Studach, Engelgasse,  
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84.  
[veranstaltung@tposcht.ch](mailto:veranstaltung@tposcht.ch)  
**Inserate-Aannahme:** Claudia Looser-Egli,  
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,  
Telefon 071 333 17 30 (Montag–Donnerstag),  
Fax 071 333 57 30, Tarif: [www.tposcht.ch/service/mediadaten](http://www.tposcht.ch/service/mediadaten), [inserate@tposcht.ch](mailto:inserate@tposcht.ch)  
**Abonnements:** Inland: Fr. 45.–, Ausland: Fr. 60.–,  
Übersee: Fr. 70.–. Bestellung an Claudia Looser  
oder via E-Mail an [abos@tposcht.ch](mailto:abos@tposcht.ch)  
«Tüüfner Poscht» im Internet: [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

**Druck und Ausrüstung:** Cavelti AG, Gossau  
**Redaktions- und Inserateschluss:** Ausgabe 8,  
Oktober: 15. September 2020.  
Erscheint monatlich (Juli/August und  
Dezember/Januar: Doppelnummern).  
**Auflage:** 4000 Exemplare  
Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige  
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde  
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.  
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine  
Leistungsvereinbarung.  
**Trägerschaft:** Verein Tüüfner Poscht,  
Erika Preisig, Präsidentin,  
Engelgasse, 9053 Teufen

# Boom, Boom, Boom!

*Liebe Leserinnen und Leser*

Der Bass war erstaunlich laut. Und schnell. Er gehört eindeutig zu elektronischer Musik. Aber die Kadenz der Beats schien viel zu hoch. Die Ton-Schläge hämmerten mit schätzungsweise 160 BPM (beats per minute) durch den abendlichen Wald. Eine spätere Google-Suche wird mich darüber aufklären, dass sich dieser Musikstil «Hardcore» nennt. Eine extreme Form von Techno, die sich durch eine «harte, verzerrte Bassdrum» auszeichnet. Ob schneller oder langsamer Bass: Das Ganze wirkte schrecklich fehl am Platz. In diesem Wald im Brandtobel ist es sonst auch tagsüber ruhig. Kurz vor Mitternacht hört man hier normalerweise höchstens die seltsamen Rufe der Füchse, das Plätschern des Bachs oder den Wind.

Es war ein heisser Tag gewesen. Ich liess die kühle Nachtluft durch die offenen Fenster hereinströmen. Mit ihr kam auch der stoische Bass bis ins Schlafzimmer. Ich begann über diese vermutlich illegale Party zu sinnieren. Wie laut muss die Musik wohl direkt bei den Boxen sein? Wie organisiert man so etwas überhaupt? Auf welcher Lichtung wird gefeiert? Und schreitet vielleicht irgendwann die Polizei ein? Auf die letzte Frage erhielt ich am nächsten Morgen wenigstens eine Teil-Antwort. Der Bass war noch da. Zum letzten Mal hörte ich ihn um 10 Uhr morgens. Beeindruckend. Nicht nur die Ausdauer

der Feiernden. Auch die Logistik. Strom, Transport, Getränke, Nahrung. So ein Outdoor-Rave ist gar nicht so einfach zu realisieren. Und schnell muss es auch gehen, man ist ja vom Wetter abhängig.

Über Musik-Geschmack lässt sich streiten. Aber egal, was man gerne hört: Man sollte es definitiv nicht während Stunden in voller Lautstärke im Wald abspielen. Trotzdem kam ich nicht umhin, das Organisationstalent und die Dreistigkeit der Hardcore-Truppe zu bewundern. Stellen Sie sich vor, was sie alles erreichen könnte, wenn sie diese Energie für andere Projekte einsetzen würde? Aber das gilt nicht nur für Techno-Fans. Auch ich nutze meine Zeit längst nicht immer für die sinnvollsten Tätigkeiten. Natürlich: Sich ab und zu etwas treiben zu lassen ist wichtig. Trotzdem beschloss ich, die 160 BPM gleich als Putz-Soundtrack zu nutzen. Die Küche wurde erstaunlich sauber.



timo.zuest@tposcht.ch

Ich wünsche spannende Lektüre und ruhige Nächte

## SEITE VIER

Jo weleweg 4

## IM BILD

Der erste Schultag 5

## AKTUELL

Neuer Versuch beim Unteren Gremm 7

Das Neuste in Sachen ODT 8 – 11

AR mit nur vier Gemeinden? 12

Unterwegs mit der Spitex 13

Berufswahl im Corona-Jahr 14

Vorbereitung auf die SwissSkills 15

Sie filtern Gesundheits-News 17

Grossprojekt in Herisau 19

## NÄHER DRAN

Wanderevent für Hartgesottene 20 – 21

## AUF EIN WORT

Reto Altherr über den Politik-Herbst 22 – 23

## AMTLICH

Ortsdurchfahrt 25

Baugesuche 27

## HISTORISCHES

Das frühe Teufen aus der Luft 28 – 29

## TÜFNER CHOPF

Lea Inauen 31

## GEWERBE

Spar unter neuer Leitung 33

Neues Yoga-Studio 33

## ALLERLEI

34

RÄTSEL 35

KIRCHEN 36 – 37

GEDENKEN 38

## GRATULATIONEN

38 – 41

## SPORT

15 Jahre Sportlerschule 43

Handball für die Jüngsten 45

## JUGEND

46

## DER MONAT

Erbe des «Zuckerbolle Sepp» 47

«Baradies» ist wieder offen 49

Ein hartes Jahr als «Eventler» 49

Neuer Rüstwagen für die Feuerwehr 50

A. Lehmann neu in Teufen 51

Das System Berit 52

## AUSBLICK

53 – 55

## DIE LETZTE

Ein junger Wanderer, ein junger Fotograf und ein neuer Bahnhof 56

## Liebe Redaktion

In den letzten Wochen waren viele Tüüfnerinnen und Tüüfner in den Ferien und haben weder gehört noch gesehen oder gelesen, was in Teufen während dieser Zeit alles passiert ist. Ich fasse deshalb das Wichtigste zusammen:

Der Tüüfner Gemeinderat hat letztmals am 30. Juni und dann wieder am 11. August getagt. Er hat also während sechs Wochen nicht entschieden und geführt. Und niemand hat's gemerkt. Auch der Bundesrat war in den Ferien. Die Bundespräsidentin musste fast täglich erklären, dass der Bundesrat subito und jederzeit zusammenkommen und beschliessen könnte.

Teufen wird oft als Fussballerdorf bezeichnet (Gross, Saibene, Winkler, Labhart, Montandon usw.). Teufen hat auch einen eigenen Fussballclub, den FC Teufen. Den gibt

es heuer seit 50 Jahren. Die Jubiläumsfeier findet in der Verlängerung statt, nämlich 2025. Der 3. Tabellenplatz in der 3. Liga war die beste Platzierung des FC Teufen in den letzten fünf Jahrzehnten. Zur Bezeichnung Fussballerdorf hat er nicht so viel beigetragen.

Das Hin und Her um die Tüüfner Dorfdurchfahrt nimmt seinen Lauf. Die Abstimmung über die Doppelspur wurde abgesagt, weil eben nur die Doppelspur 2035 den direkten Zugsanschluss in St.Gallen garantieren kann. Nach der einmonatigen Leserbriefpause in der Tüüfner Poscht ist jetzt wieder mit einem Re-Start zu rechnen.

Die Badi Teufen hatte diesen Sommer grossen Zulauf. Aufgrund des Schutzkonzepts durften sich allerdings nicht mehr als 600 Gäste gleichzeitig in der Badi aufhalten.

Es stimmt nicht, dass zur Reduktion des Gästeansturms Entenflöhe aus dem Sämtisersee ausgesetzt wurden.

Die Feuerwehr von Teufen, Bühler und Gais hat einen neuen Rüstwagen mit allen wichtigen Einsatzwerkzeugen. Seine Daten: 7,5 m lang, 3,2 m hoch, 12 Tonnen schwer und rund eine halbe Million Franken teuer. Bei den politischen Baustellen von Teufen kann er allerdings nicht eingesetzt werden.

Ihr  
Pöschtlter Priisig



*Die Glosse:*

*Pöschtlter Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

## Die Reifeprüfung



**«Seit Jahrzehnten sucht Teufen eine Lösung für seine Verkehrsprobleme. Diese Suche nach dem richtigen Weg könnte mein neuer Film werden mit dem Titel: 'Die Reifeprüfung – für Demokratie, Mobilität und Dorfkultur'»**

*Prominenten in den Mund gelegt: Thomas Lüchinger war ursprünglich Lehrer für bildnerisches Gestalten, Dozent an der Zürcher Hochschule für Gestaltung und Kunst und an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen. Seit über 20 Jahren ist er Autor und freischaffender Filmemacher. Zu seinen Werken gehören «Johle und Werke», «Guets Neus» und «Being There – Da sein». Sein jüngster Film «Paths of Life» (siehe Foto von Aufnahmen in Island), ein Film über die Bewältigung von Krisen, hatte anfangs Jahr Premiere. Thomas Lüchinger wohnt in der Lustmühle.*

Foto: zVg





## Schulstart im Corona-Jahr

Egal, ob erster Kindergarten- oder erster Schultag, die Aufregung war bei den Kindern am 10. August gross. Die meisten freuen sich auf den neuen Lebensabschnitt. Mit ihnen freuen sich auch die Eltern. Aufgrund der aktuellen Situation durfte nur ein Elternteil

das Kind in die Schule oder den Kindergarten begleiten. Weder Grosseltern noch Götter und Gottis sind mit dabei. Genügend Erinnerungsfotos wurden trotzdem gemacht. Für die TP war Alexandra Grüter-Axthammer mit der Kamera dabei.





WIR SCHREINERN, PLANEN,  
DESIGNEN, VERBESSERN,  
**RENOVIEREN**, SÄGEN,  
SCHLEIFEN, ERNEUERN,  
HOBELN UND REPARIEREN...



**Rothmund AG**  
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle  
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER  
IM DORF**

**Koller**  
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen  
Stein  
Hundwil  
071 333 29 90



**züst**  
BEDACHUNGEN AG

Telefon 071 333 11 77  
info@zuest-bedachungen.ch  
www.zuest-bedachungen.ch

STEILDACH.  
FLACHDACH.  
FASSADEN.



**Kuratli Hauswartungen**  
Postfach 249  
9053 Teufen/AR

078 896 18 41  
www.kuratli-hauswartungen.ch

Ihre Hauswartung z'Tüüfe

**Kuratli Hauswartungen**

Freude an Sauberkeit



**Verkaufen Sie Ihr Auto?**  
**Ich bin interessiert.**  
**T 079 333 99 99**

Faire Konditionen

**Hisham Kurdi**  
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch  
Teufenerstrasse 164  
9012 Riethüsi

MALERGESCHÄFT  
LOSER GmbH

Speicherstrasse 19  
CH-9053 Teufen  
Telefon 071 333 41 04  
info@malergeschaeft-looser.ch

www.malergeschaeft-looser.ch

**Mettler & Tanner AG**

Bauen ist Vertrauenssache.

**Mit grosser Sorgfalt bei der Arbeit.**

**Neubau, Umbau, Werterhaltung**

Wir sind ein langjähriges Familienunternehmen, das Maurerkelle und Glätzbrett von Generation zu Generation weitergegeben hat. Genauso die Freude am Maurerhandwerk. Trotz Traditionshintergrund entwickeln wir uns stetig weiter, handwerklich wie technisch. Bei jedem Auftrag halten wir uns an die zentralen Eckpfeiler, die im Bauwesen von immenser Wichtigkeit sind: **Sorgfalt, Sauberkeit und Termintreue.**



Erzählen Sie uns von Ihrem Bauvorhaben. Tel. 071 333 15 90

**www.kundenmaurer.ch**

Mettler & Tanner AG, Ebni 15, 9053 Teufen

www.mettler-tanner.ch

**SCHIESS**  
GERÜSTBAU

KOMPETENT  
ZUVERLÄSSIG | SICHER

9053 Teufen | Tel. 071 333 21 22 | www.schiessgerüstbau.ch



## Der Weg ist das Ziel

**Der 10. Februar des vergangenen Jahres war ein schwarzer Tag für den Immobilienentwickler «Mettler2Invest». Damals sagte Teufen Nein zum Gestaltungsplan Unteres Gremm. Aufgeben war aber nie eine Option. Wie weit ist man inzwischen? Die TP hat bei Projektleiter Roland Ebnetter nachgefragt.**

*Herr Ebnetter, als ich das letzte Mal in Ihrem Büro zu Besuch war, sprachen wir über die Ablehnung des Gestaltungsplans Unteres Gremm. Haben Sie die Arbeit wieder aufgenommen?*

Schon bald darauf. Unser erster Schritt war es, mit den Gegnern des Projekts an einen Tisch zu sitzen und die kritisierten Punkte zu besprechen.

*Was war das Ergebnis?*

Uns wurde klar, dass wir für dieses Gebiet ein anderes Vorgehen wählen müssen. Ist doch einer der Knackpunkte der Verbindungsweg hoch zum AWG.

*Da ging es um die Rollstuhlgängigkeit.*

Genau. Das Problem: So wie die Gebäude arrangiert waren, konnte kein Weg geplant werden, der flach genug war. Also fingen wir mit neuem Architekturbüro und Verkehrsplaner noch einmal auf der grünen Wiese an. Der erste Auftrag lautete: Zeichnet Wegvarianten mit weniger als 6 Prozent Neigung ein.

*Also erst der Weg, dann die Gebäude?*

Das ist in der Tat unkonventionell. Aber für diese spezielle Situation war es die richtige Vorgehensweise. Die nächste Herausforderung bestand darin, die Gebäude sinnvoll auf dem Gebiet und um den Weg zu platzieren.

*Der erste Gestaltungsplan sah neun Gebäude in drei Reihen vor. Was ist jetzt angedacht?*

Anzahl der Gebäude, Geschossigkeit und damit Wohnangebot bleiben gleich. Uns war es auch wichtig, die ursprüngliche Körnigkeit sprich Verteilung nicht ganz zu verlieren. Um das zu erreichen, mussten die Formen der Häuser teilweise etwas angepasst werden. Einige sind jetzt eher länglich statt quadratisch. Das Gesamtbild der Überbauung wirkt auf den ersten Blick ähnlich wie beim ersten Gestaltungsplan.

*Das Weg-Problem wäre also gelöst. Aber es gab noch andere Kritikpunkte, zum Beispiel ...*



Thürerpark aus 200 Metern Höhe. «Mettler2Invest» wagt einen nächsten Versuch Foto: Louis Stalder; LSD Fotodesign

... die Energie, ja. Dafür haben wir mehrere Lösungen geprüft. Da die von uns favorisierten Erdsonden aufgrund der geologischen Verhältnisse nicht in Frage kommen, wandten wir uns nochmals an die Gemeinde. Und mittlerweile ist klar, dass die Schnitzelanlage im AWG erweitert werden kann. Ein Ingenieurbüro hat bestätigt, dass die nötige Kapazitätserweiterung möglich ist.

*Die zentrale Lage hat Vor- und Nachteile. Einer der Nachteile ist die Verkehrssituation.*

Die Zu- und Wegfahrten sind eine echte Herausforderung. Aber wir glauben, dass wir auch hier eine Verbesserung erreicht haben. Es sind weiterhin drei Tiefgaragen geplant. Neu führen die Zu- und Wegfahrten vor allem über den Postplatz. Die Gremmstrasse soll als Zufahrt für Besucher- und Notfahrzeuge dienen. Die obersten drei Gebäude werden über die Krankenhausstrasse erschlossen.

*Das bedeutet auch: Der Kreisel muss kommen.*

Wir gehen davon aus, dass die Gemeinde den Gestaltungsplan an den Kreisel binden wird, ja. Anders gesagt: Wenn die Überbauung fertig ist, muss auch der Kreisel fertig sein.

*Das klingt alles ziemlich vielversprechend. Aber durfte die ehemalige Opposition die Pläne schon begutachten?*

Dass die ehemaligen Gegner das Projekt für gut befinden, war für uns eine Voraus-

setzung, es weiter zu verfolgen. Wir luden sie deshalb zu einer erneuten Besprechung ein, um ihnen das neue Konzept vorzustellen. Und ich kann sagen: Sie waren soweit zufrieden.

*Wie weit seid ihr denn inzwischen?*

Das Konzept – das in enger Zusammenarbeit mit dem FAOT erarbeitet wurde – war bereits in der Planungskommission. Wir arbeiten nun daran, deren Vorschläge und Anpassungswünsche umzusetzen. Der nächste Schritt ist die Ausarbeitung des Gestaltungsplans. Wir hoffen, ihn bis Ende Jahr fertigstellen zu können. Dann werden wir selbstverständlich auch wieder kommunizieren.

*Ganz schön viel Arbeit für eine Überbauung. Lohnt sich das denn noch?*

Unsere Erfahrung mit Immobilien in Teufen zeigt, dass hier qualitativ hochwertiger Wohnraum nach wie vor gesucht ist. Ausserdem haben wir bereits so viel Herzblut, Zeit und Geld investiert, dass wir etwas wirklich Schönes realisieren wollen.

*Anders gesagt: Machen Sie alles richtig, haben Sie Gemeinde und ehemalige Gegnerschaft im Boot. Hat man Ihnen die Baum-Geschichte mittlerweile verziehen?*

Ich hoffe es. Ich weiss aber, dass wir nun einen wirklich guten Kompromiss gefunden haben. Und ich glaube, dass auch Teufen ein Interesse daran hat, dass dieses Gebiet sinnvoll entwickelt wird. *tiz*



AB-Direktor Thomas Baumgartner erklärt die Herausforderungen der Fahrplan-Planung. Foto: tiz

## Keine Abstimmung, kein Tunnel

Timo Züst

**Kanton, Appenzeller Bahnen und Gemeinde Teufen luden Mitte Monat zur Medienkonferenz. Das Thema: Ortsdurchfahrt Teufen. So weit, so üblich. Eher überraschend war der Inhalt der Information: Ein Tunnel ist (fast) definitiv vom Tisch. Und die Abstimmung vom 27. September ist abgesagt.**

«Wir rechnen in Sekunden, nicht in Minuten.» Auf dem Bildschirm an der Wand des Teufner Ratssaals erscheint ein ungewohntes Liniendiagramm. Thomas Baumgartner, Direktor der Appenzeller Bahnen (AB), will damit die Herausforderungen der Fahrplansicherheit aufzeigen. Konkreter: Er erklärt den Medienvertretern, warum die AB ohne eine Doppelspur in Teufen die nötigen Anschlüsse in St.Gallen nicht realisieren können. «Die Fahrzeit mit Doppelspur beträgt 29 Minuten. Mit einem einspurigen Tunnel verlängert sie sich auf 34 Minuten. Und wir können nur am Bahnhof Teufen kreuzen.» Die Folge: Die Passagiere

verpassen die Anschlusszüge. Bereits heute ist die Situation nicht ideal – das zeigt auch die Interpellation von Kantonsrat Matthias Tischhauser (FDP/Gais).

Der AB-Direktor bestreitet die Probleme nicht. Denn auch in naher Zukunft können die AB die Reiseverbindungen jeweils nur in eine Richtung garantieren. Das bedeutet: Am Morgen sollen die Pendler die Züge nach

*«Wir müssen verantwortungsbewusst handeln»*

Regierungsrat Dölf Biasotto

Zürich erwischen, am Abend die Verbindungen ins Appenzellerland. «Unser Ziel muss es aber sein, beide Fahrrichtungen identisch gestalten zu können.» Längerfristig sollen die Anschlüsse an das Normalspurnetz sogar halbstündlich sichergestellt werden. Nun zeigt sich aber: Ohne Doppelspur in Teufen

ist das unmöglich. Grund dafür ist das neue Schweizer Fahrplan-Angebotskonzept 2035.

### Keine Abstimmung

Der Tonfall hat sich geändert. Bisher war Regierungsrat Dölf Biasotto (Vorsteher Dep. Bau und Volkswirtschaft) beim Thema ODT in Teufen stets kooperativ aufgetreten und hatte sich für einen basisdemokratischen Weg ausgesprochen. Anders heute. «Wir müssen verantwortungsbewusst handeln.» In diesem Fall bedeutet das: Die AB und der Kanton verlangen von der Gemeinde Teufen, die geplante Abstimmung vom 27. September über den Projektierungskredit für einen Tunnel und die Doppelspur (konsultativ) abzusagen. Die Legitimation dafür liefert die Tatsache, dass der Kanton Hauptbesteller der Regionalverkehrsleistungen der AB ist. «Wie Sie sich denken können, ist uns diese Entscheidung nicht leichtgefallen. Aber wir dürfen Teufen nicht über etwas abstimmen lassen, das nicht umsetzbar ist.» Auslöser dieser ungewohnten Vorgehensweise ist das Angebotskonzept 2035. Es löst seinen Namensvetter mit der Endung «2025» als Planungsinstrument für den



Schweizer Schienenverkehr ab. Das für die AB entscheidende Dokument des Konzepts wurde am 30. März 2020 publik. Es enthält die Ankunfts- und Abfahrtszeiten des Fernverkehrs und der wichtigsten S-Bahnen. Für die AB sind zwei Fahrplanwechsel entscheidend: Dezember 2020 und 2034. «Unser Ziel ist es, ab 2035 die halbstündlichen Anschlüsse an die Züge von und nach Zürich anbieten zu können», sagt AB-Direktor Thomas Baumgartner. Möglich sei das aber nur mit einer Teufner Doppelspur-Lösung. Der Grund: Die Züge sind schneller und können flexibler kreuzen. «So müssen sie in St.Gallen nicht sofort los, wenn der von Teufen ankommt und umgekehrt muss der in Teufen auch nicht warten.»

Diese Verbindungen bzw. die Fahrplansicherheit der Appenzeller Bahnen gewichten Appenzell Ausser- sowie Innerrhoden und St.Gallen höher als die Lokalinteressen von Teufen. «Deshalb haben die Kantone die AB mit der Ausarbeitung eines Fahrplan-Entwicklungskonzepts mit Ausrichtung auf das neue Angebotskonzept 2035 der SBB beauf-

tragt», sagt Dölf Biasotto. Dieses Konzept bildet die Grundlage für den Entscheid, die Teufner Abstimmung zu stoppen. Noch wird das Doppelspur-Projekt aber nicht beim Bundesamt für Verkehr (BAV) eingereicht. Man will erst auf Nummer sicher gehen.

### Definitive Entscheidung Anfang 2021

«Das Edikt hätte gestern freigegeben werden sollen. Es war in der Druckerei bereits angemeldet.» Auch Gemeindepräsident Reto Altherr wurde überrascht. In der ersten Sitzung nach den Ferien beschäftigte sich der Gemeinderat statt mit der 3. Lesung des Edikts mit dem Schreiben des Kantons, das ihm die Durchführung der Abstimmung untersagt. Keine aufbauenden Neuigkeiten: «Sie können sich die Gemütslage des Rats vorstellen. Wir haben alles versucht, die festgefahrene Situation zu lösen und hätten dem Stimmvolk nur zu gerne den Projektierungskredit unterbreitet.» Nun bleibt der Gemeinde nichts anderes übrig, als die neue Realität zu akzeptieren. Und dazu gehört: Eine Tunnellösung ist vorerst vom Tisch. Der definitive Entscheid soll aufgrund einer weiterführenden Studie ge-

fällt werden, die die AB in Auftrag gegeben hat. Dabei wird die Fahrplan-Planung noch einmal intensiv geprüft, um Fehler zu verhindern. Über die Ergebnisse wird voraussichtlich Anfang 2021 informiert. Treten dabei keine massiven Fehler zutage, wird das Doppelspur-Projekt eingereicht. Und Thomas Baumgartner erwartet keine Überraschungen: «Sonst hätten wir die heute kommunizierten, drastischen Schritte gar nicht erst unternommen.»

*«Sie können sich die Gemütslage des Rats vorstellen. Wir haben alles versucht, die festgefahrene Situation zu lösen und hätten dem Stimmvolk nur zu gerne den Projektierungskredit unterbreitet.»*

Gemeindepräsident Reto Altherr

## Nachgefragt bei Thomas Baumgartner

*Herr Baumgartner, lassen Sie mich ketzerisch sein: Ist Ihnen der Kragen geplatzt?*

Ich bin grundsätzlich ein geduldiger Mensch. Aber wenn ich die Argumentationen der Tunnelbefürworter in den letzten Monaten verfolgt habe, musste ich manchmal schon die Stirn runzeln. Teilweise werden übergeordnete Probleme und Realitäten einfach komplett ignoriert. Aber ich habe schon immer gesagt: Die Hauptfrage bei einem Tunnel ist die Finanzierung und ...

*... und Sie haben auch immer gesagt, dass Sie mit der Doppelspur eine grössere Fahrplansicherheit haben.*

Richtig. Das war jeweils meine zweite Kernbotschaft.

*Nun, Sie sagten, das entscheidende Dokument des Angebotskonzepts 2035 sei Ende März erschienen. Warum erfolgt dieser Schritt erst jetzt?*

Wir konnten mit unserer Angebots- bzw. Fahrplanplanung erst im Frühling 2020 beginnen. Das Konzept 2035 hätte eigentlich viel früher fertig sein müssen. Diese Verspätung hat sich auch auf uns ausgewirkt.

Wir konnten erst wirklich planen, als wir die Ankunfts- und Abfahrtszeiten hatten. Davor waren wir «blind». Die Folge war, dass wir dem Kanton Mitte Juni unsere Erkenntnisse schicken konnten.

*Lassen Sie mich noch einmal nachhaken: Sie wussten aber schon länger, dass eine Doppelspur mehr Sicherheit bringt als ein Tunnel. Und Fahrplanänderungen gibt es immer wieder. Warum also nicht von Anfang an dieser Weg?*

Das stimmt, die Doppelspur gibt uns mehr Sicherheit. Aber weder wir von der AB noch der Kanton sind erpicht darauf, Teufen etwas aufzu diktieren, das nicht unbedingt nötig ist. Wir haben deshalb gewartet, bis wir sicher waren, dass es ohne Doppelspur nicht geht.

*Und der Kanton war sofort im Boot?*

Ja. Es war allen Beteiligten schnell klar, dass eine Einspurbahn in Teufen keine Zukunftslösung ist. Das gilt auch für St.Gallen und Appenzell Innerrhoden. Mit einem Tunnelbau fixiert man die Streckenführung de facto auf 100 Jahre. Und wir hätten die Anschlüsse bereits im Jahr 2035 nicht mehr sicherstellen können.

*Gehen wir davon aus, die Studie wird Ihre Einschätzung bestätigen und Sie reichen im kommenden Jahr das Doppelspur-Projekt ein. Wann wird gebaut?*

Ich vermute, das Verfahren wird relativ lange dauern. Ich rechne nach wie vor mit vielen Einsprachen. Sie werden das Projekt zwar nicht verhindern, dessen Umsetzung aber verzögern können.

*Könnte es sein, dass für diese Zeit doch noch Sicherungsmassnahmen nötig werden?*

Ich hoffe es nicht. Diese weiteren Bauarbeiten möchte ich der Teufner Bevölkerung wirklich nicht auch noch zumuten. Aber dafür sind wir natürlich auch auf die Unterstützung des Projekts Doppelspur angewiesen. Wird es ewig mit Einsprachen torpediert, müssen wir vielleicht doch noch nachrüsten.

*Noch kurz zu Corona: Wie stark gingen die Passagierzahlen zurück?*

Wir sind stark gestartet. Im Januar lagen die Zahlen noch deutlich über dem Vorjahr. Dann kam aber der Einbruch. Inklusiv Juli liegen die Zahlen bisher rund 29 Prozent unter dem Vorjahr.



IG Tüüfner Engpass  
Landhausstrasse 4  
9053 Teufen  
info@teufen-engpass.ch  
www.teufen-engpass.ch

## Teufen muss sich zur Doppelspur äussern können

Es klingt wie ein Streich aus den Erzählungen der Schildbürger: Wenige Wochen vor dem Urnengang wurde die Abstimmung über den Projektierungskredit für einen Bahntunnel in Teufen kurzerhand abgesagt.

Der Gemeinderat Teufen hatte im Frühjahr bereits die 799 beglaubigten Unterschriften eingereichte Initiative, die eine Abstimmung über die Doppelspur der Appenzeller Bahnen im Dorfkern verlangte, mit fadenscheinigen Gründen für ungültig erklärt. Nun hebt der Gemeinderat mit seinem Präsidenten an der Spitze ein zweites Mal die Demokratie aus und entmündigt die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in einer Frage, die für die Zukunft Teufens existenziell ist. Damit stösst der Gemeinderat sogar erklärte Befürworter der Doppelspur vor den Kopf, die eine politische Legitimierung ihrer Lösung bevorzugt hätten. Die IG Tüüfner Engpass ist verärgert über diesen erneuten Affront und auch enttäuscht, wie duckmäuserisch der Gemeinderat die Absage begründet. Tatsächlich verlangten der Kanton Appenzell Ausserrhoden und die Appenzeller Bahnen plötzlich ultimativ die Umsetzung der Doppelspur-Lösung, weil nur so die Anschlüsse an den Fernverkehr in St. Gallen sichergestellt werden könnten. Deshalb könne nun über die Tunnel-Variante gar nicht abgestimmt werden.

### Gemeinderat könnte sich wehren

Der Gemeinderat hat sich weder bemüht, diese Begründung zu verifizieren – dafür hätte er mit einer blossen Verschiebung der Abstimmung Zeit gewinnen können –, noch ist er seiner Aufgabe nachgekommen, seinen Handlungsspielraum zugunsten der Teufner Bevölkerung auszuloten. Würde man das Eisenbahngesetz, das pauschal als Rechtfertigung für das Diktat von oben herangezogen wird, tatsächlich lesen, sähe man: Es gibt für Teufen durchaus Möglichkeiten, sich zu wehren. Explizit ist etwa erwähnt, dass eine betroffene Gemeinde mit einer Einsprache gegen ein Streckenführungsprojekt ihre Interessen wahren kann. Die Gemeinde kann auch eine Alternativlösung einbringen, müsste allenfalls dann aber die Kostendifferenz tragen.

Der Gemeinderat Teufen macht das exakte Gegenteil: Er will um jeden Preis verhindern, dass sich der Volkswille manifestieren kann und der grosse Unmut über die geplante Verschandelung des Dorfkerns zu einem konkreten politischen Auftrag wird. Nachdem sich auch der Gewerbeverein für den Tunnel-Kredit ausgesprochen hat, glaubt der Gemeinderat wohl nicht mehr daran, dass er die Abstimmung noch hätte gewinnen kön-

nen. Stattdessen versteckt sich der Gemeinderat als willfähriger Erfüllungsgehilfe hinter dem Regierungsrat und der Bahndirektion.

Die IG Tüüfner Engpass erachtet es aber weiterhin als ihre Aufgabe, für die Interessen eines lebenswerten Dorfes einzustehen. Die gewaltige Unterstützung der Initiative für eine Abstimmung über eine Doppelspur ist weiterhin als Auftrag zu verstehen. Der Rekurs gegen die Ungültigkeitserklärung dieser Initiative ist seit Monaten beim Regierungsrat hängig. Sollte die Regierung (die in dieser Frage erklärermassen Partei zugunsten einer Doppelspur ist) den Rekurs abweisen, wird die IG den Gang ans Obergericht antreten. Es ist nach wie vor ein prioritäres Ziel der IG Tüüfner Engpass, dass sich die Bevölkerung zu der Verschandelung des Dorfkerns äussern kann.

### IG will Herausgabe des Fahrplankonzepts

Die jetzige Absage der Abstimmung über den Projektierungskredit für einen Tunnel von Bahnhof Teufen bis Stofel wird mit der Fahrplanstabilität und mit halbstündlichen Anschlüssen an den Fernverkehr ab dem Jahr 2035 begründet. Das zugrundeliegende Fahrplankonzept ist der Öffentlichkeit allerdings nicht zugänglich. Mehr noch: Gemäss dem Direktor der Appenzeller Bahnen muss dieses Konzept erst noch mit Zusatzabklärungen und einer zusätzlichen Studie überprüft werden. Die Erfahrungen mit der Durchmesserlinie, die bessere Anschlüsse bringen sollte, die es nun nicht gibt, lassen grüssen!

Die Aussagekraft des jetzigen Fahrplankonzepts ist also mit Vorsicht zu geniessen – zur Entmündigung eines ganzen Dorfes reicht es aber offenbar schon. Die IG Tüüfner Engpass verlangt die Herausgabe dieses Konzepts, damit die Sachverhalte mit einem unabhängigen Verkehrsingenieur seriös geprüft werden können. Diese Einsicht muss gestützt auf das Gesetz über Information und Akteneinsicht des Kantons gewährt werden. In einem vergleichbaren Fall hat das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich 2018 entschieden, dass dem Quartierverein Wipkingen der Netzplan der Zürcher S-Bahn ausgehändigt werden muss. SBB und Bundesamt für Verkehr hatten dies zuvor verweigert.

Zu prüfen ist insbesondere, ob tatsächlich ein signifikanter Zeitverlust entsteht, wenn die Züge der AB statt zusammen mit Autos, Lastwagen, Velos und Fussgängern durch das Dorfzentrum zuckeln im Wechselverkehr den kurzen einspurigen Bahntunnel befahren.



## IG sieht keinen Engpass

**Nachdem Kanton und Appenzeller Bahnen bekanntgaben (Seite 8), dass die Abstimmung vom 27. September nicht durchgeführt werden darf, meldet sich die IG Tüüfner Engpass zu Wort. Sie will ihrem Kurs treu bleiben.**

«Natürlich geben wir nicht auf. Das sind wir unseren Mitgliedern und den Unterzeichnenden der Petition und der Initiative schuldig», sagt Felix Gmünder. Der Sprecher der IG Tüüfner Engpass klingt so überzeugt wie immer. Daran hat auch die deutlich konsequentere Herangehensweise von Kanton und Appenzeller Bahnen (AB) nichts geändert. «Wir halten an unserer Initiative fest und prüfen weitere Massnahmen. Eine davon ist, dass wir die Herausgabe des Fahrplankonzepts fordern.» Dieses Konzept der AB basiert auf dem Angebotsausbau 2035 des ÖV in der Schweiz. Und es ist das Kernargument für die Absage der Abstimmung vom 27. September. Denn laut AB-Direktor Thomas Baumgartner können die AB die wichtigen, halbstünd-



Die IG Tüüfner Engpass will weiter für eine Volksabstimmung kämpfen. Foto: tiz

### «Vielleicht liesse sich ja eine andere Kreuzungsstelle realisieren?»

Felix Gmünder, Sprecher IG Tüüfner Engpass

lichen IC-Anschlüsse in St.Gallen spätestens ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2034 nur mit einer Teufner Doppelspur sicherstellen. «Das glauben wir schlicht nicht. Warum sollte das dann plötzlich nicht mehr möglich sein?», sagt Felix Gmünder.

#### Kritik am Gemeinderat

In ihrer Medienmitteilung gibt sich die IG kämpferisch. Und sie äussert Kritik. Ein Auszug: «Die IG Tüüfner Engpass ist verärgert über diesen erneuten Affront und enttäuscht, wie duckmäuserisch der Gemeinderat die Absage begründet.» Auch die Legitimation über das Eisenbahngesetz – es schreibt vor, dass nur Bahnunternehmen ein Projekt einreichen können – hinterfragt die IG. «Der Gemeinderat hat gemäss Eisenbahngesetz sehr wohl einen Handlungsspielraum. Es besteht ein öffentliches Interesse an einer alternativen Linienführung. Die Gemeinde muss in

erster Linie ihre Interessen und nicht die des Kantons oder der Bahn wahrnehmen. Das tut sie nicht», sagt Felix Gmünder auf Anfrage. Für ihn und seine Mitstreiter steht deshalb fest: Sie wollen den eingeschlagenen Weg weiterverfolgen. Das bedeutet: Einerseits werden sie ihre vom Gemeinderat für ungültig erklärte Initiative ans Obergericht weiterziehen, falls der Regierungsrat die hängige Beschwerde nicht gutheisst. Aber auch andere Ansätze werden im Vorstand diskutiert.

#### Eine dritte Variante?

«Zuerst werden wir das Fahrplankonzept prüfen. Anschliessend fällen wir den Entscheid über das weitere Vorgehen», so Gmünder. Der Brief mit der Bitte um Herausgabe des Konzepts ging Mitte Monat an die Projektoberleitung (AB, Kanton, Gemeinde). Die Antwort ist noch ausstehend. Die IG plant, das Konzept von einem unabhängigen Verkehrsingenieur unter die Lupe nehmen zu lassen. «Wir können uns einfach nicht vorstellen, dass ein Tunnel so eine grosse Verspätung verursacht.» Je nach Resultat kommen für die IG verschiedene Vorgehensweisen in Frage. Eine davon wäre die Lancierung einer zweiten Initiative, die die Realisierung eines einspurigen Tunnels fordert. «Der Fokus liegt auf einem einspurigen Tunnel. Für einen doppelspurigen wäre noch vieles zu prüfen und die Kosten

wären deutlich höher.» Aber auch wenn derzeit nur von Tunnel oder Doppelspur die Rede ist: Die IG schliesst die Prüfung einer dritten Alternative nicht kategorisch aus. «Vielleicht liesse sich ja eine andere Kreuzungsstelle realisieren? Das sind derzeit nur Gedankenspiele, aber wir sind der Meinung, man muss alles prüfen, bevor man das Dorf dermassen verbaut. Das wäre aber eigentlich eine Aufgabe für die Gemeinde.»

**Klar ist:** Die IG Tüüfner Engpass wird sich mit allen rechtlichen Mitteln gegen die Realisierung der Doppelspur wehren. «Wird das Projekt im nächsten Jahr eingereicht, ohne dass Teufen darüber hat abstimmen können, werden wir Einsprache machen. Und diese auch weiterziehen.» tiz

#### Beschwerde ist hängig

Die IG Tüüfner Engpass hat gegen die Nichtgültigkeitserklärung ihrer Initiative durch den Gemeinderat Beschwerde eingereicht. Diese ist derzeit beim Regierungsrat hängig. Laut Regierungsrat Dölf Biasotto wird diese Beschwerde unabhängig von den kürzlich kommunizierten Entscheidungen behandelt. Als Vorsteher des Departements Bau und Volkswirtschaft trat er diesbezüglich aber in den Ausstand.

# Gemeinde Mittelland?

**Der Ausserrhoder Regierungsrat hat Ende August eine kleine Bombe platzen lassen. Als Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Starke Ausserrhoder Gemeinden» hat er drei Vorschläge bzw. Varianten in die Vernehmlassung geschickt. Dabei favorisiert die Exekutive selbst die radikalste: Die Reduktion von 20 auf vier Gemeinden. Was würde das für Teufen bedeuten? Der Gemeindepräsident antwortet.**

*Herr Altherr, hat Sie der Vorschlag der Regierung überrascht?*

Dass die Exekutive einen Gegenvorschlag macht, nicht, den hatte der Kantonsrat ja verlangt. Aber der Inhalt der Vernehmlassung war dann doch etwas unerwartet. Insbesondere die Tatsache, dass die Regierung die radikalste Variante mit vier Gemeinden klar favorisiert.

*Der Regierungsrat hat drei Varianten in die Vernehmlassung geschickt. Welche favorisieren Sie?*

Entscheidend ist für mich die Umsetzbarkeit in vernünftigem Zeitraum. Dazu muss der Nutzen allfälliger Fusionen von breiten Bevölkerungskreisen getragen werden. Dies meine persönliche Meinung. Die Gemeindepräsidentenkonferenz wie auch der Gemeinderat Teufen wird sich mit den Fragen intensiv befassen und Stellung nehmen. Dieser Meinungsbildung möchte ich nicht vorgreifen.

*Mit diesem Gegenvorschlag vollzieht der Regierungsrat einen Paradigmenwechsel. Bisher hiess es immer, Fusionen müssten von der Basis, also von den betroffenen Gemeinden aus kommen.*

Das sehe ich auch so. Aber es ist natürlich das gute Recht einer Exekutive, so einen Vorschlag zu machen. Insbesondere als Reaktion auf eine Volksinitiative.

*Sie fühlen sich als Gemeindepräsident also nicht bevormundet?*

Überhaupt nicht (lacht). Das ist zwar ein sehr konkreter Vorschlag, der theoretisch mittelfristig vor das Volk kommen könnte. Aber die Diskussion ist jetzt erst lanciert. Sowohl die Gemeindepräsidentenkonferenz, der Kantonsrat, die einzelnen Gemeinderäte als auch das Volk werden sich noch dazu äussern.



*Ist Teufen vielleicht irgendwann Teil der Gemeinde «Mittelland»? Foto: Louis Stalder; LSD Fotodesign*

*Ich vermute, als Präsident der «reichsten» Gemeinde haben Sie in dieser Diskussion in der Konferenz eine herausfordernde Rolle.*

Natürlich sind die finanziellen Faktoren wichtig. Aber bei der Frage nach einer Fusion geht es auch um andere Fragen.

*Strukturelle?*

Ganz klar, ja. Aber ich denke insbesondere an personelle Situationen. Wenn eine Gemeinde nicht mehr genug Leute für ihre Verwaltung oder politischen Ämter findet, wird es schwierig. Und das ist insbesondere bei kleinen Gemeinden immer häufiger der Fall.

*Woran liegt das?*

Einerseits schlicht an der Grösse der Gemeinde. Aber der Hauptgrund sind wohl die veränderten Aufgaben. Nehmen wir den Gemeindeschreiber als Beispiel. Je kleiner die Gemeinde, desto mehr ist er «Generalist». Solche Generalisten sind sowieso immer schwieriger zu finden. Und zudem wird von einem Gemeindeschreiber heute viel mehr Expertise gefordert als früher. In allen Bereichen. Da haben es grössere Gemeinden einfacher, hier sind die Aufgaben bereits wieder aufgeteilt.

*Das klingt einleuchtend. Trotzdem: Die finanzielle Komponente bleibt ein entscheidender Faktor. In einer Gemeinde «Mittelland» wäre klar, wer am meisten Kapital in die Ehe mitbringt ...*

In einer solchen, hypothetischen Gemeinde würden Teufen, Speicher und Gais die finanziell etwas schwächeren Gemeinden

Bühler und Trogen unterstützen. Aber das ist nichts Neues. Die gleiche Aufgabe erfüllt heute bereits der Finanzausgleich. Und dieser wird ja sowieso angepasst.

*Aber auch wenn aus 20 wirklich 4 Gemeinden würden: Auf den Finanzausgleich können wir wohl trotzdem nicht verzichten. Das Ungleichgewicht zwischen der Gemeinde «Mittelland» und «Hinterland» wäre viel zu gross.*

Mit Blick auf die heutige Situation kann ich mir das auch nicht vorstellen. Ich vermute, ein ausgleichendes Instrument müsste es auch in Zukunft geben.

*Als Teufner Gemeindepräsident würde man es Ihnen nicht übelnehmen, wenn Sie von solchen Fusions-Gedanken nichts wissen wollten. So klingt es aber nicht.*

Es liegt auf der Hand, dass in den nächsten Jahren Veränderungen wahrscheinlich sind. Wir müssen unsere kantonalen Strukturen grundlegend überdenken. Solchen Diskussionen dürfen wir uns nicht verschliessen, auch wenn aus Sicht der Gemeinde Teufen aktuell kein Handlungsbedarf besteht. Teufen ist hervorragend positioniert – im aktuellen Weltwocheranking 2019 werden wir als attraktivste Gemeinde der Ostschweiz geführt – und wir wollen attraktiv bleiben. Teufen ist finanziell die stärkste Gemeinde im Kanton und darf nicht geschwächt werden. Eine Schwächung von Teufen schadet dem ganzen Kanton. Entsprechend bringen wir uns in die Diskussion ein. *tiz*



## Nichts für Feiglinge

**Einen Einblick von der Front gewinnen. Das war das Ziel von Hanspeter Michel. Der Geschäftsführer der Drogerie Michel ist seit etwas mehr als einem Jahr Vorstandsmitglied der Spitex Rotbachtal. Im August begleitete er Pflegefachmann Oliver Marmilich auf einer Tour – und erlebte den Spitex-Alltag hautnah.**

Der Tag beginnt für Oliver Marmilich im Büro. Um 7 Uhr startet er mit den Vorbereitungsarbeiten seiner Route. «Das ist eine essenzielle Aufgabe. Da ich nicht jeden Tag die gleichen Kunden habe, muss ich wissen, was beim letzten Besuch gemacht worden ist bzw. was heute zu tun ist.» Dabei hilft dem Spitex-Team ein vernetztes, digitales Planungstool. Verlässt eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter einen Kunden, erfasst er oder sie sofort die erbrachten Leistungen und alle nötigen Bemerkungen. Zehn Minuten später ist der Eintrag für das ganze Team sichtbar. «Das hat mich schon beeindruckt. Man ist perfekt vernetzt – und alles ohne Papierkrieg», sagt Hanspeter Michel. Er begleitet Oliver Marmilich an diesem Montagmorgen. Die Idee dafür stammt vom Vorstandsmitglied selbst. «Im Vorstand besprechen wir hauptsächlich strategische Themen und Zahlen. Ich wollte aber auch ein Gespür für die Front-Arbeit bekommen.»

### Eine Gratwanderung

Zwischen 8 und 12 Uhr besuchen die beiden an diesem Morgen 9 Kundinnen und Kunden. Die meisten erbrachten Leistungen gehören in die Kategorie der Behandlungspflege. Der Fachmann erklärt: «Das sind beispielsweise Blutdruck-Messungen, eine Blutentnahme oder eine Wundbehandlung.» Diese Termine dauern üblicherweise etwas weniger lange als eine Ganzkörperpflege oder ein Palliativ-Einsatz. «Liegt ein Kunde im Sterben, ist unsere Aufgabe natürlich viel komplexer. Oft kommt dann auch die Beratung der Angehörigen dazu.» Anders gesagt: Viereinhalb Stunden, neun Kunden, neun Schicksale, neun Aufgaben, neun Menschen. Hanspeter Michel ist von der Vielfältigkeit und der herausfordernden Mischung beeindruckt: «Für diesen Job braucht man nicht nur sehr viel Empathie und Sozialkompetenz. Man muss auch sehr professionell sein und sich in Minuten auf eine komplett neue Situation einstellen können.» Keine einfache Aufgabe,



Besucher und Vorstandsmitglied Hanspeter Michel (links) mit Pflegefachmann Oliver Marmilich. Foto: tiz

aber auch keine langweilige: «Ich bin seit zehn Jahren bei der Spitex Rotbachtal und ich mache meinen Job nach wie vor mit Begeisterung. Er ist abwechslungsreich und spannend. Und gut organisiert», sagt Oliver Marmilich. Denn anders als im Spital kann sich ein Mitarbeiter der Spitex zwischen den Kundinnen und Kunden eine kurze Auszeit gönnen. «Im Auto fahre ich nach den Besuchen jeweils runter und bereite mich auf den nächsten Termin vor. So kann ich eins nach dem anderen erledigen.»

### Unsichtbare Alte

Die Diskussion um die Attraktivität des Pflegeberufs, die in den vergangenen Corona-Monaten an Fahrt aufgenommen hat, ging auch an ihm nicht spurlos vorbei. «Ich bin der Meinung, dass die Entlohnung im Zusammenhang mit der allgemeinen Zufriedenheit nicht überbewertet werden darf. Bei Pflegenden in einer Notfall- oder Intensivstation, die unter Dauerbelastung stehen und ständig schwierige Entscheidungen fällen müssen, sind Lohndiskussionen jedoch nachvollziehbar.» Einen Wunsch hat er aber trotzdem: Die gesellschaftliche Wahrnehmung des Berufs müsse sich ändern. Und das tue sie auch: «Ich glaube, die Gesellschaft ist sich mittlerweile bewusst, dass der Pflegeberuf an Attraktivität gewonnen hat und eine sichere Berufswahl ist.»

Der Vormittag mit der Spitex hat Hanspeter Michel Stoff zum Nachdenken hinterlassen. «Bei diesen Besuchen tritt eine Gesellschaftsschicht in den Vordergrund, die man sonst sehr selten sieht. Und es zeigt, dass Alter und Gebrechen nach wie vor ein Tabuthema sind.» Ein Fehler, findet Michel. Denn unsere Bevölkerung wird immer älter. Wir leben länger und sind auch länger alt. «Wir sollten besser hinschauen und die Arbeit der Spitex mehr wertschätzen. Denn ohne sie wären viele dieser Menschen allein.» tiz

### Spitex und Corona

Die Corona-Pandemie hat auch die Spitex vor Herausforderungen gestellt – und tut das nach wie vor. «Wir haben uns natürlich von Anfang an strikte an die BAG-Vorschriften gehalten», sagt Geschäftsführer Roman John. Dazu gehören die Abstandsregeln, aber auch eine Maskenpflicht für die Mitarbeitenden während eines Kunden-Besuchs. «Und fühlt sich ein Kunde krank, muss er auch eine Maske tragen.» Zwar ist die erste Welle mittlerweile überstanden und bei der Spitex Rotbachtal gab es bisher keinen Corona-Fall – trotzdem werden die Massnahmen weiter konsequent verfolgt. «Das ist für mein Team nicht einfach. Die Arbeit mit der Maske ist deutlich strenger. Aber wir wissen um unsere Verantwortung und halten uns entsprechend daran.»

# Berufswahl in Corona-Zeiten

Alexandra Grüter-Axthammer

**In vielen Betrieben herrscht aufgrund der Corona-Krise Ausnahmezustand. Auch der Bewerbungsprozess hat sich verändert und ganz generell werden Lehrverträge immer früher abgeschlossen. Für viele Heranwachsende vielleicht zu früh, denn der Berufswahlprozess und die Entwicklung der Persönlichkeit brauchen Zeit. Gibt es weiterhin genügend Lehrstellen und worauf müssen sich Schulabgänger und Eltern gefasst machen? Sekundarschulleiter Urs Schöni gibt Antwort.**

*Herr Schöni, die Berufswahl oder der Entscheid für eine weiterführende Schule ist fester Bestandteil des Unterrichts. Wie sah der zeitliche Ablauf bisher etwa aus?*

Bisher lag der Schwerpunkt des Berufswahlprozesses in der zweiten Sek. Jeweils im März während der Kantiprüfungen und im Mai war eine Woche für Schnupperlehren eingeplant. Im letzten Schuljahr konnten diese Schnupperwochen wegen der COVID-19-Krise nicht durchgeführt werden. So organisierten die Jugendlichen individuelle Termine. Mehr individuelle Schnuppertage und Wochen werden wohl auch künftig für die Berufswahl nötig sein.

*Es gab früher eine Empfehlung für die Lehrbetriebe, Lehrverträge jeweils nicht vor dem 1. November abzuschliessen. Ist das noch aktuell?*

**«Lehrverträge werden bereits im Sommer abgeschlossen.»**

Das ist schon lange nicht mehr so. Lehrverträge werden bereits in den Sommerferien abgeschlossen. Aktuell kann ich sagen, dass bereits einige Schüler, die jetzt mit der dritten Sek gestartet haben, den Lehrvertrag in den Sommerferien unterzeichnet haben.

*Es klingt, als sähen Sie nicht nur Vorteile darin, wenn die Jugendlichen frühzeitig eine Lehrstelle haben.*

Wir sind mit dieser Entwicklung nicht sehr glücklich. Schüler können den Berufswahlprozess nicht vollständig durchlaufen, dabei



Urs Schöni, Schulleiter der Sekundarschule Teufen, gibt Auskunft. Foto: Archiv

spielt auch die Persönlichkeitsentwicklung eine grosse Rolle. Wir sehen auch, dass es Jugendliche gibt, die in der zweiten Sek noch gar nicht wissen, in welche Richtung es gehen soll. Der Druck steigt, für Eltern und Jugendliche, wenn die Berufswahl bei einigen so früh stattfindet. Ausserdem kommt es immer häufiger zu Lehrabbrüchen. Das kann auch mit der frühen Entscheidung zu tun haben. Das ist aber meine persönliche Einschätzung. Die Jugendlichen sind häufig noch nicht bereit für diese Entscheidung. Die Realität zeigt aber, dass die Lehrbetriebe die Verträge zunehmend früher abschliessen, da müssen wir uns auch anpassen.

*Was bedeutet das konkret?*

Auch wir müssen den Jugendlichen zum Beispiel schon früher die Möglichkeit geben, Schnuppertage absolvieren zu können.

*Was beinhaltet der Berufswahlprozess?*

In der ersten Sekundarklasse liegt das Augenmerk auf der Persönlichkeitsbildung. Zudem bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein einen Gewerbepraktikum an. Da lernen die Jugendlichen das lokale Gewerbe kennen. In der zweiten Sekundarklasse starten wir mit einer Berufswahlwoche. Es findet ausserdem in Zusammenarbeit mit der kantonalen Berufsberatung ein Elternabend statt. In dieser Zeit werden die weiteren Schritte vorbereitet, die dann im Verlaufe des Jahres stattfinden. Wenn dann die Schnuppertage starten, werden die Wege individueller.

*Was passiert mit den Jugendlichen, die auch am Ende der dritten Sek noch keine geeignete Lehrstelle gefunden haben?*

Die wichtigste Institution ist das Brückenangebot in Herisau, in welchem die Jugendlichen zwei Tage die Schule besuchen und drei Tage in einem Betrieb ein Praktikum absolvieren. Auch sind Sprachaufenthalte möglich. Das sind alles sehr gute Anschlusslösungen und geben den Jugendlichen, die noch etwas mehr Zeit benötigen, die Gelegenheit, nochmals in den Prozess der Berufswahl und der Persönlichkeitsentwicklung einzutauchen.

*Gab es diesen Sommer mehr Jugendliche als sonst, die gerne eine Berufslehre gestartet hätten, das aber nicht konnten?*

Nein, bei den meisten Schulabgängern war bereits alles aufgegleist und es gab keinen merklichen Unterschied. Die Lehrstellensituation in Appenzell Ausser Rhoden ist zudem sehr gut und im Moment kommen die «kleinen Jahrgänge», also weniger Schüler, aus der Schule.

*Welches sind im Moment eigentlich die «Traumberufe» der Jugendlichen?*

Kaufmännische Berufe sind sicher sehr beliebt, auch Konstrukteur und Informatik sind gefragt bei den Jugendlichen. Dann kommt es aber je nach Jahrgang und Herkunft der Jugendlichen zu Verschiebungen. Auch schon hatten wir in einem Jahrgang mehrere Jugendliche, die Landschaftsgärtner lernten. So generell kann diese Frage nicht beantwortet werden.



# Der Weg nach Shanghai führt über Lausanne

Alexandra Grüter-Axthammer

**Junge Berufsleute aus 60 verschiedenen Berufen messen sich im Herbst 2020 an den SwissSkills Championships. Die Bestplatzierten qualifizieren sich für die WorldSkills 2021 in Shanghai in China. Der angehende Konstrukteur Andrin Sutter aus Teufen ist einer der Teilnehmer. Er ist im vierten Lehrjahr bei Bühler in Uzwil. Sich mit Berufsleuten zu vergleichen und zu messen, reizt ihn.**

Die SwissSkills sind Berufsmeisterschaften für nicht akademische Berufe aus den Branchen Handwerk, Industrie und Dienstleistung. Sie finden dieses Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie geplant zentral in Bern, sondern dezentral statt. Die Konstrukteure, welche dem Verband Swissmem (Verband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie sowie verwandter technologieorientierter Branchen) angeschlossen sind, treffen sich für die SwissSkills vom 9. bis 11. September in Lausanne. Der 19-jährige Andrin Sutter hat die Vorselektion bestanden, in seinem Beruf gab es 49 Teilnehmende, drei davon waren Frauen. Qualifiziert für die SwissSkills haben sich eine Frau und elf Männer. Vier von ihnen sind Lernende bei Bühler Uzwil.

Es sei die spezielle Atmosphäre gewesen, die er selbst als Zuschauer bei einem frühe-

*«Wir sind eher praktisch orientiert. In China wird auswendig gelernt.»*

ren Wettbewerb erlebte. Dies habe ihn dazu bewogen, dieses Jahr teilzunehmen. Er ist bereits im letzten Ausbildungsjahr und begeistert von der Arbeit mit dem CAD und dem Konstruieren. In den ersten beiden Ausbildungsjahren lernten die Berufsleute die Grundlagen des Zeichnens. «Mit Bleistift und auf Papier zeichneten wir die Teile und Konstruktionen von Grund auf.» Mittlerweile zeichnet er alles mittels CAD auf dem Computer. Für die Schule und zu Hause hat er einen Laptop erhalten vom Betrieb. Darauf trainiert



Der 19-jährige Andrin Sutter hat sich für die SwissSkills qualifiziert. Foto: Alexandra Grüter-Axthammer

er auch für die SwissSkills. Mit Begeisterung zeigt er, wie ein Maschinenteil konstruiert wird und wie eine Aufgabe möglicherweise aussehen könnte. Er dreht das bereits fertig konstruierte Teil auf dem Bildschirm in alle Richtungen, schneidet es virtuell auseinander und fügt es wieder zusammen. Die erstellte Animation zeigt das Maschinenteil bei der Arbeit. Genau wisse man natürlich nicht, was kommen werde. Jedoch gebe es eine Auswahl an Aufgabentypen, die jeweils gestellt werden. So gut es geht, trainiert Andrin Sutter diese Konstruktionen und Modelle. Je mehr Erfahrung er sich aneignet, umso grösser sind seine Chancen im Wettkampf.

## Kein Sieg in Shanghai für die Schweiz

Die vier Tage in Lausanne seien gemäss dem erhaltenen Programm straff durchorganisiert. Auch die Zeit für die gestellten Aufgaben werde knapp sein, weiss Andrin Sutter von seinem Ausbilder. So knapp, dass die Aufgaben nicht fertiggestellt werden können. «Das Modell muss nicht perfekt sein.» Auch werde der Weg zum Resultat nicht bewertet, da die Berufsleute mit unterschiedlichen CADs arbeiten. Es dürfe weder geredet werden während der Arbeit, noch dürfe man das Internet benutzen. Er wirkt gelassen und nimmt es sportlich. Was ihn aus der Ruhe bringen könnte? «Wenn das CAD abstürzt oder ein Befehl nicht funktioniert, wenn die

Technik aussteigt.» Das könne immer mal passieren. Die Dinge, die eben nicht passieren sollten.

Die Besten ihres Berufes qualifizieren sich für die WorldSkills 2021 in Shanghai. «Sich mit Konstrukteuren aus der ganzen Welt vergleichen und sehen, wie sie arbeiten, das wäre schon cool», sagt Andrin Sutter. Doch er macht sich keine Illusion, denn bei den Konstrukteuren hätten Berufskollegen aus Asien, insbesondere aus China, die Nase ganz vorne. «In Asien wird richtig intensiv für den Wettkampf trainiert. Man sagte uns, die jungen Leute würden dort für die WorldSkills getrimmt. Es ist eine andere Art zu arbeiten. Wir lernen mehr über die praktische Erfahrung. In China wird auswendig gelernt.» Aber das sei ja auch spannend, zu sehen, wie in anderen Ländern gearbeitet werde und wie die Menschen sind. Für die Schweizer liege bestenfalls ein Platz auf dem Podest drin – der Sieg bleibe wohl weiterhin bei den Asiaten.

Der Einblick in die Arbeitswelt in einem fremden Land reizt Andrin Sutter. Eigentlich wollte er für seinen Lehrbetrieb einige Monate nach China reisen. Alle Formalitäten waren erledigt und Ende September wäre er abgeflogen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der Auslandeinsatz nun aber abgesagt. So konzentriert er sich ganz auf die bevorstehenden SwissSkills in Lausanne.



## Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin  
Zahnärztliche Chirurgie  
Dentalhygiene  
Alterszahnmedizin  
Ästhetische Zahnmedizin  
Implantologie  
Kinderzahnmedizin  
Notfall

Dr. med. dent.  
**Sami Jansen**  
Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40  
[www.zahnarzt-teufen.ch](http://www.zahnarzt-teufen.ch)



## HERBSTSPEZIALITÄTEN

### Unsere Spezialitäten diesen Herbst

Flambées sowie Reh und Hirsch aus frischer Jagt mit raffinierten Saucen, vielfältigen Beilagen, Früchten des Herbstes und Waldpilzen.

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen  
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738  
[info@hotelzurlinde.ch](mailto:info@hotelzurlinde.ch) • [www.hotelzurlinde.ch](http://www.hotelzurlinde.ch)



**Pascal Heeb**

Wir gratulieren Dir ganz herzlich zum erfolgreich bestandenen Lehrabschluss als Zimmermann EFZ mit der sehr guten Note 5.0.



**Remo Nüesch**

Wir gratulieren Dir ganz herzlich zum erfolgreich bestandenen Lehrabschluss als Zimmermann EFZ mit der guten Note 4.7.



**Stefan Tanner**

Wir gratulieren Dir ganz herzlich zum erfolgreich bestandenen Lehrabschluss als Holzbearbeiter EBA mit der sehr guten Note 5.2.

Im weiteren Berufsleben  
wünschen wir Euch viel Erfolg.



9053 Teufen | 9055 Bühler  
Tel. 071 333 30 40 | [www.heierli-zimmerei.ch](http://www.heierli-zimmerei.ch)

## WILLKOMMEN

In Ihrem FLYER E-BIKE  
Kompetenz-Center in  
Teufen AR.

- Grosse Modellauswahl
- Individuelle Beratung
- Heim-Lieferservice



ÜBER 200  
FLYER E-BIKES  
AB LAGER  
LIEFERBAR!

Schauen Sie vorbei!  
+41 71 787 51 20  
[herzroute.ch/flyer](http://herzroute.ch/flyer)



HERZROUTE  
E-BIKE SHOP  
Hauptstrasse 59  
9053 Teufen AR



## Sie fühlen den Medienpuls

**Seit 20 Jahren durchforstet ein Teufner Unternehmen die Schweizer Presse-landschaft nach News aus dem Gesundheitswesen. Im Corona-Jahr ist diese Aufgabe eine Herausforderung.**

Um 14 Uhr sind die Arbeitsplätze von «infolined» an der Landhausstrasse 1 bereits verwaist. Nur die bunte Mischung aktueller Regionalzeitungen im Altpapier gibt einen Hinweis auf die morgendliche Hektik. «Ganz selten kommt noch Print zum Einsatz. Aber das allermeiste läuft heute natürlich digital.» Geschäftsführerin Nadia Baumgartner nutzt den ruhigen Teil des Tages für die übrigen Managementaufgaben. Zu den Hauptbetriebszeiten findet sich dafür kaum Raum. Und diese beginnen hier um 5:45 Uhr. Dann startet das Team mit der Sichtung und Kategorisierung der Schweizer Medienberichte rund um das Thema Gesundheitswesen. «infolined» ist ein Medienbeobachter. Seit 20 Jahren wird hier täglich die Schweizer Medienlandschaft durchkämmt. Die Arbeitsweise hat sich in dieser Zeit verändert, das Ziel ist das gleiche. Ordnung in das Chaos der Presse-landschaft zu bringen. Im Corona-Jahr ist das eine besondere Herausforderung.

### Datenbank statt Schere

Die Idee stammt von einem «alten Medienhasen»: Ruedi Brunner. Der 74-jährige lebt seit 1974 auf dem Buchenmühle-Hof in Teufen. Von Haus aus Betriebsökonom, folgte er in seiner zweiten Karriere der Schreib-Leidenschaft. Angefangen als Wirtschaftsjournalist bei «Finanz und Wirtschaft» war er während Jahrzehnten für diverse renommierte Medienprodukte tätig. Später wechselte er auf die Kommunikations-Seite – unter anderem acht Jahre als Autor und Verlagsleiter bei «A. Vogel» in Teufen. Die Gründung der sangit communication ag, die «infolined» herausgibt, geht aber auf seine dreijährige Tätigkeit als Kommunikationsverantwortlicher und GL-Mitglied bei der Krankenkasse Swica zurück. Dort hatte Brunner jeweils einen Pressepiegel mit Fokus auf die Swica erstellt. Nachdem er sich im Jahr 1998 selbstständig gemacht hatte (sangit communication ag), wollte eine andere grosse Krankenversicherung eine ähnliche Presseübersicht bestellen. «Das wäre an sich ja ein schöner Auftrag gewesen. Aber mir wurde schnell klar, dass ich das nicht nur für einen Kunden aufbauen



Geschäftsführerin Nadia Baumgartner mit Gründer und Inhaber Ruedi Brunner. Foto: tiz

kann.» Also beschloss er, ein Angebot für die ganze Gesundheitsbranche aufzubauen. Und zwar digital. «Die Konkurrenz war mit Schere und Kopierer unterwegs. Das Internet steckte noch in den Kinderschuhen.» Trotz quälender Ladezeiten, häufigen Systemabstürzen und aufwendiger Digitalisierungsprozesse (Artikel einscannen) setzte Ruedi Brunner von Anfang an auf ein Datenbank-System. «Klar, das hat viel Energie und Nerven gekostet. Aber längerfristig gab es uns einen entscheidenden Vorteil.» Das Angebot kam an. Drei Jahre nach der Gründung, im Jahr 2001, gab Ruedi Brunner seine anderen Mandate auf und konzentrierte sich ganz auf «infolined». Es war die richtige Entscheidung: «Wir sind seither kontinuierlich gewachsen und haben unser Angebot stetig ausgebaut. Uns geht es gut und wir stehen bereits vor dem nächsten 'Lupf' bzw. Relaunch.» Zwar hat Ruedi Brunner sich mittlerweile aus dem operativen Geschäft weitgehend zurückgezogen. Aber er kümmert sich nach wie vor um die Finanzen und die Strategie und steht der Geschäftsleitung mit Rat und Tat zur Seite. Dieser Rat war in den vergangenen Monaten mehr gefragt als sonst. Denn Nadia Baumgartner trat ihre neue Stelle mitten im Corona-Lockdown an.

### Corona-Newsletter

«Normalerweise haben unsere 160 Kunden ihre Dossiers um spätestens 9:30 Uhr. Während der ersten Corona-Welle war das aber unmöglich.» Nadia Baumgartner hat in den

vergangenen fünf Monaten erlebt, was man umgangssprachlich als «Feuertaufer» bezeichnet. Sie übernahm die Geschäftsführung von «infolined» Mitte April 2020. Und in den ersten Monaten beschäftigte sie und ihre zehn Mitarbeitenden hauptsächlich mit ein Thema: Corona. «Normalerweise bearbeiten wir täglich 80 bis 120 Artikel. So viel erscheint in der Schweizer Presse sonst im Gesundheits-Bereich.» In diesem Jahr ist aber alles anders. Denn sämtliche Medien berichteten wochenlang fast ausschliesslich über Corona und damit über ein für das Gesundheitswesen relevantes Thema. Das Volumen an sich war schon eine grosse Herausforderung. Aber nicht nur das: «Wir haben beobachtet, dass in dieser Zeit sehr viel Meinungs-Journalismus gemacht wurde. Das bringt uns teilweise in eine schwierige Position.» Denn auch wenn «infolined» als Medienbeobachter die Informationen weder prüft, kommentiert oder wertet – alles will man den Kunden auch nicht zumuten. «Anders gesagt: Der Filtrierung der Artikel kam eine noch grössere Bedeutung zu als sonst.»

Mittlerweile hat sich die Situation etwas beruhigt. Die Medienlandschaft ist zwar noch weit von der Normalität entfernt, aber Nadia Baumgartner und ihr Team können nun auch wieder Artikel in die Newsletter aufnehmen, in denen Corona nicht immer im Titel steht. «Auch spannend: Nun kommen endlich erste wissenschaftliche Studien. Gesicherte Informationen. Das war lange Mangelware.» tiz



## Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss!

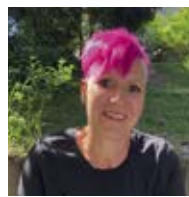
Auf der Gemeindeverwaltung Teufen und den angeschlossenen Heimen, Unteres Gremm und Lindenhügel, haben sechs Lernende und ein Praktikant ihre Ausbildung in verschiedenen Berufen erfolgreich abgeschlossen.



**Lara Bodenmann**  
Assistentin Gesundheit  
und Soziales EBA



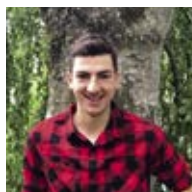
**Sofia Moutse**  
Assistentin Gesundheit  
und Soziales EBA



**Manuela Waldburger**  
Fachfrau Gesundheit EFZ



**Sacha Ulrich**  
Fachmann Gesundheit EFZ



**Silvio Inauen**  
Forstwart EFZ



**Dominic Preisig**  
Kaufmann EFZ



**Yannic Krayss**  
Praktikant Kaufmann EFZ

Wir gratulieren den Absolventen für diesen Meilenstein, danken ihnen für den Einsatz in den vergangenen Lehrjahren und wünschen ihnen im kommenden Berufsleben alles Gute und viel Befriedigung.

### Ausbildungsplatz Gemeinde

Der Gemeinde Teufen ist die Ausbildung von Lernenden ein grosses Anliegen. Ausgebildet werden in den Heimen folgende Berufe mit EFZ oder EBA: Koch/Köchin, Fachfrau/Fachmann Gesundheit, Fachfrau/Fachmann Betreuung, Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales, Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft sowie Studierende Höhere Fachschule Pflege. In den anderen Bereichen bieten wir Lehrstellen für die Berufe Kaufmann/Kauffrau, Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt als auch Forstwart/in an. Die freien Ausbildungsplätze für das Jahr 2021 sind unter: [www.heim-teufen.ch/Ausbildung](http://www.heim-teufen.ch/Ausbildung) und [www.teufen.ch/Rubrik](http://www.teufen.ch/Rubrik) «Stellenbörse» ersichtlich. Wir freuen uns, wenn sich Jugendliche für eine Lehrstelle bei uns interessieren.

GEMEINDE TEUFEN

# Eröffnungsfest Bahnhof Teufen

Freitag  
25.09.2020  
17:00 Uhr

Mit offiziellen Grussworten und  
musikalischer Unterhaltung vom  
«Tüfner-Gruess»

Weitere Infos:  
[zukunft-teufen.ch](http://zukunft-teufen.ch)



**ZUKUNFT  
TEUFEN**  
Gemeinsam unser  
Dorf gestalten

GEMEINDE TEUFEN

## Bring-Hol-Markt



**8./9. September 2020**  
definitiv abgesagt  
im Werkhof Bauamt

## GESCHENK



BASENBAD RELAX VON  
NUTREXIN

Gegen Abgabe dieses Bons  
schenken wir Ihnen einen  
Beutel Basenbad Relax von  
Nutrexin (60g).



Bei Ihrem nächsten Einkauf im September 2020 (solange Vorrat).

VITA. DROGERIE | Speichersstrasse 8 | 9053 Teufen  
Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48



## Was ist da in Herisau geplant?

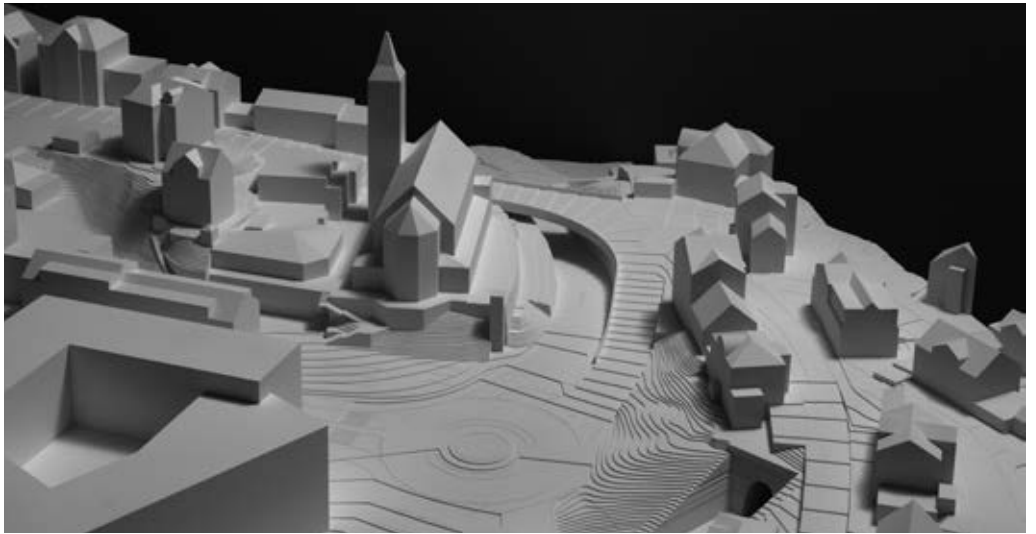
**Am 27. September stimmt Ausserrhoden über einen Kredit für ein Grossprojekt bei Bahnhof Herisau ab. Worum geht es da? Und warum soll Teufen Ja stimmen? Die TP stellt dem Teufner FDP-Kantonsrat Patrick Kessler die fünf wichtigsten Fragen.**

*Herr Kessler, am 27. September stimmt das Ausserrhoder Stimmvolk auch über einen Verpflichtungskredit in der Höhe von 13,335 Mio. Franken ab. Kurz gesagt: Wofür soll dieses Geld eingesetzt werden?*

Die Vorlage umfasst ein Infrastrukturprojekt. Die vier Kantonsstrassen am Bahnhof Herisau sollen komplett neu angelegt werden, so dass Raum entsteht für eine moderne und behindertengerechte Verkehrsdrehscheibe von Bahn, Bus, Velo, Taxi, Autos und Fussgängern. Und direkt daneben sollen unternutzte Flächen für eine Arealentwicklung frei werden, wo Gewerbe- und Wohnraum entstehen kann, oder Bildungsstätten oder andere Nutzungen. Ich bin überzeugt, dass der Kanton hier das Geld gut investiert. Es sind im Übrigen zweckgebundene Gelder aus dem Strassenfonds. Andere Staatsaufgaben wie etwa die Bildung oder das Gesundheitswesen müssen nicht kürzer treten.

*Sie bezeichnen das Bahnhofareal Herisau als «wichtigstes Entwicklungsgebiet im Kanton». Woran machen Sie das fest?*

Einerseits an der reinen Grösse, ein zentrales Areal mit solchen Dimensionen für neue zukunftssträchtige Nutzungen hat es im ganzen Kanton nirgends mehr. Andererseits auch an unserer eigenen Planung. Die Bevöl-



*Das Modell zeigt: Die Strasse soll angehoben und ein neuer Kreislauf geschaffen werden. Fotos: zVg*

kerung und die Politik wollen, dass sich die Siedlungsflächen nicht laufend vergrössern, sondern dass nach innen verdichtet wird. Der Kantonsrat hat im kantonalen Richtplan ein Raumkonzept festgelegt, das die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons stärken will, in dem die Entwicklung an den richtigen Orten stattfinden soll. Heute ist die Stärkung der Bahnhofareale eines der obersten raumplanerischen Gebote. Die Gemeinde Teufen hat genau darum dem Kanton Land direkt beim Bahnhof abgekauft. Ich erwarte, dass der Kanton unsere Planungen dann auch unterstützt.

*Der Kantonsrat hat diesen Kredit im Dezember 2019 bereits mit 62 zu 0 Stimmen gutgeheissen. Auch Sie sprachen sich als Teufner für die Annahme aus. Aber inwiefern profitiert das Mittelland von diesem Projekt?*

Eine Stärkung von Herisau soll mittelfristig dem ganzen Kanton helfen. Heute ist Herisau als mit Abstand grösster Ort im Kanton wirtschaftlich nicht so stark, wie ich mir das als Teufner Kantonsrat wünsche. Geht es Herisau besser, geht es uns allen besser. Oder denken wir beispielsweise an unsere Kinder, denn rund 1000 Lernende besuchen das nahe Berufsbildungszentrum Herisau und nutzen das Bahnhofareal. Und es geht auch um Solidarität unter den Regionen. Wir müssen den ganzen Kanton verkehrlich vorwärts bringen. Die letzte Volksabstimmung über ein Strassenprojekt war im Jahr 2001 der Ausbau mit Radweg Teufen – Speicher. Da hat Herisau auch zugestimmt. Und eine der nächsten wird voraussichtlich über den Kantonsanteil am Liebggtunnel zwischen Teufen und

St.Gallen sein. Dafür werden wir die Stimmen von Herisau brauchen. Ich stimme mit Überzeugung JA zum Bahnhof Herisau.

*Klar ist aber: Am meisten profitiert Herisau. Beahlt die Gemeinde denn auch entsprechend mehr?*

Die Gemeindeanteile für Ausbauten an Kantonsstrassen sind im Strassengesetz geregelt und richtigerweise für alle Gemeinden gleich. Die Standortgemeinde Herisau muss mit 3,86 Mio. Franken rund einen Viertel der Kosten übernehmen und hat dem bereits zugestimmt.

*Noch eine Frage zum Projekt selbst: Die Lösung mit dem neuen, leistungsstarken Kreislauf auf Höhe der katholischen Kirche wirkt imposant. Hätte es keine günstigere Variante gegeben?*

Die ganze Anlage am Bahnhof Herisau mit den Zufahrtsstrassen haben unsere Vorfahren vor 100 Jahren sehr weitsichtig erstellt, sie dient bis heute. Jetzt muss wieder eine Konzeption gefunden werden, welche die verkehrlichen Bedürfnisse für mehrere Generationen abdecken kann und den Handlungsspielraum für die Arealentwicklung gewährleistet. Der Kantonsrat ist überzeugt, dass die gefundene Lösung diese Anforderung erfüllt. Auch der Bund ist erfreut, dass die geplante neue Drehscheibe und die Abstimmung von Siedlung und Verkehr am Bahnhof Herisau gelungen ist. Er ist bereit, 15 Mio. Franken an die ganze Arealentwicklung beizutragen. Wenn der Kanton seine Strassen nur günstig saniert und keine Verbesserungen erzielt, gibt der Bund keinen Rappen. *tiz*



*Der Teufner FDP-Kantonsrat Patrick Kessler.*



# Im Wanderfieber

**Für den Teufner Event organisator Daniel Schmidli ist heuer ein sehr herausforderndes Jahr. Umso grösser war die Freude über die gelungene, erste Durchführung der Wanderung «Vom See zum Berg». Die TP war mit dabei.**

Die Idee: Vom Bodensee auf den Hohen Kasten wandern. Distanz 45 Kilometer. Zu bewältigende Höhenmeter: Über 2000. Diese Wanderung – und die sanftere Variante mit Start bei der Schützengarten-Brauerei St.Gallen (30 KM / ca. 1700 Höhenmeter) – wurde von der Eventagentur «ProPuls» organisiert. Trotz der ersten Durchführung im Corona-Jahr waren die 500 Startplätze in kürzester Zeit ausverkauft. Der Teufner Daniel Schmidli ist Inhaber von «ProPuls»: «Wir haben uns riesig gefreut. In einem so schwierigen Jahr ohne Anlässe können wir diesen Motivationsschub gut gebrauchen.»

Auch die Durchführung ging ohne grössere Zwischenfälle über die Bühne. Zwar erreichten rund 10 Prozent der Teilnehmenden das Ziel auf dem Hohen Kasten nicht aus eigener Kraft. Zu grösseren Zwischenfällen kam es aber nicht. «Natürlich lernt man bei so einer Premiere viel dazu. Wir machen uns nun daran, die Feedbacks auszuwerten.» Klar ist aber: Auch im kommenden Jahr soll «Vom See zum Berg» gewandert werden können.

**Hinweis:** Mehr über das schwierige Event-Jahr lesen Sie im Interview mit Daniel Schmidli auf Seite 47.



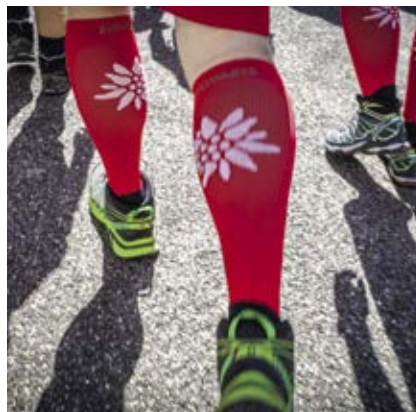
Organisator Daniel Schmidli.



14 Uhr: Start bei der Schützengarten Brauerei in St.Gallen. Für die kürzere Strecke machten sich 150 Teilnehmende auf. Foto: tiz



Erster kleiner Aufstieg beim Mühlensteg in St.Gallen.



Ob die Wandersocken helfen werden?



Bei der Waldegg gibt es etwas musikalische Unterstützung.



Die erste grosse Pause in Appenzell.



Am wichtigsten waren ein schattiges Sitzplätzchen ...

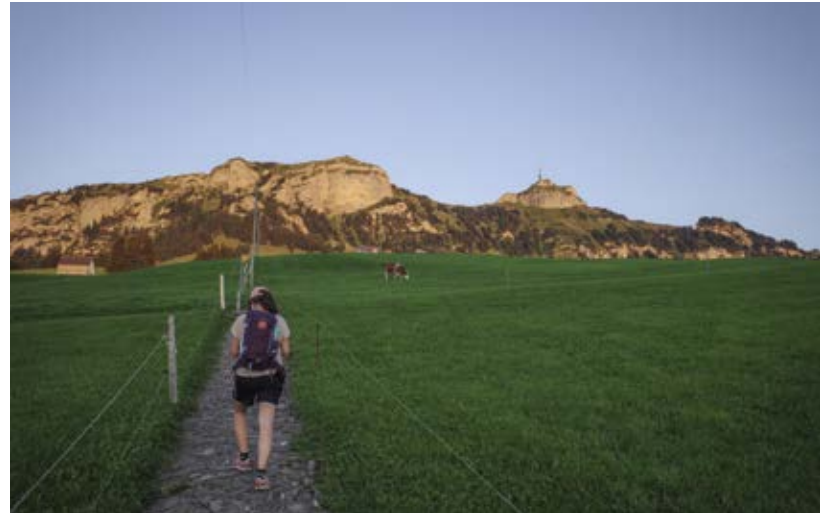


... und aufgefüllte Wasserflaschen.





Immer schön den Markierungen folgen. Und nicht auf jedem Bänkli pausieren.



Der Aufstieg zum Hohen Kasten beginnt im Abendlicht.



Ein letztes Mal die Aussicht geniessen, bevor sich die Sonne definitiv verabschiedet.



Für die letzten Meter hoch zum Gipfel braucht es dann doch die Stirnlampe.

## Ankunft der Nacht-Wanderer



Die Belohnung nach der Dunkelheit: Sonnenaufgang auf dem Hohen Kasten. Fotos: Thomas Staub



Das Pflicht-Foto auf der Spitze – mit Teufner Beteiligung.



Auch die Politik wurde von Corona ausgehemmt. Gemeindepräsident Reto Altherr will im Herbst so viel wie möglich nachholen. Foto: tiz

## Kein Pendenzen-Mangel

**Die erste Corona-Welle hat das gesellschaftliche und kulturelle Leben zum Erliegen gebracht. Auch in der Gemeinde Teufen gab es bei einigen Projekten Verzögerungen, vor allem da Gespräche nicht stattfinden konnten. Im Herbst soll nun aber aufgeholt werden. Gemeindepräsident Reto Altherr gibt einen Überblick.**

*Herr Altherr, nimmt das politische Leben wieder Fahrt auf?*

Auf jeden Fall. Es kommt wieder mehr Bewegung in diverse Projekte und Dossiers. Sowohl auf kantonaler als auch kommunaler Ebene.

*«Ich kann die Entrüstung sehr gut verstehen.»*

*Nach der Absage der Abstimmung vom 27. September (siehe Kasten): Was sind die wichtigsten Themen im Herbst?*

Der Schwerpunkt liegt sicherlich auf der Richtplanung. Der Gemeinderat wird diese in einem Workshop finalisieren und anschliessend an die kantonale Vorprüfung weitergeben. Der nächste Schritt ist dann das öffentliche Mitwirkungsverfahren.

*Wird das noch im 2020 starten?*

Wohl eher im kommenden Jahr. Der Kanton hat schliesslich auch einiges zu tun und wir sind nicht die einzige Gemeinde, die ihren Richtplan überarbeitet.

*Was steht nebst dem Tagesgeschäft weiter an?*

Das ist eine lange Liste. Soll ich vorlesen?

*Klar, warum nicht?*

### **Einbürgerungen**

«Während Corona konnten keine Interviews mit Personen, die um Einbürgerung ersucht hatten, durchgeführt werden. Diese werden nun nachgeholt.»

### **Sekundarschulhaus**

«Damit die Bauarbeiten im kommenden Jahr planmässig beginnen können, wird intensiv geplant und vorgearbeitet.»

### **Gemeindestrassen**

«Auf unserem Gemeindestrassen-Netz stehen diverse Sanierungs- und Umbauarbeiten an. Diese werden schrittweise vorangetrieben.»

### **Tempo 30**

«Beim Thema Tempo 30 durch das Dorf haben wir in den vergangenen Monaten einige Fortschritte gemacht. Aber es gibt auch hier noch viel abzuklären.»

### **Höchfall**

«Der beliebte Weg ist nach wie vor gesperrt. Wir befinden uns diesbezüglich in Verhandlungen. Ziel ist, ihn im kommenden Jahr wieder eröffnen zu können.»



**Jägerhüsli**

«Wir planen nach wie vor, das Jägerhüsli zu verkaufen. Das ist aber erst möglich, wenn wir Gewissheit bezüglich einer Umnutzung als Wohnhaus haben. Hier warten wir auf die abschliessende Beurteilung durch den Kanton.»

**Glasfaser**

«Nach der Annahme des Kredits für den FTTH-Ausbau auf dem gesamten Gemeindegebiet geht es nun an die Umsetzung.»

**Betriebskonzept Heime**

«Bisher hatten die beiden Häuser Unteres Gremm und Lindenhügel separate Betriebsbewilligungen, welche wir nun zusammenführen. Dafür muss auch ein neues Betriebskonzept erstellt und vom Kanton bewilligt werden.»

**Haus Bächli**

«Nach der öffentlichen Information Ende August werden mit den Interessenten weiterführende Gespräche geführt. Ziel ist es, ein stimmiges und nachhaltiges Nutzungskonzept zu finden.»

**Schiesssportzentrum**

«Nachdem noch immer Forderungen offen sind, mussten wir ein Betreibungsbegehren in Auftrag geben»

**Entsorgungskonzept**

«Im Rahmen der Ausarbeitung des Entsorgungskonzepts werden alle Aspekte der Abfallentsorgung angeschaut. Das betrifft den Kehricht aber auch die Sammelstellen etc.»

**Bibliothekskonzept**

«Die Bibliothek arbeitet an ihrem Zukunftsmodell. Dabei geht es darum, die Bibliothek längerfristig nachhaltig aufzustellen.»

**ARA**

«Da der Betrieb einer eigenen ARA längerfristig nicht sinnvoll ist, soll Teufen an die ARA Au in St.Gallen angeschlossen werden. Bereits 2008 wurde eine Absichtserklärung erstellt. Nun wird es konkret und ein entsprechender Antrag wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern voraussichtlich im Frühjahr unterbreitet.»

**Finanzierung Kinderkrippen**

«Wie so vieles sind die Kinderkrippen über die Jahre immer professioneller und beliebter geworden. Dieser Entwicklung hinkt das Finanzierungsmodell noch hinterher. Deshalb wird hier ein neues ausgearbeitet.»

**Vernehmlassung Finanzausgleich**

«Wie Sie wissen, ist Teufen der zahlungskräftigste Einzahler in den kantonalen Finanzausgleich. Entsprechend wichtig ist für uns die kantonale Vernehmlassung zum neuen Finanzausgleich. Wir werden uns dort einbringen.»

**Vernehmlassung Deponieplanung**

«Der Kanton hat mögliche Deponie-Standorte bestimmt. Einige davon liegen auch in Teufen. Unter Einbezug von Konsultationen bei der Planungskommission und der Umweltschutzkommission werden wir uns auch hier einbringen.»

**Gemeindeordnung**

«Auf die neue Legislatur ist eine Totalrevision der Gemeindeordnung geplant. Damit diese zeitgerecht auf die neue Legislatur hin in Kraft treten könnte, erfolgt der Startschuss Anfang nächstes Jahr. Diese Zeitspanne ist notwendig, damit eine breite Vernehmlassung mit anschliessender Volksabstimmung durchgeführt werden kann.»

*Eine beeindruckende Liste. Euch scheint es nicht langweilig zu werden ...*

Nein, das sicher nicht.

*Stehen heuer auch noch kommunale Abstimmungen an?*

Über den Voranschlag 2021 wird im November abgestimmt.

*Ich vermute, der Voranschlag bzw. die Budgetierung der Steuern war auch schon einfacher ...*

Wir sind diesbezüglich mit dem Kanton in Kontakt. Aber ja, in dieser Situation ist der Budget-Prozess eine besondere Herausforderung. Wir vermuten, dass die Auswirkungen auf die Steuereinnahmen in diesem Jahr noch eher klein sind. Aber in den kommenden Jahren werden wir die Auswirkungen der Corona-Krise sicher finanziell vermehrt spüren.

**ODT: Verständnis für Empörung****Sicher haben Sie die Online-Kommentare nach der Absage der Abstimmung verfolgt.**

Natürlich. Ich habe auch persönlich diverse Gespräche zu diesem Thema geführt.

**Können Sie die Entrüstung verstehen?**

Sehr gut sogar. Der Gemeinderat teilt sie auch. Sie können sich sicherlich gut vorstellen, wie sich der Gemeinderat fühlte... Das Edikt war vorbereitet, der Drucktermin reserviert. Wir hätten der Bevölkerung nur zu gern die Möglichkeit gegeben, abzustimmen.


**Aber das war nicht möglich?**

Wir müssen die rechtstaatlichen Realitäten akzeptieren. Der Kanton ist einer der Leistungsbesteller bei den Appenzeller Bahnen. Und in diesem Fall verlangt er, dass die Anschlüsse in St.Gallen an den schnellen IC von und nach Zürich sichergestellt werden können. Gemäss dem aktuellen Kenntnisstand ist dies nur mit einer Doppelpurlösung möglich. Da nur die AB ein Projekt beim Bundesamt für Verkehr (BAV) einreichen kann, sind uns die Hände gebunden. Wir dürfen dem Stimmvolk keine Abstimmung mit allenfalls unmöglichem Inhalt vorlegen. Mit anderen Worten ein Projekt ausarbeiten lassen, welches nicht umgesetzt werden kann. Aber wir haben selbstverständlich eine Überprüfung der Aussagen aus dem Fahrplankonzept verlangt.



Die Gemeinde musste die SSZ-Genossenschaft betreiben.

# wo gömmer ane...



**Tandemflüge Appenzellerland**  
Passagierflüge | Gutscheine  
R. Berner | 079 270 71 33 | Stein AR

**vogelgleich.ch**



**So viel mehr als ein normales Brocki**

Fundgrube  
Galerie  
Treffpunkt  
Umzüge  
Reinigungen  
Transporte  
Räumungen  
Entsorgungen

**GHG**  
**St.Galler**  
**Brockenhaus**

Mittendrin

www.ghg-brockenhaus.ch



Speise-Restaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen  
Dorf 2 - 9053 Teufen  
Tel. 071 333 13 60  
ilge-teufen.ch inauen.koch@bluewin.ch

## Metzgete

Donnerstag, 17. Sept.  
bis Montag, 21. Sept. 2020

ab Donnerstag, 24. Sept. 2020: Wildspezialitäten



**WELCHER WEIN WOZU?**

Lebhafte Weingespräche begleiten ein **4-Gang-Menü**, wobei mit Auge, Nase & Mund beurteilt wird, welcher Tropfen mit welchen Speisen besser oder weniger gut harmoniert.  
**Preis pro Person CHF 95.-**  
inkl. Menü, Wein, Mineral, Kaffee

**Fr, 11. Sept, 18.30**  
Mit Gastgeber Dr. Konrad Hummler und Spezialgast Christoph Ehrbar (Bild) Bodega Colomé, Argentinien

**17. Oktober 2020**  
**Olma-Fest**  
ab 16 Uhr im Buchensaal Speicher  
Eintritt: 48.-/Person inkl.  
Abendessen. Für Stimmung sorgen: 16-22 Uhr Partyband, ab 22 Uhr «Fäascht Bänkler», im Anschluss DJ

**KRONE SPEICHER**  
GASTHAUS

Telefon 071 343 67 00  
info@krone-speicher.ch  
www.krone-speicher.ch



**Berg-Käserei Gais**

Telefon 071 793 37 33 • bergkaeserei.ch

**Raclette • Halbhart- und Bergkäse-Spezialitäten**  
**Fondue- und Käsemischungen**




neu im Angebot: **Chiji Raclette** www.bergkaeserei.ch  
**Knoblauch Raclette** www.bergkaeserei.ch

## Käse-Verkauf

im Verkaufsladen, Forren 22, Gais  
Telefon Käseverkauf: 079 829 41 26

**Öffnungszeiten**  
jeden Freitag 14.00–19.00 Uhr  
jeden Samstag 07.30–11.30 Uhr



**Dorfbäckerei Manser**  
**Biber-Spezialitäten**  
9053 Teufen Tel. 071 333 1255

**Zom Grilliere Mansers Handbürl**

**Mansers Süess-Spezialitäten sind:**

Hefestollen	nartürli au üsi
Mandelfisch	Appenzellerbiber mit
Schlorziflade	de huusgmachte
Tüüfnerstengeli	Füllig



Holzharasse  
60 x 40 x 30 cm **9.80**



Sterilisierglas  
8x0,2l Tulpenform **12.50**



Obstfass Kunststoff 60 l **24.95**



Sterilisierglas  
4x0,25l Sturzform **7.50**



Einkochautomat mit Uhr 29 l **105.-**

**Landi SÄNTIS AG**  
www.landisaentis.ch

**Prima**

Herisau, Schönengrund, Teufen Urnäsch



# ODT: Abstimmung abgesagt

## Ortsdurchfahrt; Absage Abstimmung Projektierungskredit Tunnelvariante

An der Medienkonferenz vom 12. August 2020 haben, das Departement Bau und Volkswirtschaft des Kantons Appenzell Ausserrhoden, die Appenzeller Bahnen sowie der Gemeinderat die jüngsten Entwicklungen rund um die Ortsdurchfahrt Teufen kommuniziert. Aufgrund des neuen Fahrplankonzeptes des Bundes muss davon ausgegangen werden, dass die verlangten Anschlüsse an die schnellen IC-Züge in St. Gallen nur mit einer doppelspurigen Streckenführung in Teufen sichergestellt werden können.

Der Gemeinderat hat eine Verifizierung dieser Aussagen verlangt, welche bereits zugesichert wurde. Gemäss dem Departement Bau und Volkswirtschaft dürfen die Appenzeller Bahnen AG dem aktuellen Planungsstand nach daher kein Plangenehmigungsverfahren für eine einspurige Streckenführung einleiten. Da gemäss Eisenbahngesetz nur die Bauherrin, in diesem Falle die Appenzeller Bahnen AG, ein Projekt beim Bundesamt für Verkehr (BAV) einreichen kann, darf der Gemeinderat den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern keine Abstimmung mit einem allenfalls unmöglichen Inhalt vorlegen. Mit anderen Worten ein Projekt ausarbeiten lassen, welches nicht eingereicht, sprich umgesetzt werden kann. Der Gemeinderat bedauert, die bereits vorbereitete Abstimmung über den Projektierungskredit aufgrund der neuen Faktenlage absagen zu müssen.

## Neuer Bestatter/Friedhofsgärtner

Der Gemeinderat hat die Graf Gärten GmbH in Bühler, Beat Graf mit den Aufgaben des

Bestatters und Friedhofsgärtners beauftragt. Nebst der Tätigkeit als Bestatter wird sich Herr Graf als Friedhofsgärtner um die Pflege der Gräber und Grünanlagen kümmern. Herr Graf tritt die Nachfolge von Emil Keller an und wird die Aufgabe per 1. Januar 2021 übernehmen. Der Gemeinderat bedankt sich bei Herrn Keller für die langjährige Zusammenarbeit und die geleisteten Dienste.

## Finanzkommission: Spezialfinanzierungen

Die Finanzkommission weist darauf hin, dass bei den Spezialfinanzierungen (Wasserversorgung, Abwasser und Abfallentsorgung) Anpassungsbedarf besteht. Über Spezialfinanzierungen werden Leistungen abgerechnet, welche mittels zweckgebundenen und verursachergerechten Einnahmen (z. B. Abfallsackgebühren) finanziert werden und nicht über Steuermittel getragen werden dürfen. Der Gemeinderat hat auf Antrag der Finanzkommission einer gesenkten Aktivierungsgrenze und neuen Abschreibungssätzen, welchen realistische Nutzungsdauern zugrunde liegen zugestimmt. Anstelle von Rahmenkrediten sollen neu Investitionsprogramme definiert werden. Mit diesen Massnahmen sollten die Spezialfinanzierungen entlastet und der Druck für Gebührenerhöhungen reduziert werden können.

## Der Gemeinderat hat ausserdem...

- eine Kreditüberschreitung in der Höhe von CHF 27'000 zur Erstellung eines neuen Entsorgungskonzeptes genehmigt;

- den Leistungsvereinbarungen mit der Stiftung Pro Juventute Schweiz betreffend Erzie-

hungsberatungsstelle sowie der Mütter- und Väterberatung zugestimmt;  
- eine Fünferdelegation des Gewerbevereines Teufen zum Gedankenaustausch empfangen.

## Infos aus der Verwaltung

Am 31. Juli 2020 zählte die Einwohnerkontrolle 6'358 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende Juni 2020 eine Zunahme um 3 Personen.

## Zivilstandsnachrichten

### Geburten

Bleisch, Frédéric Wolfgang Johann, geb. 04.08.2020, Sohn des Bleisch, Urs Andreas und der Bleisch geb. Juch, Beatrice Therese, wohnhaft in Teufen  
Gähwiler, Sina geb. 14.07.2020, Tochter des Gähwiler, Mario und der Gähwiler geb. Bachmann, Stephanie, wohnhaft in Niederteufen  
Doganski, Maskim, geb. 01.06.2020, Sohn des Doganski, Dragan und der Doganski geb. Dimkovska, Katerina, wohnhaft in 9012 St. Gallen (pol. Teufen)  
Auerbach, Theresa Elisa, geb. 07.07.2020, Tochter des Auerbach, Philipp Emanuel und der Auerbach geb. Bäuerle, Judith, wohnhaft in Niederteufen  
Eugster, Nick, geb. 28.06.2020, Sohn des Eugster, Silvio Werner und der Eugster geb. Roth, Judith, wohnhaft in Teufen

### Todesfälle

Sigg, Josefina, geb. 1938, gest. 08.08.2020 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen  
Spitz geb. Rhyner, Dorothea, geb. 1925, gestorben am 17. Juli 2020 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen  
Hirsbrunner geb. Büchler, Ruth, 1945, gest. 05.07.2020 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen  
Neuhaus geb. Sacchi, Marcella, geb. 1931, gest. am 16.06.2020 in St. Gallen, wohnhaft gewesen in Niederteufen  
Simon geb. Rechsteiner, Hilda, geb. 1934, gest. am 23.06.2020 in St. Gallen, wohnhaft gewesen in TeufenLeibundgut geb.  
Keller, Doris Olga Emilie, geb. 1930, gestorben am 2. Juni 2020 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen



Die Abstimmung vom 27. September ist abgesagt. Foto: Archiv

## Magenbrennen? Saures Aufstossen?

### MICURA Magenkur hilft natürlich!

- neutralisiert Magensäure
- verhindert Säurerückfluss
- schützt die Magenschleimhaut

Wir haben Betriebsferien:  
28. September – 10. Oktober 2020



Drogerie Michel AG –  
Arznei & Beratung  
Dorf 20, 9053 Teufen  
Telefon 071 333 14 68  
info@drogerie-michel.ch  
www.drogerie-michel.ch

Öffnungszeiten  
Dienstag bis Freitag 08.00 – 12.00  
und 14.00 – 18.30 Uhr  
Samstag 08.00 – 16.00 Uhr  
Montag geschlossen



# Waldegg Wildsaison

AB MITTE SEPTEMBER 2020  
MIT WILD AUS EINHEIMISCHER JAGD



«Wenn die Achtsamkeit  
etwas Schönes berührt,  
offenbart sie dessen Schönheit.  
Wenn sie etwas Schmerzvolles berührt,  
wandelt sie es um und heilt es.»

ZEN-Weisheit

## cranioline

Caroline Breitenmoser-Vogel  
dipl. Cranio-Sacral-Therapeutin  
Bürgli 803, 9062 Lustmühle  
info@cranioline.ch, www.cranioline.ch

# Freibad Teufen

Spass und Erholung für Jung und Alt!

**Das Freibad Teufen schliesst am  
Samstag, 5. September 2020,  
um 18.00 Uhr**

Sollte das Wetter sehr schön sein, würden wir kurzfristig  
um eine Woche bis am Samstag den 12.09.2020 verlängern.  
Die Verlängerung ist auf Tüüfner Poscht Online einzusehen  
sowie auf der Website der Gemeinde Teufen „Freibad“.

Das ganze Team bedankt sich ganz herzlich für  
Ihren Besuch. Wir freuen uns, Sie auch im  
nächsten Jahr wieder als Badegast begrüßen  
zu dürfen.

**Wir bitten Sie, die Familienkabinen und  
Kästli bis spätestens**

**Freitag, 11. September 2020 zu räumen!**

Vielen Dank!



TUTTO MAGLIA  
**SHOP**  
Neue Herbst-Strickmode  
im Shop!

Cardigans, Pullover, Kleider in trendigen  
Farben zu Outlet Preisen!

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen  
Telefon 071 335 03 58

Öffnungszeiten  
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr  
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr



## Bewilligte Baugesuche im 2. Quartal 2020

*Kanton Appenzell Ausserrhoden Amt für Immobilien, Obstmarkt 1, 9102 Herisau:* Neubau Schreinerei (Alt Malerei), Schlosserei; Neubau Gewächshaus und 2 Unterstände bei der Strafanstalt Gmünden

*Einwohnergemeinde Teufen, Dorf 9, 9053 Teufen:* Anbau neues Treppenhaus mit Lift, Fassadensanierung, Dachsanierung, Blaues Schulhaus mit Projektänderung Treppenhaus, Schulhausstrasse 5

*Pascal Egloff und Franziska Seiler, Oberbodenstrasse 6, 9052 Niederteufen:* Erstellung Carport, neue Aussendämmung Wohnhaus, Oberbodenstrasse 6, Niederteufen

*Hansueli Frischknecht, Untere Buchen 1110, 9053 Teufen:* Abbruch und Wiederaufbau Mehrfamilienhaus, Standortverschiebung um 20m nach Osten, Beckenmühle 963

*NIPCOS GmbH c/o Manfred Kirsch, Wellenrüti 581, 9053 Teufen:* Fassadenänderung bei Gebäude, Nutzungsänderung UG Wohnhaus, Erstellung Abstellplatz und Löffel-Steinmauer, Wellenrüti 584

*Stefan Oesch, Cholgadenstrasse 6b, 9052 Niederteufen:* Rundpool mit Holzrost, Durchmesser ca. 2.5 m, Cholgadenstrasse 6b, Niederteufen

*Martin und Franziska Weis, Auf dem Stein 2610, 9052 Niederteufen:* Anbau an Wohnhaus, Auf dem Stein 2610, Niederteufen

*Filippo Zanchi, Speicherstrasse 52, 9053 Teufen:* Anbau Nasszelle an Nebengebäude, Speicherstrasse 52

*Simon und Sharon Maier-Carmi, Schlipfweg 15, 9053 Teufen:* Anbau Garage und Umbau Wohnhaus – Projektänderung, Schlipfweg 15

*Einwohnergemeinde Teufen Wasserversorgung, Krankenhausstrasse 1, 9053 Teufen:* Erneuerung Wasserleitung, Abbruch: Druckbrecherschacht / Ersatz: Druckreduzierschacht, Steinerstrasse-Wonnenstein-Gmünden

*Ernst Koller, Farnbüel 572, 9053 Teufen:* Änderung Südwestfassade (alt: Eternit, neu: Holzschindelfassade) bei Wohnhaus, Farnbüel 572

*Kevin und Nora Rothmund, Bächli 7, 9053 Teufen:* Abbruch / Neubau Balkon, Umbau Wohnhaus, Unterrain 9

*Urs und Esther Gähler-Germann, Stofelrain 2315, 9053 Teufen:* Einbau Luft-Wasser-Wärmepumpe, Stofelrain 2315

*Peter und Ursula Zellweger-Rüesch, Sammelbüelstrasse 4, 9053 Teufen:* Einbau Wärmepumpe mit Erdsonden, Sammelbüelstrasse 4, 9053 Teufen

*Einwohnergemeinde Teufen c/o Hochbauamt, Dorf 7, 9053 Teufen:* Fassadenänderung «Altes Feuerwehrhaus», Erstellung Wärmepumpe mit Erdsonden, Bächlistrasse 2

*Paul und Simona Hugentobler, Stofelweid 20, 9053 Teufen:* Neubau Umgebungsgestaltung, Neubau Gewächshaus und Nebengebäude – Projektänderung Nebengebäude, Stofelweid 20

*Stardecor AG, Zeughausstrasse 11, 9053 Teufen:* Umbau Fabrikgebäude zu Mehrfamilienhaus mit sechs Wohnungen, Zeughausstrasse 11

*Simone Weiss und Kevin Rechsteiner, Tonisbüel 804, 9052 Lustmühle:* Fassadenänderungen, Einbau Holzspeicherofen, Umbau Wohnhaus, Tonisbüel 804, Lustmühle

*Marlis Cortesi, Stofelrain 2314, 9053 Teufen:* Erstellung Luft-Wasser-Wärmepumpe und Schallschutz-Sichtschutzwand, Stofelrain 2314

*Ueli Schleuniger, Stofelrain 2313, 9053 Teufen:* Erstellung Luft-Wasser-Wärmepumpe, Stofelrain 2313

*Kurt Bruderer, Nord 1097, 9053 Teufen:* Belagseinbau Vorplatz Garage, Nord 1097

*Viljami und Marion Schönenberger, Unterrain 20, 9053 Teufen:* Erstellung Pool und Velounterstand, Unterrain 20

*Grubemann Liegenschaft AG, Weissbadstrasse 1, 9050 Appenzell:* Abtiefung einer Zerstörungsbohrung, Goldibrugg

*Werner Rixen, Pradafant 33, 9490 Vaduz:* Erstellung Bienenhaus – Projektänderung, Bleichiweg

*Alfred Grütter, Tonisbüel 805, 9062 Lustmühle:* Erstellung Luft-Wasser-Wärmepumpe, Tonisbüel 805, Lustmühle

*K&P Immobilien Treuhand GmbH, Hauptstrasse 20, 9053 Teufen:* Werbefeld mit LED-Schiene von oben beleuchtet, Hauptstrasse 101, Niederteufen

*Elisabeth Sulzer, Im Holz 6, 9053 Teufen:* Teilweise Aufstockung Wohnhaus, Dachsanierung bei Wohnhaus, Im Holz 6

*Bernhard Imper, Sönderli 781, 9052 Niederteufen, Eduard Tanner, Mühltoibel 1178, 9052 Niederteufen:* Verbreiterung Einlenker Zufahrtsstrasse / Einbau Sickerleitung, Steinerstrasse, Niederteufen

*Tiefbauämter Kt. AR und Kt. SG, Kaserenstrasse 17 A, 9102 Herisau:* Sondierbohrungen, Teufenerstrasse, Lustmühle

*Claudia Colombo, Engelgasse 217, 9053 Teufen:* Ersatz Ölheizung durch Wärmepumpe mit Erdsonden, Engelgasse 217

*Marion Frey Riechsteiner, Steinwischlenstrasse 30, 9052 Niederteufen:* Sanierung Gebäudehülle, Steinwischlenstrasse 30, Niederteufen

*Benjamin und Nadja Willener, Zeughausstrasse 12, 9053 Teufen, Jakob und Ursula Inauen-Koch, Dorf 2, 9053 Teufen:* Installation Luft-Wasser-Wärmepumpe, Zeughausstrasse 12

*Andrea und Reto Zeller, Schlatterlehnstrasse 644, 9053 Teufen:* Einbau von zwei Dachflächenfenstern bei Wohnhaus, Schlatterlehnstrasse 644

*AG zur Realisierung von Bauprojekten AGRB, Schönbüelpark 10, 9016 St.Gallen:* Baureklametafel, Speicherstrasse 57

*Jonas und Carmen Lendenmann, Bündtstrasse 17, 9053 Teufen:* Abbruch / Neubau Balko, Bündtstrasse 17

*Albert Müller-Bauer, Schlatterlehn 636, 9053 Teufen:* Änderung Fensterfutter Westfassade (Alt: Holz / Neu: Alu) bei Wohnhaus, Schlatterlehn 636

*Einwohnergemeinde Teufen c/o Hochbauamt, Dorf 7, 9053 Teufen:* Neubau Stützmauer zu Lagerzwecken (z.B. Rasenschnitt usw.) auf dem Grundstück 1189, Schwimmbad Teufen, Göbsistrasse 708

*Einwohnergemeinde Teufen, Entsorgung & Energie, Dorf 7, 9053 Teufen:* Neubau Halbunterflurbehälter, Schützenbergstrasse

*Einwohnergemeinde Teufen, Entsorgung & Energie, Dorf 7, 9053 Teufen:* Neubau Halbunterflurbehälter, Landhausstrasse

*Fabio und Stephanie Gentina-Pircher, Rütihofstrasse 6ab, 9052 Niederteufen:* Erstellung Sichtschutzwand, Rütihofstrasse 6ab, 9052 Niederteufen

### Der Gemeinderat hat ausserdem...

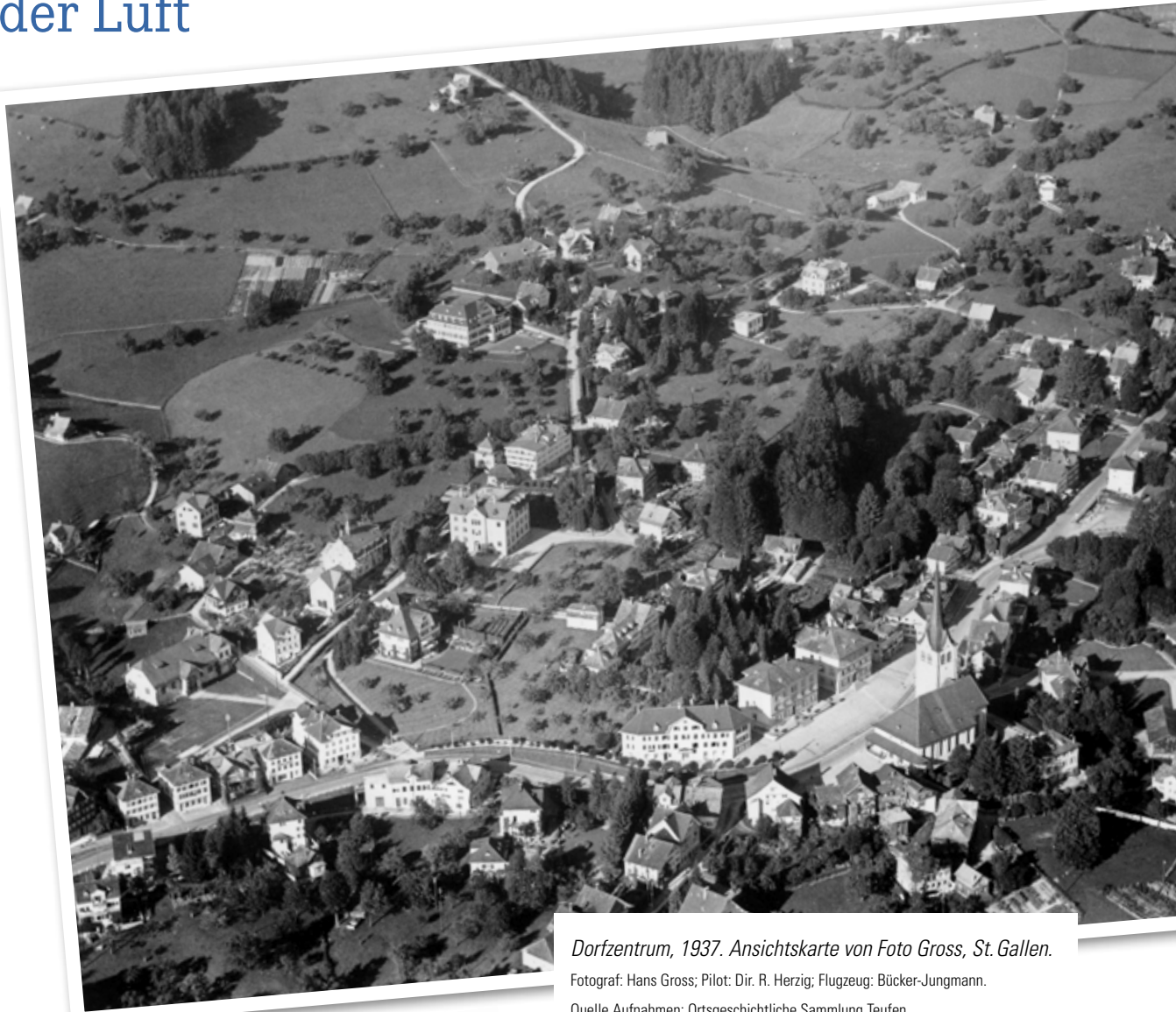
der Vereinbarung **zur Unterhaltspflicht** zwischen dem öffentlichen Fussweg der Haltestelle Sternen – Blattenstrasse, dem Perronbereich der Haltestelle Sternen und dem Zugangsbereich zum Fahrradunterstand zugestimmt; **die Lehrermutationen** und die Schulorganisation 2020/2021 zur Kenntnis genommen; den **Entwurf zum Behindertenintegrationsgesetz** zur Kenntnis genommen; der **Wohnbaugenossenschaft AWG** die Baurechtszinsen für das erste Halbjahr 2020 erlassen.



## Teufen aus der Luft

**Historische Luftaufnahmen ermöglichen einen einzigartigen Blick auf das Teufen der Vergangenheit. Die TP hat im Archiv gestöbert.**

Teufen wurde im vergangenen Jahrhundert oft aus der Luft fotografiert. Anlass dafür war nicht nur die Jagd nach schönen Ansichtskarten-Motiven. Oft wurde auch aus dokumentarischen oder wirtschaftlichen Gründen fotografiert. Die Luftfotos wurden später zum Verkauf angeboten und landeten so in einigen Privatsammlungen.

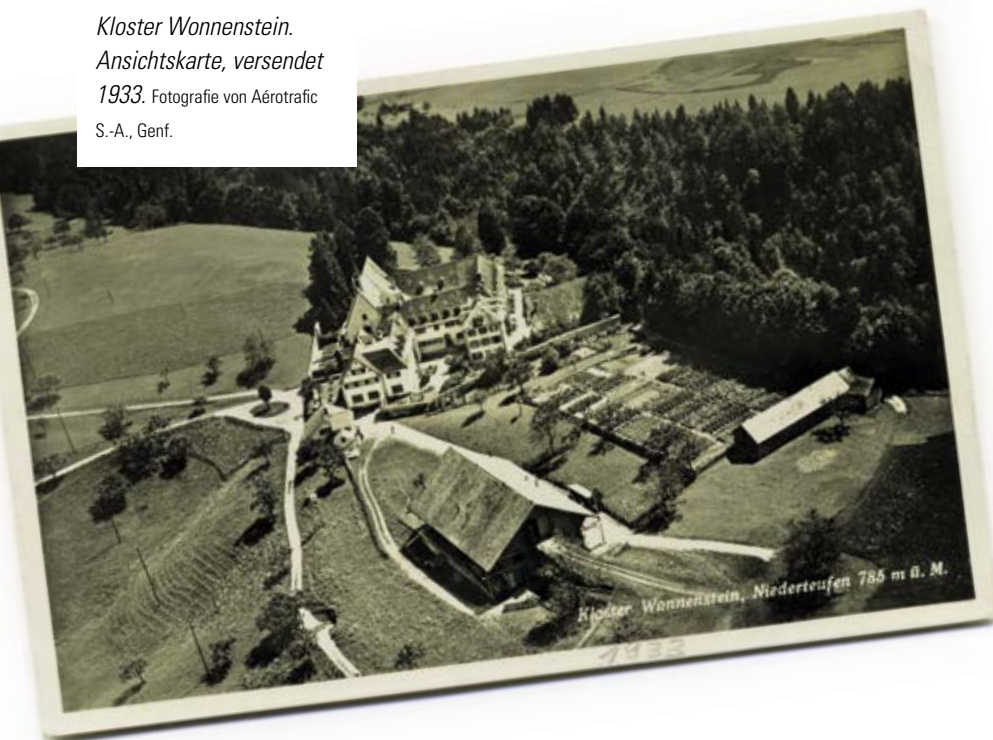


*Dorfzentrum, 1937. Ansichtskarte von Foto Gross, St. Gallen.*

Fotograf: Hans Gross; Pilot: Dir. R. Herzig; Flugzeug: Bucker-Jungmann.

Quelle Aufnahmen: Ortsgeschichtliche Sammlung Teufen.

*Kloster Wonnenstein. Ansichtskarte, versendet 1933. Fotografie von Aérotraffic S.-A., Genf.*







«Anschlusswerk Linde»  
(neue Lindenkreuzung)  
nach dem Bau der Um-  
fahrungsstrasse, 1973. Im  
Zentrum Hotel Linde mit  
altem Saal. Fotos aus dem  
Nachlass von Walter Schneider.



Unterrain, mit ehemaliger  
Wirtschaft und Handlung  
(zuletzt Usego-Laden) zum  
Frohsinn, 1968. Foto aus dem  
Nachlass von Konrad Nef.



Kinderheilstätte Bad  
Sonder und Schäfliegg,  
Blick gegen Bodensee.  
Ansichtskarte, versen-  
det 1970. Verlag Foto Gross,  
St. Gallen.



Ehemaliges Ausflugs-  
restaurant Frölichsegg,  
damals im Besitz von  
Konditor Carl Indlekofer.  
Ansichtskarte, versendet  
1946. Fotografie von  
Swissair Foto.

Frölichsegg ob Teufen und St. Gallen 1003 m. über Meer  
Besitzer Carl Indlekofer, Konditor



### Tagesfahrten

So 06.09.	1 Tg.	Reschen – ALP CAMPATSCH i. Münstertal – Ofen – Flüela *	Fr. 62.00
Do 17.09.	½ Tg.	RUND UM'S HÖRNLI: Hultegg – STERNENBERG	Fr. 47.00
Di 22.09.	1 Tg.	SCHWARZWALD: St. Blasien – Menzenschwand – Titisee *	Fr. 53.00
So 27.09.	½ Tg.	THURGAU – REIAT mit Zvieri	Fr. 68.00
So 04.10.	1 Tg.	DURCH DEN BUNDEN HERBSTWALD: ENGADIN: Flüela – Julier	Fr. 54.00

\*= Ausweis erforderlich!

### Mehrtages- und Ferienreisen / Neue Reisedaten infolge Coronakrise

21.09.	4 Tg.	SÜDTIROL – DOLOMITEN «Gais im Ahrntal» mit Ausflügen	HP	Fr. 565.00
17.10.	2 Tg.	SAISON-ABSCHLUSSFAHRT nach OBERBAYERN «Bad Kohlgrub»	VP	Fr. 370.00
15.11.	8 Tg.	KUR- UND WELLNESSFERIEN in ABANO	VP	Fr. 1285.00
05.12.	4 Tg.	CHRISTKINDELMARKT in Niederösterreich «STEYR»	HP	Fr. 595.00

Bitte besuchen Sie uns auf unserer Website unter: [www.autoreisen-hirn.ch](http://www.autoreisen-hirn.ch)

Verlangen Sie unser neues Reiseprogramm 2020 sowie das Tages- und Halbtagesfahrten-Programm!

# TAI CHI CHUAN

## Schnupperlektion in Teufen

Donnerstag, 3.+10. September

Qi Gong 9 oder 12 Uhr

Tai Chi 11 Uhr

## Schnupperlektion in Speicher

Donnerstag, 3.+10. September

Qi Gong 16.30 oder 17.15 Uhr

Tai Chi 18 Uhr

Kursleiter: Guido Ernst, 076 581 42 90

[g.ernst@itcca.ch](mailto:g.ernst@itcca.ch)

[www.itcca.ch](http://www.itcca.ch)

## Ihr Kunden-Maler

Reto Wanner



Zeughausstrasse 1 • 9053 Teufen  
T 071 333 42 13 • H 078 898 86 06  
[info@malerwanner.ch](mailto:info@malerwanner.ch)



Wir vermieten in Niederteufen, Hauptstrasse 128, **81 m<sup>2</sup> helle Büro-, Atelier- oder Praxisräume**

Die Räumlichkeiten sind auf 3 Etagen verteilt (linke Haushälfte). Toiletten befinden sich im EG. Parkplätze für CHF 60.00 stehen zur Verfügung.

Mietzins pro Monat CHF 1660.00. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Für Besichtigungstermine melden sie sich bitte unter Telefon 079 600 38 48 oder [a.baumann@eschlerpark.ch](mailto:a.baumann@eschlerpark.ch).



**GARAGE MOSBERGER**

Auto- & Motowerkstatt

**EXPRESS-SERVICE  
FÜR IHRE AUTOSCHEIBE**

Ob Austausch oder Reparatur:  
Hier erhalten Sie den günstigen Rundumservice  
inklusive Versicherungs-Beratung.

Rotbach 8 T +41 (0)71 793 34 38 [info@garage-mosberger.ch](mailto:info@garage-mosberger.ch)  
9056 Gais M +41 (0)76 406 51 89 [www.garage-mosberger.ch](http://www.garage-mosberger.ch)



Alexandra Grüter-Axthammer

**Lea Inauen hat ihr Diplom in der Tasche. Sie ist Fleischfachfrau mit Schwerpunkt Feinkost und Veredelung. Vor den Sommerferien schloss sie mit der Note 5.3, gemeinsam mit einem Berufskollegen, als Kantonsbeste ab. Ungewöhnlich findet sie den Beruf nicht. Sie findet es eher schade, dass nicht mehr Frauen diesen Beruf wählen.**

Lea Inauen wohnt noch zu Hause bei ihren Eltern und empfängt mich im Haus am Waldrand. Auf der Wiese weiden Kühe und im Haus neben dem Eingang tummeln sich vier Labradorwelpen mit deren Mutter. Lea ist das jüngste von vier Kindern der Familie Inauen. Ihre Geschwister sind bereits ausgezogen, wobei ihr Bruder im Haus nebenan wohnt und den landwirtschaftlichen Betrieb des Onkels weiterführt. Die 19-Jährige ist mit Tieren aufgewachsen. Ein Teil der Tiere aus dem heimischen Betrieb waren seit jeher für den Verzehr gedacht. «Unsere eigenen Hasen konnte ich jedoch nicht essen, mit den Kälbern hatte ich keine Mühe.»

Während der Berufswahl in der Sekundarschule schnupperte sie auch als Dentalassistentin und in einem Sportgeschäft als Detailhandlungsangestellte. «Als ich im Sportladen schnupperte, war mir klar: Viele Kunden lassen sich im Laden beraten und kaufen dann immer häufiger online ein.» Ja, diese Gedanken habe sie sich bereits während der Berufswahl gemacht. Sie wollte einen Beruf lernen, der auch zukünftig gefragt ist. «Als ich in der Metzgerei Breitenmoser im Dorf schnupperte, wusste ich: Das möchte ich lernen.» Der Fleischkauf werde immer mehr auch zur Vertrauenssache und die Kunden möchten wissen, woher das Fleisch stammt. Das ist auch der jungen



## Lea Inauen

### Keine Berührungsängste

Frau wichtig. Ausserdem werde immer gegessen und es sei ein Beruf mit einer grossen Nachfrage für gelernte Berufsleute. «Ein sicherer Job im Moment.»

Im Sommer hat sie die Ausbildung abgeschlossen. Es sei der richtige Beruf für sie, sie mag den persönlichen Kontakt zu den Menschen und auch die Kreativität im Beruf. «Fleischplättli oder Grillplatten schön anrichten, das mache ich gerne.» Die Abwechslung zwischen der vorbereitenden Arbeit im Hintergrund und dem Kontakt mit den Kundinnen und Kunden im Laden entspreche ihr. Mit dem Schlachten oder groben Zerlegen habe ihre Arbeit nichts zu tun. Sie berate die Kunden und richte die Fleischtheke im Laden her, von Spiessli bis zum Cordon Bleu.

Persönlich finde sie den Beruf nicht ungewöhnlich, auch nicht für eine Frau. Trotzdem: «Leute, die mich nach meinem Beruf fragen, rechnen nicht damit, dass

ich in einer Metzgerei Fleisch verkaufe und sind öfters überrascht.» In der Berufsschule seien sie eine kleine Klasse gewesen, neun Männer und vier Frauen.

#### Schwingfeste und Städte

In ihrer Freizeit treibt Lea Inauen Sport und besucht gerne mal ein Schwingfest als Zuschauerin. Einige Jahre spielte sie Fussball beim FC Bühler, bis eine Knieverletzung sie zum Aufhören zwang. Nun spielt sie Volleyball in Teufen. Nach den Sommerferien begann sie auch mit der Kleinfeldgymnastik beim TV Teufen. «Ich habe jetzt mehr freie Zeit, seit die Schule fertig ist.» Sie ist ausserdem Mitglied im Samariterverein, ihr gefällt die sinnvolle Arbeit und das Gefühl, helfen zu können, wenn sich jemand verletzt.

Die Ferien verbringt sie vorwiegend mit der Familie. Regelmässig fährt die ganze Familie im Winter für eine Woche nach

Frutigen im Berner Oberland zum Skifahren. Aber auch mal weiter weg. Sie erinnert sich an die Ferien in Thailand vor einigen Jahren. «Ich mag es warm und auch fremde Kulturen finde ich spannend, aber auch Städtereisen unternehme ich gerne.» Ausserdem sei sie jeweils interessiert an den Essgewohnheiten. «Ich bin immer neugierig, wie das Fleisch zubereitet und was verwendet wird.» Im elterlichen Haus steht sie auch selbst mal an den Herd und probiert verschiedene Rezepte aus.

Eigentlich wollte sie nach der Ausbildung eine grössere Reise unternehmen. «Im Moment ist es halt schwierig grosse Pläne zu machen. Aber ich habe ja alles, was ich brauche und ich habe mich schon etwas an die ungewisse Situation gewöhnt.»

Beruflich hat sich nur wenig verändert für Lea Inauen, seit sie die Lehre beendet hat. Nach dem Lehrabschluss wechselte sie innerhalb des Betriebes in die Filiale nach Appenzell und im September geht sie an die Berufsschweizermeisterschaften nach Spiez. Aufgrund ihrer Abschlussnote wurde sie automatisch dafür qualifiziert. Die Gelegenheit möchte sie nutzen. «Dazu kommt man bestenfalls ein- oder zweimal im Leben.»

#### Lea Inauen

*Geboren:* 19.07.2001

*Heimatort:* Appenzell AI

*In Teufen seit:* Seit Geburt

*Familie:* Peter und Andrea (Eltern)

Cécile, Philipp, Marco (Geschwister)

*Hobbys:* Volleyball, Gymnastik,

Samariterverein und Skifahren

*Lieblingessen:* Fitnessteller,

Cordon Bleu

*Lieblingsgetränk:* Eistee, Rivella

*Lebensmotto:* Ein Tag ohne Lächeln ist ein verlorener Tag

# Persönliche Nähe bringt Sicherheit



Darum bin ich Ihr  
Ansprechpartner vor Ort.  
Schauen Sie vorbei und  
profitieren Sie von einer  
kompetenten Beratung  
und bestem Service.

Geschäftsstelle Trogen  
Emilia Lippuner  
Halden 4 · 9043 Trogen  
Telefon +41 71 344 43 26  
trogen@concordia.ch

**CONCORDIA**

[www.concordia.ch](http://www.concordia.ch)



**Rexhep RAMA**  
Dipl. Pflegefachmann

079 128 24 21

[rama@arescare.ch](mailto:rama@arescare.ch)  
[www.arescare.ch](http://www.arescare.ch)

Bleichiweg 7a  
9053 Teufen

**Mit Kopf, Hand und Herz,**

Wir sorgen für ihre Gesundheit.  
Bleiben sie zu Hause,  
wir kommen zu Ihnen.

Ihre ambulante Pflege in Teufen und Umgebung erbringt Ihnen qualitative Leistungen mit jahrelanger Erfahrung im Bereich Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft. AresCare ist von den Krankenkassen anerkannt.

Bitte zögern Sie nicht, mich bei Fragen oder Interesse zu kontaktieren.



**kneko**  
[www.kneko.ch](http://www.kneko.ch)

Fliegengitter · Pollenschutzgitter · Sonnenschutzsysteme

Rein kommt nur,  
was rein darf!  
effektiver Insektenschutz

Kneko GmbH · Trogen / Oberriet · +41 71 556 95 67



## Ausgekocht?

Wir verwirklichen  
Ihre ganz persönliche  
Traumküche,  
übernehmen  
Umbaukoordination  
und Bauleitung.  
Vom Entwurf über  
die Planung bis zur  
Ausführung. Dank  
unserer eigenen  
Schreinerei sind wir  
auf individuelle  
Lösungen spezialisiert.

Sprechen Sie mit  
uns über Ihren  
Küchenumbau.



**BAUMANN**  
Der Küchenmacher

Baumann AG Der Küchenmacher  
St. Leonhardstrasse 78  
9000 St. Gallen, 071 222 61 11  
[www.kuechenbau.ch](http://www.kuechenbau.ch)

**maxgiger**



**zimmerei  
holzbau  
schreinerei**

Goldiweid · 9053 Teufen  
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12  
[www.maxgiger.ch](http://www.maxgiger.ch) · [info@maxgiger.ch](mailto:info@maxgiger.ch)

**Die autorisierte, kompetente ostschweizer  
Kaffeemaschinen Service-Stelle**

**Reparatur. Beratung. Verkauf.  
Bohnen. Kapseln. Maschinen.**

**KAFFEEMASCHINENMORGER**

Langgasse 36 · 9008 St. Gallen  
071 244 80 30 · [www.kafi.ch](http://www.kafi.ch)





## Spar unter neuer Leitung

**Vor acht Jahren öffnete der Spar im Geschäftshaus Ochsen zum ersten Mal die Türen. Nun kommt es zu einem Wechsel: Sabrina Naef und Stefanie Basci übernehmen den Spar als Franchise-Unternehmen. Der Fokus soll weiterhin auf lokalen Produkten liegen.**

«Wir haben uns den Spar in Teufen bewusst ausgesucht. Er ist schlicht der schönste.» Sabrina Naef aus Kirchberg und Stefanie Basci aus Schönengrund kennen sich schon länger. Der Entscheid, den Spar Teufen als Franchise-Unternehmen gemeinsam zu übernehmen, war deshalb rasch gefällt. Die beiden bringen zudem Erfahrung im Detailhandel und der Gastronomie mit: Sabrina Naef hat bereits mehrere Jahre als Stv. Geschäftsleiterin in einem Spar gearbeitet. Ihre Co-Geschäftsleiterin Stefanie Basci führte seit 2008 eine Bar und einen Pizzaservice. Als Geschäftsfrau und Mutter zweier Teenager hat sie manchen hilfreichen Tipp auf Lager, wie man sich gut und frisch verpflegen kann, auch wenn die Zeit einmal knapp ist. Der ebenfalls seit 2008 bestehende Cateringservice wird vom Spar Teufen aus weiterbetrieben. Für Firmenvents und Hochzeiten werden z.B. Fleisch- und Käseplatten angeboten.



Sabrina Naef (links) und Stefanie Basci haben den Spar Teufen übernommen. Foto: tiz

Der Spar legt Wert auf den Vertrieb regionaler Produkte – das soll auch in Zukunft so bleiben. «Uns ist es wichtig, das bestehende, lokale Sortiment aufrecht zu erhalten. Und wenn möglich auch zu erweitern», sagt Stefanie Basci. Dazu gehören beispielsweise Wurstwaren der Metzgereien Breitenmoser Appenzell und Schmid St.Gallen, Brot vom regionalen Bäcker, Eier vom Rütihof in Haslen, Obst von Landwirt Künzli aus Niederbüren

und natürlich die beliebte Patisserie direkt aus der Konditorei Gemsli in Teufen. Täglich werden zudem frische Sandwiches, Salate, Müesli und Fruchtsäfte angeboten.

*Die Öffnungszeiten bleiben wie gehabt. Montag bis Donnerstag: 7.30 bis 19.00 Uhr; Freitag: 7.30 bis 20.00 Uhr; Samstag: 7.30 bis 17.00 Uhr*

## Yoga im Quartett

Félice Angehrn

**Der neue Raum für Yoga und Lebensfreude in Teufen nennt sich «Joie de Vivre». Heidi Burch und Veronique Dölger haben sich damit einen langjährigen Traum erfüllt und bieten ab sofort an der Hauptstrasse 60 in Nieder-teufen verschiedene Yoga Kurse an.**

Zum Begrüssungs-Apéro am 21. August kamen viele Interessierte in die neu renovierten Räumlichkeiten. Daniela Baumgartner und Sabrina Meier komplettieren das Team mit Kids Yoga im Klötzlikeller sowie Schwangerschaftsyoga. Alle vier Guides bringen mehrjährige Yogaerfahrung mit. Melden Sie sich für eine Schnupperstunde an.

[www.joiedevivre.yoga](http://www.joiedevivre.yoga)



Daniela Baumgartner, Veronique Dölger, Heidi Burch, Sabrina Meier Foto: Félice Angehrn



## Herzlichen Dank, Vroni und Witold!

**Vor den Sommerferien mussten wir von zwei Menschen Abschied nehmen, die seit der Gründung des Runden Tisches für Geflüchtete im Rotbachtal im April 2016 engagiert mitgearbeitet haben: Vroni Moser und Witold Netter.**

Vroni Moser war eine der Lehrerinnen, die seit der ersten Stunde Deutsch unterrichtet hat. Mehr als vier Jahre lang hat sie zusammen mit Kudu Rupp jeden Mittwoch Geflüchtete und Migrantinnen in die Geheimnisse der deutschen Sprache eingeführt.

Liebe Vroni, die Deutschlernenden schätzten dich und deinen interessanten Unterricht sehr. Sie sagen, du hättest alles gut und geduldig erklärt und seist dabei immer freundlich und nett geblieben. Sie hätten bei Dir sehr viel gelernt. Ganz herzlichen Dank für deinen wertvollen Einsatz all diese Jahre! Wir freuen uns, dass nach den Sommerferien Antoinette Corciulo den Platz von Vroni Mo-



Vroni Moser und Witold Netter wurden vom Runden Tisch für Geflüchtete verabschiedet. Fotos: zVg

ser eingenommen hat und nach zwei Jahren Unterbruch wieder im Stofel unterrichtet. Sie war schon von 2016 bis 2018 im Lehrerteam. Welcome back!

Auch von Witold Netter, dem Leiter der Asylberatungsstelle Speicher, mussten wir uns nach vier Jahren verabschieden. Er war von Anfang an beim Runden Tisch dabei. Wir danken dir, lieber Witold, für die angenehme Zusammenarbeit in diesen Jahren. Es war für

uns wertvoll, mit dir als Vertreter der Behörden Kontakt zu haben und immer wieder den neusten Stand der Gesetzgebung zu erfahren. Es war für uns auch eine Ermutigung, zu spüren, dass es dir ein Anliegen war, die Asylsuchenden nicht zu verwalten, sondern zu betreuen und das Beste für sie zu organisieren. Du hast dich persönlich für sie eingesetzt. Ganz herzlichen Dank!

Für den Runden Tisch: Maya Leu

# Machen Sie Ihren Familienraum vom Eigenheim wahr.

**Familien-  
Hypothek  
mit 0.25%  
Zinsvorteil**

**acrevis.ch**

St.Gallen · Gossau SG · Wil SG · Wiesendangen  
Bütschwil · Rapperswil-Jona · Pfäffikon SZ · Lachen SZ

**acrevis**  
Meine Bank fürs Leben



# Unser Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

## Tüüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld unten. Wir wünschen Ihnen viel Spass!

## Lösungswort:

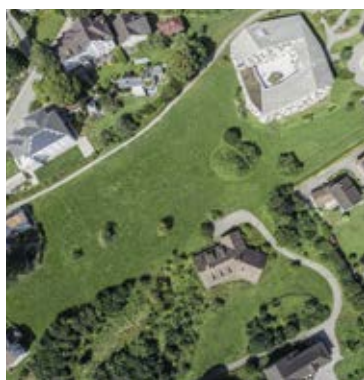
### Abstimmung

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**1** Wann wurde über den Gestaltungsplan Unteres Gremm abgestimmt?

- D: 10. Februar 2019
- L: 10. März 2019
- B: 10. April 2019



**3** Wann beginnt bei «infolinemed» der Arbeitstag?

- L: 5:30 Uhr
- M: 5:45 Uhr
- P: 6 Uhr

**4** Wie viele Kilometer legten die «Nacht-Wanderer» zurück?

- T: 35
- J: 40
- O: 45

**5** Mit welcher Note schloss Lea Inauen ab?

- T: 5,1
- J: 5,2
- K: 5,3



**2** Wie viele Berufe sind an den SwissSkills vertreten?

- I: 40
- A: 50
- E: 60

**6** Wie viele Schüler betreut die Sportlerschule?

- R: 106
- S: 107
- O: 108



**7** Wie lange ist Peder Koch schon CEO bei «Berit»?

- N: 11 Jahre
- A: 12 Jahre
- L: 13 Jahre

**9** Wie viele Gemeinden soll AR laut dem Regierungsrat in Zukunft haben?

- S: 10
- E: 8
- I: 4



**8** Wie viele Personen nahmen 2019 am Auffahrtslauf teil?

- U: 7000
- H: 7200
- T: 7400

**10** Wie alt war der jüngste Teilnehmer bei «Vom See zum Berg»?

- E: 12 Jahre
- W: 13 Jahre
- R: 14 Jahre

## Ferien auf BALKONIEN



Diese Sommerferien verbrachten deutlich mehr Teufnerinnen und Teufner auf «Balkonien», sprich daheim. Der Vorteil: Auch hier ist es sehr schön und der Reisetress fällt weg. Die TP hofft, dass Sie den Sommer trotz Corona geniessen konnten. Foto: Marlis Schaeppi

### Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

- 1. Preis** (Gutschein Fr. 100,- Bergkäserei Gais): Benno Walser, Lortanne 8, 9053 Teufen
- 2. Preis** (Gutschein Fr. 50.- Bäckerei Manser, Teufen): Maya Jetzer, Steinwichslen 21, 9052 Niederteufen
- 3. Preis** (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige) Nelly Meier, Wilenhalde 1, Herisau

### Hinweis:

Wir freuen uns, wenn Sie per E-Mail an unserem Wettbewerb teilnehmen. Bitte vergessen Sie dabei aber nicht, Ihre Wohnadresse anzugeben. So wissen wir, wo der Gewinn hingeschickt werden muss.

### Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. September 2020

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an: [wettbewerb@tposcht.ch](mailto:wettbewerb@tposcht.ch)



## Betttagsgottesdienst live auf SRF

**Am 20. September um 10 Uhr feiern wir den Dank-, Buss- und Betttag zum Thema «Was uns trägt».**

Neben Appenzeller Zäuerli erklingt auch das Landsgemeindelied, das dankbar Gottes Gegenwart besingt. Pfarrerin Andrea Anker predigt ausgehend vom Apostel Paulus darüber, was Menschen trägt. Dieser Gottesdienst wird live am Fernsehen auf SRF 1, am Radio und eine Woche später auch in Deutschland auf ZDF übertragen. Es wirken u.a. das Buebechörli Stein und die Familienkapelle Tüüfner Gruess mit. Wer gerne in der Kirche dabei ist, wird gebeten, zwischen 9.15 und 9.45 Uhr vor Ort zu sein; die Platzzahl ist coronabedingt beschränkt. Ob zuhause vor dem Bildschirm oder in der Grubenmannkirche: Wir freuen uns, wenn Sie mitfeiern!



Andrea Aebi von den Reformierten Medien, Pfarrerin Andrea Anker und Werner Nef von der Familienkapelle Tüüfner Gruess bei der Vorbereitung des Fernseh-Gottesdienstes Foto: Erika Bänziger

## Endlich wieder Chor



Nach langer Pause sang der adhoc-Chor nun wieder im anKlang-Gottesdienst vom 16. August. Foto: zVg

## Schulanfang in der Kirche

Ausgehend von einer Fabel über einen jungen, unsicheren und einen alten, erfahrenen Frosch gab Pfarrerin Andrea Anker – unterstützt durch Jugendarbeiterin Simone Mayrhofer, Katechetin Anita Mösli und Maja Staub von der KiVo – den frischgebackenen Teufner Erstklässerinnen und Erstklässlern sowie ihren Eltern wertvolle Gedanken und Ratschläge für den Schulanfang. Musikalische Akzente setzten der Kinderchor der MSAM unter der Leitung von Hiroko Haag.



### Agenda

#### Andhira – sardisches Quartett

Aufgrund von Corona entfällt dieses Jahr leider der ökumenische Schönenbuel-Gottesdienst. Am Sonntag, den **6. September**, feiern wir deshalb zur gewohnten Zeit um 9.45 Uhr Gottesdienst in unserer Grubenmannkirche. Nichtsdestotrotz wird es einen besonderen Gottesdienst geben, weil uns das sardische Quartett Andhira musikalisch auf eine spannende Reise, von Klassik über Folk hin zu mediterranen Klängen und zur traditionellen Volksmusik Sardinien führt. Der Name «Andhira» bedeutet «unterwegs sein» und ist mit Blick auf die Vielseitigkeit des Repertoires Programm. Auch im Wortteil setzt sich Pfarrerin Verena Hubmann mit dem Unterwegssein im Leben auseinander.

#### Erntedankfeier auf der Chalberwaid

Am Sonntag, den **13. September**, feiern wir den traditionellen Familiengottesdienst zum Erntedankfest im Freien, dieses Jahr noch einmal bei Familie Giger-Hauser auf der Chalberwaid ob Teufen. Die Farbe dieses Gottesdienstes ist Gelb – wie die Sonne, die reifen Früchte, das Gold des Herbstes, das Laub, das sich färbt. Es musizieren die Gastgeberfamilie Giger unter der Leitung von Hiroko Haag sowie eine Gruppe Trompetenschülerinnen und Trompetenschüler der Musikschule unter der Leitung ihres Lehrers Wolfgang Dautel. Gestaltet wird der Gottesdienst von Pfarrerin Verena Hubmann und dem Familienteam. Die Landfrauen verwöhnen uns mit Feinem aus ihrer eigenen Küche.



## Drei Jubilare und viel Engagement

Natalie Fuchs

**Am Sonntag, 16. August, konnte die katholische Pfarrei Teufen-Bühler-Stein endlich ihre aufgrund der Corona-Situation verschobene 58. Kirchgemeindeversammlung durchführen. Im Anschluss an den Gottesdienst zu Maria Himmelfahrt begrüßte Kirchenratspräsident Alfons Angehrn 34 Stimmberechtigte zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung.**

### Jahresbericht des Präsidenten

Die Pfarrei kann auf einige Höhepunkte im letzten Jahr zurückblicken. Unter der Leitung von Ueli Schleuniger reiste eine Vertretung des KVR und Pfarreirates im Mai nach Kurdistan, um die Camps und Hilfsprojekte der Pfarrei zu besuchen. Vor Ort wurde die tiefe Verbundenheit der Pfarrei mit dem kurdischen Hilfswerk BCF deutlich.

Ein eindrücklicher und aussergewöhnlicher Moment der Reise war die Audienz beim Präsidenten der autonomen Regierung Kurdistans. Ein weiteres Highlight war die Pfarreireise im Herbst nach Albanien. Rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten sich auf den Weg, um Land, Leute und die kulturelle Vielfalt im südlichen Balkan zu entdecken.

Am 1. März 2020 war Alt-Bundesrätin Doris Leuthard zu Gast im Gespräch an der Kanzel mit Stefan Staub. Offen und sympathisch stellte sie sich in einer gefüllten Kirche den Fragen zu Kirche, Glaube, Gesellschaft und Politik.



Die Anträge wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt. Foto: zVg

### Alle Anträge einstimmig genehmigt

Die von Vreni Gmünder präsentierte Jahresrechnung 2019 schloss mit einem Vorschlag von rund 5700 Franken, was auf tiefere Ausgaben zurückzuführen ist. Die Bilanz wurde angenommen.

Die besondere Situation in den letzten Monaten hat die Homepage der Pfarrei an ihre Grenzen gebracht, insbesondere im Hinblick auf die Benutzerfreundlichkeit. Zudem wurde in der Corona-Situation deutlich, wie wichtig digitale Formen der Kommunikation sein können. Aus diesem Grund hat der KVR ein Budget von 18'000 Franken für den Relaunch einer neuen Homepage beantragt, der einstimmig angenommen wurde. Der Vorschlag für 2020 rechnet folglich mit einem Rückschlag von rund 46'000 Franken.

Dem bisherigen Steuerfuss von 0.50 Steuereinheiten wurde für 2021 zugestimmt. Nicht vorbehaltlos angenommen wurde der Vorschlag des KVR, das Edikt im nächsten Jahr nicht mehr per Post an alle Haushalte zu versenden, sondern in digitaler Form auf der Homepage zur Verfügung zu stellen. Es wurde sich auf eine Übergangslösung geeinigt.

### Zehn Jahre Pfarreileitung

Gleich drei Personen konnten für ihr 10-jähriges Engagement in der Pfarrei geehrt werden: Roman Harzenmoser, der im KVR für das Ressort Bauten zuständig ist, Stefan Staub, der seit zehn Jahren als Pfarreileiter begeistert und bewegt sowie Alfons Angehrn, der sich ebenso lange als Kirchenratspräsident engagiert.

## Mit den Füßen beten

**In diesem Jahr, das viele verunsichert und ängstigt, macht das Pilgern besonders Sinn.**

So laden wir Jung und Ältere, Familien und Paare und Einzelpersonen ein mit uns zum lauschigen Wallfahrtsort im Grünen zu pilgern: Maria Bildstein in Benken - idyllisch auf einer waldigen Anhöhe gelegen zwischen Walensee und Zürichsee. Im familiären Gottesdienst singt der Chor der Pfarrei. Ein musikalischer Strauss von frohen Liedern, begleitet durch Orgel und Klarinette.

Pilgern ist auch ein Anlass der Begegnung, die einem mit andern auf gesellige Weise verbindet. Deshalb brennt im Anschluss bereits ein gemütliches Feuer, damit Würste und Grilladen gebraten werden können, welche die Pilgerinnen und Pilger selber mitbringen. Das Picknick lädt zum Verweilen ein. Anmeldung bis zum 10. September ans Pfarramt.

*Flyer liegen in der Kirche auf oder sind online erhältlich über:*

[http://kath-teufen.ch/images/Flyer\\_Pfarrei-wallfahrt\\_2020\\_Benken.pdf](http://kath-teufen.ch/images/Flyer_Pfarrei-wallfahrt_2020_Benken.pdf)

### Pfarreireise im 2021

«Es darf wieder vorsichtig geträumt werden...» Wir laden ein zur Pfarreireise im nächsten Jahr - und zwar vom **Auffahrtstag, 13. Mai bis zum Freitag vor Pfingsten, 21. Mai**. Zu Land, zu Wasser und kleine Wegstücke zu Fuss erkundigen wir die wunderschöne, wiederauferstandene Stadt an der Elbe und ihre turbulente Geschichte. Das Elbland mit den imposanten Steinformationen der Sächsischen Schweiz, den unzähligen Schlössern und pittoresken Ortschaften wollen wir ebenso entdecken. Der Flyer zur Pfarreireise mit allen Details ist online auf unserer Homepage zum Download publiziert und liegt auch in der Kirche auf.

## Im Gedenken



**Dorothea (Dorli)  
Spitz-Rhyner**  
9. 1. 1925 - 17. 7. 2020

Stetig und langsam ist deine Lebensfreude in den letzten Monaten kleiner geworden und am 17. Juli hast du uns ruhig und leise für immer verlassen.

Mama Dorli wurde am 9. Januar 1925 auf dem «Xanderguet» am Seveler Berg geboren. Im Kreise einer grossen Geschwisterschar und zusammen mit deinen Eltern verbrachtest du eine spannende und abwechslungsreiche Kindheit und Jugendzeit. Miteinander, einander unterstützen und helfen und für einander da sein, waren in deinem Elternhaus eine Selbstverständlichkeit und haben dich für dein ganzes Leben geprägt.

Nach einem Haushaltjahr in Zürich hast du mit deiner Ausbildung zur Damenschneiderin begonnen und zeitlebens haben wir miterlebt, wie du ein grosses Interesse und Freude an edlen Stoffen und Materialien gezeigt hast. Sowohl für uns alle und für dich selbst hast du wunderbar genäht und gestrickt, mit einem guten Auge für die Farben und Formen.

Eine Freundin hat dich über eine offene Stelle im Modegeschäft in Buchs informiert. Dort konntest du deine ganze Energie in die Führung einer Abteilung einbringen. In dieser Zeit hast du Hans, deine spätere grosse Liebe kennengelernt. Am 29. Juli 1950, habt ihr eure Liebe mit euren Familien zivil und kirchlich gefeiert. Nur einige Tage später seid ihr als Ehepaar nach Chiasso umgezogen. Nach zwei Jahren wurdest du im Juli 1952 Eltern von Hans Jürg, der mit seinem blonden Lockenschopf eher ein ungewohntes Bild unter dunkelhaarigen Tessiner Kindern ergab.

Nach 6,5 Jahren im südlichsten Teil der Schweiz hat sich für euch als kleine Familie die Gelegenheit ergeben, ins Appenzellerland zu ziehen. Dein geliebter Ehemann durfte seine Fähigkeiten in den Dienst der Appenzeller Bahnen, vormals SGA, stellen. Verbunden damit war auch der Umzug ins Bahnhofgebäude Teufen. Dein und euer Glück verdoppelte sich, als euch im Juni

1957 Annamarie geschenkt wurde. 13 Monate später, im Juli 1958, durftest du nochmals Mama von Elisabeth werden. Das Glück deiner Familie mit drei gesunden Kindern war nun komplett. Du warst eine umsichtige liebe Mama, energievoll, verantwortungsbewusst, organisiert und immer bereit zu helfen und zu unterstützen.

Du hast dich gerne im Frauenverein Teufen engagiert. Dort sind viele für dich wichtige Kontakte entstanden, die dir über Jahre hinweg viel bedeutet haben. Während Jahrzehnten hast du mit Freude die interessanten Gymnastikstunden sowie das Beisammensein mit Kolleginnen geniessen können. All diese Momente gaben dir das Gefühl, in Teufen dein Daheim gefunden zu haben.

Mit Liebe und reger Anteilnahme hast du das Aufwachsen und Erwachsenwerden deiner vier Enkelkinder Angela, Martina, Regula und Andreas verfolgt und dich über ihre Besuche oder Telefonanrufe sehr gefreut. Selbstbestimmt und eigenständig hast du eine lange Zeit in deinem Zuhause am Stofelweg gelebt, hast dich dort sehr wohl gefühlt und pflegtest einen freundlichen, guten Kontakt mit deinen Nachbarn. Deinem Charakter entsprechend, hast du dich sehr bewusst mit dem letzten Wegstück deines Lebens auseinandergesetzt. Deinen Umzug ins Haus Lindenhügel hast du selber initiiert, als kleinere Altersbeschwerden dir Mühe bereiteten.

Liebe Mama, ganz vieles hast du uns Kindern und auch deinen Enkeln vorgelebt und mitgegeben auf unseren eigenen Lebensweg. In den letzten Monaten und Wochen hast du uns gezeigt, dass die innere Zufriedenheit mit all dem Erlebten, etwas Wesentliches und Wichtiges ist, um getrost darauf zu vertrauen, dass der Herr dir geben wird, was dein Herz wünscht.

Wir danken dir für alles und tragen dich immer in unseren Herzen.

Die Trauerfamilie

## Unsere Jubilare im September



**Eros Plüss** ist am 4. September 1935 in Viganello im Tessin geboren. Mit fünf Jahren kam er ins Schulheim Kronbühl. Seit August 1954 ist er im Wohnheim Schön büel daheim. Zusammen

mit acht weiteren Bewohnern lebt er in der Wohngruppe Eiche. Seine Tage verbringt er im Atelier, wo er «Fürtüfeli» und K-Lumet herstellt. Jeden Morgen verteilt er zudem die Zeitungen im Haus. Tagsüber ist er auch ab und zu mit seinem Elektro-Rollstuhl im Dorf unterwegs. Er sei «zwäg», gibt er zur Antwort, als ich ihn nach seinem Befinden fragte. Die Tüüfner Poscht wünscht ihm weiterhin alles Gute zu seinem 85. Geburtstag.



Zum 80. Geburtstag gratulieren wir **Martha Tanner-Lehmann** am 5. September. Sie ist 1940 in Wittenbach geboren. Ihr Mann Walter und sie haben früher in

Niederteufen einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Viehhandel geführt. In der Familie sind vier Kinder aufgewachsen. Martha Tanner ist auch fünffache Gross- und vierfache Urgrossmutter. Ihr Hobby Kunststricken hat sie vor einiger Zeit aufgegeben. Während fünf Jahren rekonvaleszierte sie Wanderungen für die Senioren Wandergruppe Teufen. Heute ist sie immer noch aktiv dabei. Seit 2007 lebt sie am Steinweg. Wir wünschen der aktiven Jubilarin gute Gesundheit und viel Erfreuliches im neuen Lebensjahr.



Am 6. September feiert **Rita Gschwend-Bachmann** den 85. Geburtstag. Als Tochter einer St. galler Bauunternehmerfamilie interessierte sie sich schon früh für die Mode und wurde zu einer passionierten Damenschneiderin. Nach diversen Sprachaufenthalten verbrachte sie anschliessend zwei Jahre in Persien. Zusammen



men mit ihrem Ehemann Rudolf Gschwend, welchen sie 1959 heiratete, ging es erneut ins Ausland, u. a. nach Nigeria, wo ihre erste Tochter geboren wurde. 1974 kehrte die Familie zurück in die Ostschweiz. Seit 15 Jahren lebt Rita Gschwend mit ihrem Ehemann in der Ebni, wo es den beiden sehr gut gefällt. Aus der Ehe entsprangen drei Kinder. Dazu gehören inzwischen sieben Enkelkinder. Der Verlust ihrer Erstgeborenen vor bald zweieinhalb Jahren nagt jedoch sehr an ihr und der Familie. Trotz diesem schweren Schicksalsschlag und der anhaltenden Trauer ist sie inzwischen wieder für das eine und andere Spässchen zu haben. Die Familie sowie die Tüüfner Poscht wünschen der Jubilarin von Herzen alles Liebe und Gute.



Zum 96. Geburtstag darf die Tüüfner Poscht **EmmaENZLER-STALDER** am 10. September gratulieren. Sie ist 1924 in Illhart bei Wigoltingen, auf dem Seerücken, zusammen mit mehreren

Geschwistern aufgewachsen. Nach einem Haushaltjahr in Winden TG fand sie im evangelischen Pfarrhaus in Appenzell Arbeit. Und wieder zurück in Winden lernte sie ihren zukünftigen Ehemann Robert kennen. Die Jubilarin hat vier Kinder geboren und lebt seit sechs Jahren im Alters- und Pflegeheim am Rotbach in Bühler. Sie ist glücklich, dass jetzt wieder im Aufenthaltsraum gespielt werden darf nach der beschwerlichen Coronazeit, wo keine Besuche mehr erlaubt waren. Kürzlich durfte sie mit Tochter und Schwiegersohn wieder einmal einen Jass klopfen. Das ist nebst Stricken ihr liebstes Hobby. Im Stricken ist sie eine Könnlerin. Glücklicherweise ist sie dazu noch immer in der Lage. Wir wünschen ihr weiterhin alles Gute und gratulieren herzlich.



**Clara Frischknecht-Bösch** lebt seit über fünf Jahren im Haus Lindenhügel. Am 14. September feiert auch sie den 96. Geburtstag. Und noch immer besucht sie sehr gerne die verschiedenen

Aktivitätsangebote wie Basteln und Stricken. Daneben löst sie auch Kreuzworträtsel. Wir wünschen ihr nebst guter Gesundheit auch ein glückliches neues Lebensjahr.

Am 18. September 1930 ist **Kurt Keller-Grob** in Urnäsch geboren. Zusammen mit seiner Ehefrau Milly wohnt er an der Bächlistrasse. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich zu seinem 90. Geburtstag und wünscht alles Gute.

Zum 96. Geburtstag dürfen wir **Ursula Wenger-Heinz** am 22. September gratulieren. Wir wünschen der Jubilarin alles Gute im neuen Lebensjahr.



**Ursula Mohr-Stamm**, geboren 1940 in Zürich, feiert am 23. September den 80. Geburtstag. Nach Aufhalten in Belgien und Frankreich leitete sie in Basel mehrere Jahre eine

Sehlschule. 1971 heiratete sie den Theologen Till Mohr. 1979 zogen sie als Pfarrersleute nach St. Peterzell. Dort konnte sie auch ihre künstlerischen Gaben einsetzen, z. B. für Weihnachtskrippen. Seit der Pensionierung 2006 leben die beiden in unserem Dorf, wo sie die gute Infrastruktur und die prächtige Landschaft sehr schätzen. Wir wünschen der Jubilarin alles Gute zum Geburtstag.



Zum 80. Geburtstag gratulieren wir **Hermann Paul** am 24. September. Er ist in Graz in der Steiermark geboren und aufgewachsen. Nach der Berufslehre zog er 1958 nach Teufen, wo er während

16 Jahren als Maler für das Geschäft von Walter Hefner arbeitete. Weitere 32 Jahre war er im Aussendienst einer Zürcher Farbfabrik tätig. Er bereiste die Kantone AR, AI, TG, SG und das Fürstentum Liechten-

stein. 1959 heiratete er Teresa Bustaggi, die leider vor fünf Jahren verstarb. 1979 liess der Jubilar an der Weiherstrasse ein Einfamilienhaus bauen, wo seine beiden Kinder aufgewachsen sind. Heute gehören zwei Enkel und zwei Urenkel zur Familie. Lange Jahre war Hermann Paul aktiver Fussballer im FC Teufen. Wir wünschen ihm ein gesundes und erfreuliches neues Lebensjahr.



Am 28. September darf **Ida Hehli-Hauser** ihren 93. Geburtstag feiern. Sie ist zusammen mit sieben Geschwistern in Abtwil und später in Geretschwil aufgewachsen. Im Kanton

Thurgau hat sie Johann Hehli kennengelernt. 1949 haben sie geheiratet und schenkten sechs Kindern das Leben, zwei Buben und vier Mädchen. Seit 1961 lebt die Jubilarin in Teufen bei der Goldibrigg. Mitte März dieses Jahres hat sie im Haus Lindenhügel ein Zimmer bezogen. Für Ida Hehli waren die ersten Wochen sehr schwierig, da wegen Corona sie niemand besuchen durfte. Seit der Lockerung der Besuchsmöglichkeit geht es ihr besser. Sie hat sich eingelebt. Da ihr Augenlicht nachgelassen hat, kann sie ihr Hobby Puzzeln nicht mehr ausüben, auch Romane lesen wird immer schwieriger. Grosse Freude hat sie immer über Besuch ihrer Kinder, Gross- und Urgrosskinder.

Notiert: Marlis Schaeppi

# Herzliche Gratulation zum 100. Geburtstag von Suzanne Simone Gabathuler-Prêtre

Unsere Jubilarin ist am 6. September 1920 in Genf geboren. In Tavannes im Berner Jura ist sie als erstes von fünf Kindern zusammen mit vier Brüdern aufgewachsen. Ihre Mutter hat ihr zum Glück viel Selbstbewusstsein vermittelt. Dies war sehr wertvoll, war doch das Aufwachsen als Bauern-tochter im Uhrenmacherdorf Tavannes nicht gerade einfach.

Mit 17 Jahren arbeitete sie in Bern in einem Haushalt um Deutsch zu lernen, kehrte zwischendurch aber immer wieder heim, um auf dem Hof zu helfen. Nach Abschluss der Handelsschule und einem beruflichen Abstecher in Biel war sie ab 1940 als Telefonistin und Französischkorrespondentin in der Zentralstelle für Kriegswirtschaft des Kantons Bern tätig.

Eine kurze Liebe und die Textilindustrie zogen sie 1943 nach St.Gallen, wo sie während zehn Jahren in der Strumpffabrik Rossner & Co. (PEROSA) als Telefonistin und Direktionssekretärin glücklich und sehr geschätzt war. Sie hat heute noch eine Sammlung der von ihr mitkreatierten Werbesprüche wie z.B:

*«Der Eskimo trinkt Lebertran. Die Dame zieht PEROSA an.»*

*Musik ist Genuss fürs Ohr. Das Auge zieht PEROSA vor.*

*Kometen glänzen und verschwinden. PEROSA wird man immer finden.»*

1947 heiratete Suzanne Prêtre Hans Gabathuler, einen St. Galler Oberländer aus Malans. Die Westschweizerin hatte es anfänglich bei den Verwandten aus dem Rheintaler Oberland schwer – die Mentalität war doch eher unterschiedlich.

1954 kam ihr einziges Kind Jean-Pierre auf die Welt, und 1956 zogen sie in ein Einfamilienhaus in Kronbühl. 1969 nahmen sie Wohnsitz in Niederteufen. Dies war schon



Suzanne Gabathuler heute Foto: zVg

immer der Traum ihres Mannes. Besonders glücklich waren die beiden, als sie 1966 im Kleinen Hackbüel, am Fusse des Kronbergs, eine Alphütte übernehmen konnten. Schnell war dieser ruhige Flecken bei Freunden begehrt für Raclettennachmittage und Fondueabende. Die Westschweizerin konnte auch bald die anfängliche Skepsis der umliegenden Nachbarn für diese Speisen beseitigen. So wurde sie jeweils nach dem Alpsegen ebenfalls in das abschliessende «Zaure» miteinbezogen.

1996 verstarb Ehemann Hans. Bis im März 2018 wohnte sie gesund und rüstig allein im Haus an der Steinerstrasse 19. Dann zog sie ins Haus Unteres Gremm. Leider hat ihre Mobilität in den letzten Monaten stark abgenommen.

*Die Tüüfner Poscht wünscht der Jubilarin weiterhin eine gute Zeit.*

Notiert: Marlis Schaeppi

## Am Kinderfest 1948



Sie hatte ihr Hochzeitskleid selbst umgestaltet. Ein Fotograf war so begeistert, dass er um Erlaubnis fragte, ob er das Bild als Plakat für das nächste Kinderfest verwenden dürfe. Der Ehemann Hans Gabathuler legte ein Veto ein. Es ziemte sich nicht, als Ehefrau eines Stadtpolizisten an den Plakatwänden zu erscheinen.



## Viel Glück zur Geburt



### Magdalena Lisa Müller

ist am 20. Mai 2020 um 08.06 Uhr im Kantonsspital in St.Gallen zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 49 cm gross und wog 3210 g. Die Eltern Regula Müller und Thomas Steffen sind überglücklich und sehr dankbar über den Familienzuwachs. Magdalena ist zauberhaft und ihre Geschwister Johanna, Elina und Felix kümmern sich rührend um sie. Das Zuhause an der Vorderhausstrasse 13a ist voller Leben und Freude.

### Keano Patrik Brunner

ist am 26. Mai 2020 um 03.43 Uhr in der Klinik Stephanshorn in St.Gallen auf die Welt gekommen. Er wog bei der Geburt 3190 g und war 51 cm gross. Am ersten Hochzeitstag von Sarah und Yannick Brunner machte sich ihr Prinz auf den Weg und erblickte in der Nacht darauf das Licht der Welt. Die Eltern sind überglücklich und dankbar für ihr Wunder und geniessen die gemeinsamen Stunden und Momente.

### Janina Fuchs

ist am 8. April 2020 um 02.31 Uhr in der Hirslanden Klinik Stephanshorn in St.Gallen auf die Welt gekommen. Bei der Geburt war sie 3870 g schwer und 51.5 cm gross. Janina wurde von den beiden älteren Schwestern Julia und Johanna herzlich empfangen. Die beiden schauen am Morgen immer zuerst an Janinas Bettchen vorbei. Cornelia und Johann Fuchs-Brunner wohnen mit ihren Kindern an der Friedhofstrasse 7a.



### Sina Gähwiler

ist am 14. Juli 2020 um 21.32 Uhr im Kantonsspital St.Gallen zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 50 cm gross und wog 3480 g. Sina bereichert den Alltag ihrer Eltern mit ihrer fröhlichen, zufriedenen Art seit der Geburt. Stephanie und Mario Gähwiler-Bachmann freuen sich auf viele unvergessliche Momente mit Sina. Die Familie lebt an der Steinwischlenstrasse 1.

## Gratulation zur Goldenen Hochzeit

*des Ehepaares Käthi und Hans Müller-Wenk am 26. September 2020*

### Kennengelernt haben sich die beiden 1969 am Arbeitsplatz in Arnegg.

Käthi ist in Wildhaus aufgewachsen, Hans in Steinach. Den Bund fürs Leben schlossen die beiden am 26. September 1970 in der katholischen Kirche in Wildhaus. Nach der Heirat nahmen sie Wohnsitz in Hundwil. Seit 1978 leben die beiden am Unterrain in Teufen. Sie haben eine Tochter und einen Sohn grossgezogen. Wir gratulieren herzlich.





Niemand kennt Ihren Volkswagen besser als wir!

Trogenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90  
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

[www.remax.ch/stefan\\_salvotelli](http://www.remax.ch/stefan_salvotelli)

Ihr Makler aus der Region bei der Nummer 1 der Schweiz



Haben Sie Bauland, eine Wohnung, ein Haus oder ein Mehrfamilienhaus zu verkaufen?  
Dann sind Sie bei mir genau richtig!



Bei uns gibt es keine Risiken, denn unsere Devise ist: Kosten nur im Erfolgsfall!

Nehmen Sie mit mir Kontakt auf für eine kostenlose und unverbindliche Marktwertanalyse Ihrer Liegenschaft. Ich freue mich auf Sie.

**Stefan Salvotelli**  
079 692 30 67  
stefan.salvotelli@remax.ch



**RE/MAX - Immobilien**  
Bogenstrasse 1  
9000 St. Gallen

**RE/MAX**  
Immobilien St. Gallen

**FÜR DICH LEHRSTELLE**

**WELZ**

Ihr Schreiner, Planer und Innenarchitekt

**Bereit für die Zukunft?**

Das Schreinerhandwerk hat Zukunft! Davon sind wir als engagierte Lehrlingsauszubildner überzeugt. Interessiert? Dann melde dich bei uns!

WELZ AG  
9043 Trogen  
www.welz.ch  
079 223 50 61

**10 JAHRE**  
IHR KOMPETENTER IMMOBILIENPARTNER

**rimmoa**  
VERWALTUNG | VERMIETUNG | VERKAUF

«persönlich, kompetent, vertrauensvoll»

rimmoa GmbH | Hauptstrasse 60 | 9052 Niederteufen  
Tel. +41 71 333 11 04 | info@rimmoa.ch | www.rimmoa.ch

**DRINGEND GESUCHT!**

Für mehrere Kunden suchen wir ein familienfreundliches Einfamilienhaus in Teufen und Umgebung.

Besteht bei Ihnen die Vision Ihre Immobilie zu verkaufen oder ist dies in Ihrem Bekanntenkreis ein Thema? Profitieren Sie als Tipgeber!

Das Engel & Völkers Team St. Gallen freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme!

**ENGEL & VÖLKERS**

Poststrasse 12, 9000 St. Gallen  
Tel. +41 71-730 09 20  
StGallen@engelvoelkers.com

**ZELLER**  
HAUSHALTGERÄTE AG

**VERKAUF SERVICE ENTSORGUNG**

Der schnellste Reparatur-Service der Ostschweiz.

Tel. 071 787 21 21      zeller-haushaltgeraete.ch

**ARCO**

**Der Schlüssel zur Sauberkeit**

Aemisegger, 9053 Teufen / 9008 St.Gallen / 9445 Rebstein  
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort Tel. 071 244 78 60  
E-Mail: info@a-arco.ch / www.a-arco.ch

- Gebäudereinigung / Fassadenreinigung
- Schädlingsbekämpfung / Hauswartungen
- Spannteppich- / Orientteppich-Reinigung + Reparatur



## Hier macht Sport Schule

**Vor genau 15 Jahren wurde die Sportlerschule Appenzellerland geschaffen. Seither steigen die Schülerzahlen kontinuierlich. VRP Hans Höhener war von Anfang an dabei.**

*Herr Höhener, die Sportlerschule feiert heuer ihr 15-jähriges Jubiläum. Kurz zurück zum Anfang: Wie kam es überhaupt zur Gründung?*

Die ersten Ideen gehen in die Zeit ums Jahr 2000 zurück, als wir uns im TV Teufen Gedanken über eine Leichtathletikschule machten. Doch das Projekt landete in der Schublade. Ich arbeitete jedoch, vorerst allein, daran weiter. Die Projektidee «Appenzellerland Sport» mit einer Sportlerschule, einem Höhentrainingszentrum auf dem Säntis, einem Ostschweizer Leistungszentrum sowie einem touristisch ausgerichteten Gesundheits- und Breitensportangebot entstand. Diese Idee wurde 2004 ins Regierungsprogramm aufgenommen und eine kleine Projektgruppe eingesetzt. Die Sportlerschule startete im Sommer 2005 mit neun Schülerinnen und Schülern (Badminton/Leichtathletik) und mit der Kanti Trogen als erster Partnerschule.

*Was waren die wichtigsten Meilensteine?*

2006 kamen die Sekundarschulen Teufen und Herisau als Partnerschulen dazu. Damit war der Grundstein zum «Appenzeller Sporterschulmodell» gelegt. 2007 wurde das seinerzeitige «Rotbachzentrum» u. a. mit dem von uns mitinitiierten «Update-Fitnesszentrum» erweitert. 2009/10 reorganisierten wir uns und konzentrierten uns fortan vorwiegend auf die Sportlerschule. Ende 2011 übernahm René Wyler von Patrick Eggenberger die Leitung der Sportlerschule. Verbände und Vereine beanspruchten zunehmend unsere Dienste. So entwickelten wir uns neben der Sportlerschule auch zu einem regionalen Sportkompetenzzentrum. 2016 verstärkte der ehemalige Spitzenweitspringer Yves Zellweger unser Trainerteam und wurde stellvertretender Leiter. Anfangs 2019 eröffnete wir unser eigenes Leistungszentrum und erhielten das Mandat zur Führung des Nationalen Leistungszentrums Ostschweiz in der Leichtathletik.

*Anfang Juli vermeldete die Schule einen neuen Rekord: Sie startet mit über 100 Athletinnen und Athleten ins neue Schuljahr. Ist man damit «voll»?*



Verwaltungsratspräsident Hans Höhener im Trainingsraum der Sportlerschule Appenzellerland. Foto: tiz

Nein. Wir entwickeln uns pragmatisch weiter. Wir betreuen heute 106 Sportschülerinnen und Sportschüler aus mehreren Kantonen in 18 Sportarten sowie gegen 100 weitere Athletinnen und Athleten in Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden in Vorsportschulprogrammen, Nachwuchs- und Leistungstützpunkten.

*Ist es schwierig, gute Athleten zu ergattern?*

Es ergeben sich natürlich gewisse Konkurrenzsituationen. Wir sind aber offen in der Zusammenarbeit. Wichtig ist nicht in erster Linie die Zahl der Athletinnen und Athleten, sondern vor allem die Qualität des Trainings und des damit verbundenen Umfeldes. Darauf setzen wir und haben uns im Laufe der Jahre einen sehr guten Ruf erarbeitet. Wir wachsen vor allem durch Weiterempfehlungen und Erfahrungsberichte.

*Ich vermute, die Infrastruktur vor Ort ist ein entscheidender Faktor. Wie gut ist diese hier in Teufen?*

Natürlich hat man immer wieder Wünsche. Wir haben in Teufen sehr gute Infrastrukturen und eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Wir nutzen vor allem bestehende Infrastrukturen und deshalb auch Sportanlagen in Trogen, Herisau und St.Gallen.

*Athleten wie Simon Ehammer entfalten eine Art «Leuchtturm-Wirkung». Wie wichtig ist das für die Schule?*

Erfolgreiche Athletinnen und Athleten sind unsere besten Botschafter – für uns und die Region! Simon Ehammer ist zum Weltklasseathleten geworden. Es gibt aber viele weitere hervorragende Beispiele. Sie aufzuzählen sprengt leider den Rahmen. Allein während ihrer Sportschulzeit erreichten unsere Athletinnen und Athleten bisher 620 SM-Medaillen, 15 EM- und 6 WM-Medaillen sowie 2 Medaillen an europäischen Olympischen Jugendwettkämpfen. Hinzu kommen zahlreiche Schweizerrekorde, Aufgebote in Kader und Nationalteams.

*Wie sehen Sie die Zukunft der Sportlerschule? Wird sie in Teufen bleiben? Was für Projekte stehen an?*

Wir verfügen über ein sehr kompetentes Trainerteam, lernen aus unseren Erfahrungen, bilden uns stets weiter. Wir wollen zur Spitze in der Sportschullandschaft und den Kompetenzzentren in der Leistungssportförderung gehören und uns darin weiterentwickeln. Entsprechend gibt es natürlich infrastrukturelle Wünsche und Visionen wie z. B. zusätzlichen Hallenkapazitäten oder ein appenzellisches «Haus des Sportes» mit Unterkünften für auswärtige Athletinnen und Athleten, mit Theorie-, Seminar- und Arbeitsräumen. Und ja, der Standort Teufen für den Sitz der Sportlerschule ist unbestritten – vorausgesetzt, Kanton und Gemeinden stehen auch weiterhin hinter uns und dem Appenzeller Sportschulmodell!

Notiert: tiz

**JETZT MIT  
HAMMERPRÄMIEN!**



**e-BOXER**  
SUBARU HYBRID TECHNOLOGY



*Unsere Werkstatt, sowie die Carrosserie-  
Werkstatt und die Lackiererei, bieten Ihnen  
auch einen HOL-BRING-SERVICE an!*

**ebneter AG**

Garage Ebneter AG, Untere Brunneren 12, 9055 Bühler  
Tel. 071 793 19 69 [www.ebnetter-ag.ch](http://www.ebnetter-ag.ch)

Wir wünschen unseren Sportvereinen  
viel Erfolg!



Licht – Kraft – Telefon – EDV

**ELEKTRONEF AG**

*Ihr Spezialist für alle Installationen*



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR  
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

Entsorgung/Transporte

**STUDACH** 

[www.studach.ch](http://www.studach.ch) / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen

ROLF WALDBURGER AG

HOLZBAU  
SCHREINEREI



Speicherstrasse 19  
9053 Teufen  
Telefon 071 333 14 70  
Telefax 071 333 14 82  
[wabu\\_holz@bluewin.ch](mailto:wabu_holz@bluewin.ch)

**SCHEFER**  
GARTENGESTALTUNG



Teufen / Trogen  
071 333 13 03 / 078 766 38 13  
[www.schefer-gartengestaltung.ch](http://www.schefer-gartengestaltung.ch)

**Hopp  
Tüüfe!**



fahrschule



H.P. Schweizer

Stofelweid 8, 9053 Teufen  
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14  
**Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse**

**MK**

**Holzbau GmbH**

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung  
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Gaisweg 1099  
9053 Teufen

Tel./Fax 071 333 45 28  
Mobile 079 349 53 73  
[mkholzbau@bluewin.ch](mailto:mkholzbau@bluewin.ch)  
[www.mkholzbau.ch](http://www.mkholzbau.ch)





## SPORT in TEUFEN

# Handball schon ab der 1. Klasse

**Seit August letzten Jahres kann schon ab der 1. Klasse Handball gespielt werden in Teufen, in der Handballriege des TV Teufen.**

Diese Mannschaft war zu Beginn ein Experiment. Wir hatten je länger je mehr Probleme beim Finden von Nachwuchs, vor allem bei den ganz Jungen. So entstand die Idee, nicht auf der U13, sondern schon auf der U9-Stufe anzusetzen. Ende August 2019 fand so das erste Schnuppertraining statt. Erstmal wollten wir uns langsam herantasten, wie sich das Ganze so entwickelt.

Nun, ein Jahr später, können wir zufrieden feststellen, dass die Idee bei den Mädchen und Jungs gut ankommt. Bis vor den Sommerferien hatten wir 16 TeilnehmerInnen, welche regelmässig ins Training kamen. Auf dieser Stufe gibt es zwar eine Unterteilung je nach Alter, aber gerade bei den Turnieren kann man sehr gut mit allen sprechen. So können auch etwas Jüngere oder Ältere gut mittun.

An diesen Wettkämpfen gibt es eine grundsätzliche Einteilung von U7 bis U11. Die Anmeldung funktioniert relativ unkompliziert ca. 2 Wochen im Voraus. Organisiert werden die Turniere von den Vereinen, die Terminmeldung erfolgt aber über den SHV (Schwei-

zerischer Handball Verband). Im Vergleich zu anderen Regionen in der Schweiz, haben wir in der Ostschweiz relativ viele Turniere. Während der Saison (Anfang September bis Ende März) besteht praktisch jedes bis jedes zweite Wochenende die Möglichkeit, an einem teilzunehmen. Diese sind sehr beliebt und fast immer ausgebucht. Ein grosser Vorteil dieser Altersstufe ist, dass an den ganzen Turnieren ohne Lizenz gespielt werden kann. Ein Schnuppern ist also jederzeit und unkompliziert möglich.

Seit August 2017 gibt es vom SHV ein professionell ausgearbeitetes Kinderhandballkonzept. Darin sind Punkte wie die Schulung der SpielerInnen, Entwicklungskonzept, Spielformen, Regeln, Trainerausbildung oder Angebote (Turniere) schriftlich festgehalten. Die grosse Vision im Schweizer Kinderhandball ist, Bewegungs-, Spiel- und Gemeinschaftserlebnisse auf eine faszinierende Art miteinander zu verbinden. In unseren Trainings wird dies polysportiv umgesetzt. Dennoch wird natürlich hauptsächlich Handball oder Soft-Handball (Einstiegsspiel und Ausbildungsschwerpunkt) gespielt. Aber gerade bei die-

ser Altersstufe stehen Bewegung und Spass für jede und jeden im Vordergrund. Es wird auf lange Taktiksituationen und anstrengende Konditions-Trainings verzichtet und sehr viel spielerisch trainiert.

Jeden Donnerstag von 17:30 bis 19:00 steht die Landhaus Sporthalle für alle Kinder ab der ersten Klasse offen. Mehr Infos auch unter [tvteufen.ch](http://tvteufen.ch)

Handball wird ab Anfang September auch wieder bei den Älteren gespielt. Am 12.09. findet eine komplette Heimrunde statt. Leider kann zu diesem Zeitpunkt noch nicht gesagt werden, wie das Ganze dann so aussehen wird. Vor allem ob Zuschauer erlaubt sind. Dies wird sich alles noch zeigen bis Anfang Saison. Denn das Corona hat den Handball auch nicht verschont. Die Saison wurde Mitte März ersatzlos abgesagt, ohne Auf- oder Absteiger, ohne Meister. Darum hoffen wir nun umso mehr, die Halle wieder füllen zu dürfen und das Handball Erlebnis in Teufen wieder stattfinden lassen zu können. Hopp Tüüfe!

Johannes Schirmer



Die neue U9-Handball-Mannschaft des TV Teufen. Foto: zVg



Das KJAT Team freut sich auf die neuen Gesichter im Jugendtreff.. Foto: zVg

## Neues Schuljahr, neue Gesichter

**Es ist wieder so weit, ein neues Schuljahr beginnt. Für den Jugendtreff bedeutet dies, wieder neue Gesichter kennenzulernen und willkommen zu heissen.**

Am Mittwochnachmittag ab 14:00 Uhr steht der Treff bei der

Turnhalle Dorf allen Schülern ab der 1. Klasse zur Verfügung.

Am Freitag ab 18:00 Uhr ist der Treff für Jugendliche ab der 6. Klasse offen. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, in einer Betriebsgruppe mitzuwirken und jeweils den Freitagabend zu

gestalten. Dafür werden interessierte Köpfchen gesucht, welche etwa zwei Mal im Monat Zeit haben, jeweils am Freitag um 18:30 Uhr an der BG Sitzung teilzunehmen, um den Abend zu gestalten.

*Wir freuen uns auf euch!*

### Soziale Medien

**Instagram:**

kinder\_und\_jugendarbeit\_teufen

**Facebook:**

KinderundJugendarbeit Teufen

**Homepage:**

www.kjat.ch

### Ausblick

#### Hausboot-Kurztrip nach Frankreich

In den Herbstferien vom 26. bis 30. September fahren wir nach Frankreich. Restplätze sind noch verfügbar, Anmeldung und Infos im Jugendtreff oder via Soziale Medien.

### Partybox

Ab sofort kann von der Jugendarbeit Teufen eine Party Box ausgelohnt werden. Die Party Box beinhaltet verschiedene Partylichter und eine kleine Nebelmaschine. Gedacht ist die Box für die Geburtstagsfeier oder ähnliches. Die Box kann auf Voranmeldung im Jugendtreff abgeholt werden. Es wird ein kleiner Vertrag abgeschlossen (Depot 50.-). Dazu wird ein Elternteil zur Unterschrift und Transport (Auto) benötigt.

### WITZ DES MONATS

*Du hast dich so richtig hübsch gemacht, aber niemand schaut sich nach dir um? Dann stell dich mal im Supermarkt an die Kasse und huste....*

### WISSEN

Ein Kamel kann in 15 Minuten 200 (!) Liter Wasser aufnehmen. Aber es wird nicht, wie lange gedacht, im Höcker, sondern im Blut gespeichert. Die roten Blutkörperchen können auf ihre bis zu zweihundertfache Größe anwachsen und das Wasser aufnehmen. Die großen Speicherzellen liegen dabei in drei Vormägen.

### Steckbrief-Rätsel

Name: ???

Größe: bis 120 cm

Alter: 50 bis 70 cm

Gewicht: ca. 20 bis 25 kg

Fellzeichnung: rötlich bis gelbbraun mit dunklen Flecken

Schwanz: ziemlich kurz mit dunklem Ende

Augenfarbe: Bernstein

Heimat: Europa von Spanien bis Sibirien

Alter: In Freiheit 5 bis 15 Jahre

Anzahl Junge: 1 bis 3



## Ein bittersüßes Jahr

**Die Leckereien der unscheinbaren Konditorei Peterer im Sammelbüel werden in der ganzen Schweiz gegessen. Heuer allerdings viel weniger als sonst. Denn 90 Prozent seiner Produkte verkauft Markus Peterer an Marktfahrer. Ohne Märkte keine Kokosbälle, Caramel oder Zuckererdbeeren.**

Es gibt wohl kaum einen Teufner Hauseingang, der so viel Nostalgie auslöst wie jener beim Sammelbüel 94. Die beige Eternit-Fassade wird von einer klassischen Holz-Glas-Tür unterbrochen. Es gibt weder ein Schild noch eine offizielle Beschriftung. Wer nicht weiss, welche Schätze hier zu finden sind, hat nur einen Hinweis. Auf dem Fenster oberhalb der Tür klebt ein Schriftzug. Die Optik, Anordnung, Farbwahl und das auf den Kopf gestellte «e» machen deutlich: Hier waren Kinderhände am Werk. «Das war die Idee der Nachbarstochter. Wir fanden es noch schön und liessen es deshalb.» Markus Peterer ist der Sohn des angesprochenen «Zucker Bolle Sepp» (Joseph Peterer; selig). Er führt das Familienunternehmen in zweiter Generation. Heuer sind es 25 Jahre, genau so lange wie sein Vater der Chef war. An diesem Donnerstagnachmittag riecht es nach Caramel in den Produktionsräumen. Der Konditor hat sie gerade geschnitten. «Mir fällt der Geruch gar nicht mehr so auf. Aber Gäste sagen das immer.» Die Rahmtäfelchen gehören zu den Produkten, von denen er auch heuer eine kleine Menge verkaufen kann. Im Vorraum steht eine Palette mit 200 Kilogramm davon bereit – für einen Kunden aus Basel. «Ich liefere auch an ganz wenige Detailhändler. Sie bestellen weiterhin.» Über 90 Prozent ihres Absatzes erzielt die Konditorei Peterer normalerweise aber dank den Marktfahrern. Dieser Anteil fiel heuer komplett weg.

### Keine Existenzängste

Die Nostalgie endet hier nicht beim Eingang. Im Gegenteil. Beim Rundgang durch die Produktionsräume fühlt sich der Besucher ein halbes Jahrhundert zurückversetzt. «Es gibt schon einige neuen Geräte. Zum Beispiel den Luftentfeuchter bzw. -kühler. Aber das meiste ist noch gleich wie vor 50 Jahren.» Es sind robuste, einfache Maschinen. Strom braucht es bloss für den Antrieb. Von Digitalisierung ist hier nichts zu sehen. «Alles ist so mechanisch wie möglich. Das ist entscheidend.»



Markus Peterer vor seinem kleinen Direkt-Verkauf im Sammelbüel. Foto: tiz

Denn was kaputt geht, wird repariert. Eine Neuanschaffung ist keine Option. Denn einen Eins-zu-Eins-Ersatz gibt es nicht und die Kosten wären viel zu hoch. Und Markus Peterer will auch gar keine neuen Geräte: «Wir sind hier sehr gut ausgestattet. Alles funktioniert sehr gut.» Normalerweise hätte er im August kaum Zeit für eine ausführliche Führung. Jetzt beginnt üblicherweise die Markt-Saison. Für ihn – nebst der Fasnacht und dem Frühling – die wichtigste und intensivste Zeit des Jahres. «Wir produzieren immer frisch. Und da die Marktfahrer sich aufgrund der Wettervorhersagen oft erst spät entscheiden, bin ich im Spätsommer und Herbst normalerweise unter Hochdruck am Produzieren.» Dank Corona ist jetzt aber alles anders. Im 2020 hat Markus Peterer seit der Fasnacht keinen Kokosball mehr geformt. Auch die Herstellung aller anderen Produkte wurde auf ein Minimum heruntergefahren. «Mein Glück ist, dass ich keine Mitarbeitenden und tiefe Fixkosten habe. In der Not sind wir deshalb noch nicht.» Aber die Zukunft bereitet auch ihm Kopfzerbrechen. Denn ein Ende der Markt-Flaute ist noch nicht in Sicht.

### Wenig Alternativen

Auch die Olma Messen leiden unter Corona. Sie sind aufgrund der vielen abgesagten Messen und Veranstaltungen auf finanzielle Unterstützung in Millionenhöhe (Darlehen) angewiesen. Den Wegfall der Olma spürt auch Markus Peterer: «Das ist für uns der wichtigste Termin im Jahr. Es ist ja nicht nur

die Olma, sondern auch der Jahrmarkt.» Aber nicht nur die Olma: Fast alles ist abgesagt, obwohl Märkte eigentlich schon seit Monaten wieder erlaubt wären. Auch entsprechende Schutzkonzepte bestehen. «Die Gemeinden sind einfach sehr vorsichtig. Ich zweifle deshalb daran, dass es bald wieder 'richtige' Märkte gibt.» Andere Vertriebswege aufzubauen, macht für Markus Peterer aber wenig Sinn. Denn in einem normalen Jahr ist er sehr

*«Früher wurden wir von den Kindern fast überrannt. Mittlerweile sind wir wohl etwas in Vergessenheit geraten.»*

gut ausgelastet. «Ich habe eher zu viel als zu wenig zu tun.» Da er für die grossen Detailhändler zu kleine Mengen produziert, müsste er Partnerschaften mit kleineren Händlern eingehen. Einige davon hat er bereits – sie bestehen seit Jahren. «Aber neue Wege aufzutun, die ich längerfristig nicht bedienen kann, will ich nicht.» Er hofft deshalb wie seine Kunden die Marktfahrer auf ein baldiges Ende der Pandemie. Und wer in der Zwischenzeit doch Lust auf einen «Zuckerbolle» hat, kann sich den beim Sammelbüel 94 abholen. «Früher wurden wir von den Kindern fast überrannt. Mittlerweile sind wir wohl etwas in Vergessenheit geraten. Aber unsere kleines 'Direkt-Lädli' gibt es nach wie vor.» tiz



Wir vermieten in Niederteufen, Rütihofstrasse 1,  
**354m<sup>2</sup> helle Büro- und Gewerberäume**

Die Räumlichkeiten befinden sich im EG bzw.  
 1.OG. Die Raumaufteilung kann an die jeweiligen  
 Bedürfnisse angepasst werden. Parkplätze für  
 CHF 60.00 stehen zur Verfügung.

Mietzins pro Monat CHF 6100.00. Haben wir Ihr  
 Interesse geweckt? Für Besichtigungstermine  
 melden sie sich bitte unter Telefon 079 600 38 48  
 oder a.baumann@eschlerpark.ch.

**Bschorle**  
 Der pure Durstlöcher mit dem  
 Saft von 28 Apfel- und Birnensorten aus  
 der Region Oberegg und  
 alkoholfreiem Appenzeller Bier.

**APPENZELER BIER**

**d**  
 wie Druckwerkstatt  
 und viele weitere  
 Öffentliche Kurse 2020  
 gbsg.ch

**Jetzt  
 anmelden!  
 Neue  
 Kurse**

**Kanton St.Gallen  
 Schule für Gestaltung**  
 Gewerbliches Berufs- und  
 Weiterbildungszentrum St.Gallen

**Die Tüfner Poscht gibt es täglich  
 frisch auf: [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)**

Unser stets aktuelles Internetportal  
 mit Tüfner Agenda, aktuellen Berichten  
 und vielen Fotos.

Die Dorfzeitung von Teufen  
**Tüfner Poscht**

**René Speck**  
 Schreinerei

Battenhaus 1208  
 CH-9052 Niederteufen  
 Tel. +41 71 333 11 25  
 M. +41 79 261 68 48  
 renespeck@gmail.com

Alle Modelle mit 7 Jahren Werksgarantie

Der neue **Kia Sportage** erfüllt alle Erwartungen.

**hirn**  
 AUTOMOBILE

**Hirn Appenzell AG**  
 9050 Appenzell-Meistersrüte  
 Tel. 071 787 36 36 · [www.hirn.ch](http://www.hirn.ch)



## Zurück ins Paradies

**Für die Teufner Kulturbar «baradies» hat die Corona-Pause länger gedauert als für «klassische» Gastronomiebetriebe. Grund sind der kulturelle Fokus und die engen Platzverhältnisse. Nun ist das «Paradies» wieder offen.**

«Das einzige Paradies, aus dem man nur vorübergehend vertrieben werden kann!» So beginnt der Newsletter, den das «baradies» Anfang August verschickt hatte. Er kündigt die langersehnte Wiedereröffnung der Kulturbar an. 20 Wochen lang blieben die Türen aufgrund der Corona-Pandemie verschlossen.

«Die Corona-Zeit hat alle dazu gezwungen, sich auf sich selbst zu besinnen. Wir sind der Meinung, jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um den Fokus wieder etwas aufzumachen», sagt Lucia Andermatt. Sie wurde kürzlich zur neuen Präsidentin des Vereins «Kulturbar in Teufen» gewählt und folgt damit auf ihre langjährige Vorgängerin Herta Lendenmann. Wegen Corona lief der Wechsel anders ab als sonst: Die HV wurde schriftlich durchgeführt



Die neue Präsidentin Lucia Andermatt (links) mit ihrer Vorgängerin Herta Lendenmann. Foto: tiz

und auch auf einen gemütlichen Abend im «baradies» musste verzichtet werden.

Aufgrund der Schutzmassnahmen dürfen sich nur 15 Personen gleichzeitig im Innern aufhalten. Deshalb ist gutes Wetter besonders wertvoll.

Die eigentliche Funktion des Lokals bleibt aber nach wie vor im Hintergrund: die Kultur. «Wir hatten einen wunderbaren Veranstaltungskalender vorbereitet. Aber darauf müssen wir natürlich vorerst verzichten.» Die Öffnungszeiten werden laufend überprüft. tiz

## «Können wir mit 1000 planen?»

**Die Eventagentur namens «ProPuls» des Teufners Daniel Schmidli hat sich auf die Organisation von Grossanlässen spezialisiert. Dank Corona brach der Umsatz fast komplett zusammen. Die TP hat ihn gefragt: Wie weiter?**

*Herr Schmidli, das muss ein Horror-Jahr sein für Sie ...*

Aus unternehmerischer Sicht, ja. Unser Umsatz brach sozusagen von 100 auf 0 Prozent zusammen. Alle für das erste Halbjahr geplanten Grossveranstaltungen mussten abgesagt oder verschoben werden. Und wir haben nach wie vor keine Planungssicherheit.

*Ihr wichtigster Event ist der Auffahrtslauf. An dessen sechster Austragung im Jahr 2019 nahmen über 7400 Personen teil. Er wurde abgesagt. Bleiben Sie auf den Kosten sitzen?*

Ja. Wir haben keine Chance, etwas davon zurückzubekommen. Das betrifft einerseits die unzähligen bereits investierten Arbeitsstunden und den Aufwand, den eine Absage mit sich bringen wird. Die Gespräche mit den Sponsoren, die Rückerstattung des Teilneh-



Daniel Schmidli Foto: tiz

mergeldes, und, und und. Aber auch die Materialkosten. Zum Beispiel die T-Shirts: Diese liegen nun seit Monaten bei uns.

*Es gibt auch Schweizerinnen und Schweizer, die Anlässe derzeit grundsätzlich kritisieren. Was sagen Sie denen?*

Ich habe Verständnis dafür, wenn man Events aus Respekt vor dem Virus oder weil man einer Risikogruppe angehört, bewusst meidet. Aber ich sehe meine Aufgabe darin,

den Menschen einen Hauch Normalität zurückzugeben. Dazu gehören auch solche Anlässe. Ausserdem bin ich davon überzeugt, dass man mit den richtigen Schutzkonzepten Infektionen verhindern kann.

*Sie sind auch der Kopf hinter dem «S'Chalet Tüüfe». Wie stehen die Chancen, dass die Hechtremise im Winter nach Käse riecht?*

Derzeit gehen wir davon aus, dass wir das Chalet aufbauen können – mit Schutzkonzepten. Aber klar ist auch: Sind die Auflagen zu streng, macht es für uns keinen Sinn.

*Noch zu Ihnen: Sie sind durch und durch Gesellschaftsmensch. Wie hart trifft Sie dieses Jahr?*

Ich bin ein Eventler und Macher. So schnell wird man das nicht los. Meine Aufgabe ist es, Menschen zusammenzubringen und das will ich auch in Zukunft machen. Immerhin hat diese Krise für mich auf der persönlichen Seite auch etwas Positives: Ich habe mehr Zeit, die ich mit der Familie verbringen kann. Und ich spüre in meinem Umfeld sehr viel Solidarität. Immer wieder wird mir Hilfe für Events angeboten – das schätze ich sehr. tiz

## Werkzeugkasten auf Rädern



Er ist 7,5 Meter lang, beladen 12 Tonnen schwer, bietet Platz für einen Fahrer und fünf Beifahrer und enthält das wichtigste Einsatzwerkzeug der Feuerwehr Teufen Bühler Gais: der neue Rüstwagen. Seit Ende Juli ist er in Betrieb. Der Aufbau, der nach den Wünschen der Feuerwehr gestaltet wurde, funktioniert perfekt. Fotos: tiz

## A. Lehmann nun auch in Teufen

Félice Angehrn

**Das Elektroinstallationsgeschäft mit seinem Hauptsitz in Gossau besteht schon seit über 50 Jahren und ist heute eines der führenden Elektro-Unternehmen im Raum St.Gallen und Appenzell.**

Die Firma zählt über 100 Mitarbeiter und hat nebst den Filialen in St.Gallen, Herisau, Waldkirch, Arnegg, Schönengrund und Konstanz neu einen weiteren Standort an der Hauptstrasse 98 in Niederteufen.

Roger Hörler, Leiter der Gebäudetechnik Ost, betreut neu auch den Standort Teufen. Er ist Mitglied der Geschäftsleitung und Mitinhaber der Firma. Roger Hörler ist in Teufen aufgewachsen, lebt mit seiner Familie im Dorf und ist daher sehr gut in der Region vernetzt. Auch Filialleiter Lukas Benz ist aus Teufen und kennt das Dorf und seine Bewohner sehr gut. Das Unternehmen betreut mittlerweile auch viele Projekte im Appenzellerland.

Die Stärken der Firma Lehmann liegen in der gesamten Gebäudetechnik, Informatik und Telekommunikation. Zudem ist die Fir-



(von l. n. r.) Roger Hörler, Joey Frankhauser, Pascal Rechsteiner, Lukas Benz und Dominique Brechbühl.

ma auf Ladelösungen für Elektromobilität spezialisiert und hat auch zahlreiche Elektrofahrzeuge in der eigenen Fahrzeugflotte.

Dank der eigenen Fachplaner-Abteilung können grosse und kleine Elektroinstallations-Projekte speditiv geplant und umgesetzt werden. Persönliche Beratung und Nähe zum Kunden ist Roger Hörler und seinen Mitarbeitenden sehr wichtig. Laufend werden auch

motivierte Lernende zu Elektroinstallateuren, Montageelektrikern, Elektroplanern, Informatikern und Telematikern ausgebildet. Zurzeit werden 36 Lehrlinge ausgebildet.

**A. Lehmann AG**  
071 335 72 72  
www.lehmann.ch



## Das System Berit

**Vom 17. März bis zum 27. April stand das Tagesgeschäft in der Berit Klinik still – nur noch Notfälle wurden behandelt. Die Mitarbeitenden kümmerten sich stattdessen im kantonalen «Corona-Spital» in Herisau um Covid-Patienten. Was bedeuten diese Ausfälle für die Klinik? Und wie geht man hier heute mit Corona um? Ein Besuch beim Teufner CEO Peder Koch.**

Die grosszügigen Schiebetüren der Berit Klinik öffnen sich nicht mehr automatisch. Ankommende werden über die «Sicherheitsmassnahmen für Besucher im Zusammenhang mit dem Coronavirus Covid-19» informiert. Wer trotzdem herein will, muss sich vorher anmelden. Die TP darf rein, sie hat einen Termin bei CEO Peder Koch. Allerdings nur mit Maske, Abstand und nach ausführlicher Hände-Desinfektion. «Wir haben uns bewusst für eine sehr strikte Regelung entschieden. Die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitenden steht an erster Stelle.» Bei der Begrüssung in seinem Büro mit Aussicht auf das Dorfzentrum Speicher trägt auch Peder Koch eine Maske. Der 51-jährige Teufner ist seit zwölf Jahren erfolgreicher CEO der Berit Klinik. Die vergangenen Monate haben ihn vor völlig neue Herausforderungen gestellt. Die Pandemie kam hier am 17. März an. Damals beschloss die Gesundheitsdirektion AR, die Patienten der ersten Covid-19-Welle zentral im Spital Herisau zu behandeln. Das galt sowohl für Ausser- als auch für Innerrhoden. Möglich war das nur mithilfe der Privatkliniken. «Wir haben unser Personal und unsere Ressourcen gerne zur Verfügung gestellt. Das war eine Frage der Solidarität.» Das bedeutete aber auch: Reduktion des Klinik-Betriebs um über 70 Prozent – mit Ausnahme von Notfall-Operationen und Reha-Patienten – bis Ende April. Zum Vergleich: Pro Jahr werden in der grössten Orthopädischen Klinik der Ostschweiz (Speicher und Nieder-teufen) sonst rund 7000 Operationen durchgeführt. Ein herber Schlag. «Wir haben uns aber von Anfang an auf die Vorbereitung für die Zeit nach dem Lockdown fokussiert. In so einer Situation das Negative zu betonen, nützt niemandem etwas.»

### Corona-Tests für alle

Wegen des Lockdowns musste ein Grossteil der Operationen verschoben werden. «Wir



*Der Teufner Peder Koch setzt als CEO der Berit Klinik auf eine strikte Anti-Corona-Strategie. Wichtiger Teil davon: Eine generelle Maskenpflicht. Foto: tiz*

haben deshalb früh ein Konzept ausgearbeitet, wie wir diese Operationen nachholen können, ohne dabei Patienten oder Mitarbeitende zu gefährden.» Dazu gehört auch eine rigorose Test-Strategie. Jede Person, die sich in der Berit operieren lässt, wird wenn möglich einen Tag früher zum Corona-Test aufgeboten. «Wir haben dafür extra einen separaten Zugang zum Labor eingerichtet.» Die Resultate liegen nach 4,5 Stunden vor. Sind sie negativ, wird operiert. Falls nicht, wird der Eingriff verschoben. Dazu kam es bisher drei Mal. Dieses Vorgehen stosse bei den allermeisten Patienten auf Verständnis und Dankbarkeit. Etwas anders sehen es die Krankenkassen. «Tests werden nur bezahlt, wenn bereits Symptome vorhanden sind.» Für dieses Vorgehen hat Peder Koch kein Verständnis. Patienten nur bei bereits vorhandenen Symptomen zu testen, widerspreche der Grundidee. «Einerseits zeigen längst nicht alle Träger Symptome und andererseits wird ein Patient mit Fieber oder Husten sowieso nicht operiert.» Die Berit Klinik hat deshalb kurzerhand entschlossen, die Kosten selbst zu übernehmen. Mit diesem Sicherheitskonzept (inkl. Abstand, Maskenpflicht und Besucher-Regulierung) hofft Koch, bis zur Umsetzung einer schlagkräftigen Impfstrategie Corona-frei zu bleiben. «Und überstanden ist diese Pandemie meiner Ansicht nach erst frühestens im Frühling 2021.»

### Corona-Politik

Als CEO einer Privatklinik bewegt sich Peder Koch in einem ähnlichen Spannungsfeld wie der Bundesrat während der Corona-Krise. An oberster Stelle steht für ihn die Gesundheit der Patientinnen, Patienten und Mitarbeitenden. Gleichzeitig muss er auch die ökonomischen Faktoren im Blick behalten und wenn möglich einen Gewinn erwirtschaften. Was hält er von der Corona-Politik des Bundesrates? «Grundsätzlich hat er es gut gemacht. Bis zu den plötzlichen, massiven Lockerungen. Da hat man sich wohl dem Druck der Lobbys gebeugt. Mit diesem Schritt hat man sich in der Bevölkerung viel Vertrauen verspielt. Viele haben sich gefragt: Warum haben wir uns denn jetzt so lange so angestrengt?» Trotzdem erwartet er keinen zweiten Lockdown. Insbesondere, weil das die Schweizer Wirtschaft kaum verkraften würde. Auch die seit Wochen wieder steigenden Fallzahlen relativiert er. «Es sind hauptsächlich die Jungen, die sich nun anstecken. Denn die Einweisungen in Krankenhäuser und die Todesfälle steigen nicht an.» Da die Übertragung des Virus im Ausgang – beispielsweise in Clubs – kaum verhindert werden kann, seien deshalb die grundlegenden Massnahmen weiter essenziell: Abstand halten, Maske tragen und desinfizieren. «Wenn sich alle daran halten würden, hätten wir gar keine Neuinfektionen.» tiz

# DER NEUE YARIS HYBRID

**Mehr Power, mehr Style, weniger CO<sub>2</sub>.**  
Erhältlich ab September 2020.

**Emil Frey** St. Gallen  
emilfrey.ch/stgallen – 071 228 64 64

Reisen Sie in Ihre finanzielle Zukunft  
Entdecken Sie heute Ihr Vermögen von morgen

Ungenutzte Anlagejahre lassen sich nicht aufholen. Sprechen Sie noch heute mit uns darüber, wie Sie mit passenden Anlagelösungen ein Vermögen aufbauen können. [raiffeisen.ch/zeitreise](http://raiffeisen.ch/zeitreise)

**Raiffeisenbank Appenzell**  
Hauptgasse 41 | 9050 Appenzell

**RAIFFEISEN**

# kellergärten

Gartenpflege  
Neugestaltung  
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54    speicher 071 344 48 80    mobile 079 207 76 57

## Ihr Inserat auch auf tposcht.ch

Mit unserem «Online Plus»-Angebot erscheint Ihr Inserat auch auf unserem News-Portal «[www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)».

Für einen Aufpreis von nur 40 Franken ist Ihre Anzeige einen ganzen Monat in unserem Inserate-Karussell vertreten – inklusive direkter Verlinkung zu Ihrer Website.

Die Dorfzeitung von Teufen

**Tüüfner Poscht**

**Emil Ehrbar AG** ■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen  
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail [info@ehrbar-parkett.ch](mailto:info@ehrbar-parkett.ch)

**Gipsergeschäft**  
Antonio F. GmbH

- Neu- und Umbauten
- Trockenbau
- Akustik Decken
- Wärmedämmung
- Fassaden

**Antonio Faustino**  
Kohli 2  
9055 Bühler  
Telefon 071 793 91 44  
Mobil 076 385 40 44  
[antoniogipsfaustino@gmail.com](mailto:antoniogipsfaustino@gmail.com)  
[www.antoniogips.ch](http://www.antoniogips.ch)

**HAEFLIGER**  
CARROSSERIE

Spenglerei    Lackiererei    Spezialisiert auf Park- und Hagelschäden

Glasreparaturen    Finishing

Wies 24 / 9042 Speicher / Tel: 071 344 24 48 / mail: [info@carrosseriehaeffli.ch](mailto:info@carrosseriehaeffli.ch)

# IHR PROFI FÜR SICHTSCHUTZ UND ZÄUNE

Allen Wünschen gewachsen

waldburger-gartenbau.ch

**Waldburger**  
Gartenbau



## Gemeinde veröffentlicht die ODT-Edikte

**Die Information des Departements Bau und Volkswirtschaft des Kantons Appenzell Ausserrhoden und der Appenzeller Bahnen AG, dass für die Einhaltung schlanker Anschlüsse an den schnellen IC von/nach Zürich eine doppelspurige Streckenführung in Teufen vorausgesetzt wird, erfolgt für den Gemeinderat zur Unzeit.**

Der Gemeinderat teilt die diesbezügliche Verärgerung weiter Kreise der Bevölkerung. Das Abstimmungsedikt war in zwei Varianten vorbereitet. Je eine Variante mit oder ohne Rückzug der rechtshängigen Beschwerde zur Ungültigkeitserklärung der Doppelspurinitiative.

Im Sinne der Transparenz und zwecks Information der interessierten Bevölkerung werden die Abstimmungsediktentwürfe auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet. Diese sind unter dem Reiter «Aktuelles» bei den Nachrichten zu finden.

### Ausblick

Nächster Terminpunkt ist die Bekanntgabe der Überprüfung der Folgen aus dem Angebotskonzept 2035, welche im Zeitraum Ende 2020, anfangs 2021 vorliegen soll. Dieser unabhängige Nachweis ist für den Gemeinderat von höchster Bedeutung und bildet Basis für die weiteren Entscheide.

*Hinweis: Mehr zum Thema lesen Sie auf den Seiten 8 bis 11*

### Herzliche Gratulation

An der Pädagogischen Hochschule St. Gallen durfte Tamara Morf, Hauptstrasse 64, Niederteufen, das Lehrdiplom Typ B (Primarstufe 1.- 6. Klasse) empfangen. Ihre erste Stelle führt sie nach Rehetobel, wo sie die Viertklässler unterrichtet.

## Gret Zellweger im Zeughaus

Wir haben es verpasst, Gret Zellwegers halbrunden Geburtstag zu feiern. Sie bietet uns nun eine wunderbare Gelegenheit, sie dennoch verdient zu würdigen: Bis zu ihrem nächsten Geburtstag (12.4.2021) ist ihr und ihren Werken im Zeughaus Teufen eine Wand gewidmet. Dort hängen derzeit Schablonen-Zeichnungen, ganz leichtfüssig und unprätentiös entstandene Blätter, die einen grossen Teil ihrer Bildwelt repräsentieren. In ihren Kreationen verarbeitet sie Gesehenes, Alltägliches und Überliefertes und nutzt daraus Motive und lotet so die Welt aus ihrer ganz eigenen Sicht aus. Oft ist ein liebevolles Augenzwinkern dabei, immer wieder auch eine wohltemperierte Portion Kühnheit. Unter ihren Händen entsteht ein reichhaltiges Panoptikum unserer Welt.

Dazu erscheint eine Publikation im Appenzeller Verlag. (Gret Zellweger: Appenzellerland. 1945-2020)

→ Ausstellung im Zeughaus bis 12. April 2021

→ Vernissage: Sonntag, 27. September, 14 Uhr



## Adventsfenster 2020

Wir, die Kinder und Jugendarbeit Teufen, möchten euch auch dieses Jahr dazu einladen, die Adventszeit gemeinsam zu gestalten. Bereits letztes Jahr durften wir zahlreiche Fenster bestaunen, die mit viel Freude gestaltet worden sind.

Unser Dorf soll, jeden Abend vom 1. Dezember bis 23. Dezember, in einem bunten Kleid aus Adventsfenstern erstrahlen, und den abendlichen Spaziergang zu einem abwechslungsreichen und sinnlichen Erlebnis ma-

chen. Zwischen 18 Uhr und 20 Uhr sind alle Teufnerinnen und Teufner dazu eingeladen, die beleuchteten Fenster zu besuchen und werden eventuell sogar mit einem warmen Getränk oder Gebäck empfangen.

Freut euch auf eine stimmungsvolle Adventszeit und auf zahlreiche und schöne Begegnungen. Ein Programm mit den teilnehmenden Adressen wird in der Dezember-Ausgabe der Tüüfner Poscht erscheinen.

**Sichert euer Wunschdatum und meldet euch bei: [maria.vonallmen@teufen.ar.ch](mailto:maria.vonallmen@teufen.ar.ch)**



## Überregionaler Umwelt-Aktionstag in Speicher

**Jugendliche und Erwachsene, verschiedene Gruppierungen und Organisationen der Region sind gemeinsam aktiv geworden und haben ein vielfältiges Programm zusammengestellt für einen überregionalen Umwelt-Aktionstag:**

An verschiedenen Ständen kann man sich informieren über Energiesparen, über die Grösse des eigenen ökologischen Fussabdrucks und was man zum Erhalt der Biodiversität beitragen kann. Naturnahes Gärtnern, Wildsträucherpflanzungen und Permakultur werden vorgestellt. Die Klimajugend Speicher gibt Recycling-Tipps und die «ASS Energietechnik» berät zu Heizungsfragen.

Für vegane Ernährung wird mit feinen Kostproben, Rezeptvorschlägen und informativen Büchern geworben. Verpackungsfreies Einkaufen wird vom «Bio Ohne»-Laden von



Trogen vorgestellt. Um 13.30 läuft der Film «Stromfresser Internet» von Louis Saul: Digitalisierung als riesige CO2-Verursacherin und eine mögliche Vision von einem grünen Internet. Für Verpflegung ist gesorgt: Es gibt einen Gemüseeintopf mit Focaccia vom «Grünen Engel». Kuchen, Kaffee und Getränke werden von den Landfrauen angeboten. Und für die Kleinsten gibt's das Märlizelt Mutabor...

→ Samstag, 5. September von 10 – 16 Uhr, Buchenschulhaus, Speicher.

## \*5üfnstern offene Künstlerateliers in der Ostschweiz

**240 Kunstschaefende, aus der Ostschweiz öffnen von Ende August bis Anfang November die Türen ihrer Ateliers und gewähren Interessierten Einblick in ihr Schaffen.**

Mit dabei sind auch folgende fünf Kunstschaefende aus unserer Gemeinde:

**Timo Hörler**, Battenhaus,  
**Doris Müller**, Bächlistrasse 23,  
**Hans Nigg**, Oberes Eggli 1,  
**Heidi Maria Regaz**, Krankenhausstr. 7,  
**Franziska Spielmann**, Gopfweg 3.

Den Teilnehmenden bleibt es überlassen, ihre Öffnungszeiten und ihr Programm während dieser Zeit selbst zu gestalten. Manche Ateliers öffnen an einem Tag, manche an einem Wochenende, andere an vielen Tagen und Wochenenden .... Die Künstlerinnen und Künstler mit ihren Ateliers in den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, St.Gallen und Thurgau laden alle herzlich zu einem Besuch ein. Alle Künstlerinnen und Künstler, Orte und Daten unter [www.fuenfstern.com](http://www.fuenfstern.com).



## Lesetipps in der Bibliothek

### «Bücherladen Appenzell» stellt aktuelle Bücher vor

Auch dieses Jahr wird die herbstliche Bücherpräsentation vom Bücherladen Appenzell bestritten. Freuen Sie sich auf einen Überblick über rund ein Dutzend Romane aus allen Sparten und holen Sie sich tolle Lesetipps. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Bei guter Witterung wird der Anlass dieses Jahr nach draussen verlegt und findet vor der Bibliothek statt.

Selbstverständlich können alle vorgestellten Titel in der Bibliothek ausgeliehen oder reserviert werden.

→ Bibliothek, Mittwoch, 2. September, 19 Uhr.  
Freiwillige Kollekte

## September 2020

**2.** Mittwoch, Bibliothek 19.00 Uhr

**Bücherladen Appenzell stellt Romane vor**

**3.** Donnerstag, Restaurant Ilge 11.00 Uhr

**Töbler Tröff** für ehemalige Schüler vom Tobel

**4.** Freitag, Lindensaal 19.00 Uhr

**Musikschule Pianorama**

**5.** Samstag, Schulhaus Speicher 10 - 16 Uhr

**Umwelt-Aktionstag**

**6.** Sonntag, evang. Kirche 17.00 Uhr

**ANDHIRA Sardisches Quartett**

**12.** Samstag, Zeughaus 9.00 - 12.30 Uhr

**Zukunftsbüro** Matinée für kreative Köpfe

**13.** Sonntag, Zeughaus 14.00 Uhr

**HerbstSichtung** alte und kommende Projekte

**20.** Sonntag, evang. Kirche 10.00 Uhr

**Betttagsgottesdienst Live auf srf 1**

**22.** Dienstag, Lindensaal 19.30 Uhr

**Lesung Thomas Meyer** Lesegesellschaft

## Ausstellungen

**bis 12. April 2021** Zeughaus

**Gret Zellweger** 75 Blätter aus Grets Motivwelt

**Vernissage:** Sonntag, 27. September, 14 Uhr

## Töbler-Tröff in der Ilge

Ehemalige Schülerinnen und Schüler vom Schulhaus Tobel sind herzlich eingeladen zu unserem alljährlichen Treffen. An diesem gemütlichen Höck gibt es immer viele lustige Begegnungen und interessante Gespräche. Vergessen geglaubte Erinnerungen werden geweckt und Lebensberichte erzählt ... Bitte weitersagen. Alle Jahrgänge sind willkommen, auch am Nachmittag. Besonders freuen wir uns über neue Gesichter. Infos: [margrit.bruderer@bluewin.ch](mailto:margrit.bruderer@bluewin.ch) 071 344 23 89

→Restaurant Ilge, Donnerstag, 3. September ab 11 Uhr



Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im September				
Ludothek	<b>Ludothek geöffnet</b>	Sa	5.	10 - 12 Uhr
	<b>Spielabend</b> KGH	Sa	12.	16.00 - 20.30 Uhr
Bibliothek	<b>Buchstart</b> Bibliothek	Di	15.	9.00 Uhr
	<b>Vortrag Levi Fitze über Naturfotografie</b> Bibliothek	Mi	16.	19.00 Uhr
Cevi	<b>Jungschar</b> Hecht	Sa	12. / 26.	14.00 Uhr
FG	<b>Senioren-Spielnachmittag</b> kath. Pfarreizentrum	Do	10. / 24.	14.00 Uhr
	<b>Chrabelgruppe</b> KGH Hörli	Mi	23.	15.00 Uhr
	<b>Ruhepol 20 - Andacht &amp; more</b> kath. Kirche	Di	15.	9.00 Uhr
	<b>Besichtigung Goba Manufaktur</b> Bühler	Do	3.	13.30 Uhr
Anwaltsverband	<b>Unentgeltliche Rechtsberatung</b> Gemeindehaus	Mi	2.	17.00 Uhr
Pilzkontrolle	<b>Amtliche Pilzkontrolle</b> Dorf 7		jeden Montag	18.00-19.30 Uhr
EV Tobel	<b>Frauen Kaffeepause</b> Restaurant Gemsli	Do	24.	9.00 Uhr
	<b>Feierabendhöck für Töbler Männer</b> Rest. Gemsli	Fr	4.	17.00 Uhr
Landfrauenverein	<b>Lauraweg Gais</b> Treffpunkt Zeughausplatz	Do	17.	13.30 Uhr
Gemeinde	<b>Altmetall-Sammlung</b> Sammelstellen	Mi	2.	ab 7.00 Uhr
Forum Palliativ	<b>Trauercafé</b> Fahrdienst nach Herisau Tel. 071 333 13 11	Do	3.	17.00 Uhr
	<b>Vortrag Nahtoderfahrung</b> evang. KG-Haus Herisau	Do	24.	19.30 Uhr
Kirchen	<b>Erntedank-Gottesdienst</b> Familie Giger, Unterbach	So	13.	10.00 Uhr
	<b>Bibelkaffee</b> KGH Hörli	Di	1.	14.00 Uhr
	<b>Ökumenischer Chinderfiir</b> Kath. Kirche	Sa	19.	9.30 Uhr
	<b>Ökumenischer Kontaktzmittag</b> Restaurant Anker	Fr	18.	11.30 Uhr
Pro Juventute	<b>Mütter- Väterberatung</b> Haus Bächli 079 686 22 43		dienstags	9-11 Uhr
Seniorissimo	<b>Jassfreunde</b> Hotel Linde		dienstags	14.00 Uhr
	<b>Pilates für Senioren</b> Gym.raum Landhaus		mittwochs	9.30 Uhr
	<b>Rücken- und Beckenbodengymnastik</b> Landhaus		montags	17.00 Uhr
Infos: Josef Zahner 071 333 27 78 mjzahner@bluewin.ch	<i>weitere Aktivitäten im September:</i>			
	<b>Morgekafi mit Gascht:</b> Priska Lussmann, Foyer Linde	Fr	4.	9.00 Uhr
	<b>Offener Senioren-Stammtisch</b> Restaurant z. Linde	Mo	14. / 28.	9.00 Uhr
	<b>Italienisch Konversation</b> Hechtremise	Mo	14.	14.00 Uhr
	<b>Französisch Konversation</b> Hechtremise	Mo	7. / 21.	13.45 Uhr
	<b>Englisch Konversation</b> Cholgadenstrasse	Mo	14.	14.00 Uhr
	<b>Gemeinsames Singen</b> Haus Lindenhügel	Mo	28.	10.00 Uhr
	Wandergruppe	<b>Huserfelsen</b> Bahnhof	Do	3.
<b>Rheineck-Rorschach</b> Bahnhof		Do	17.	9.10 Uhr
Pro Senectute	<b>Senioren-Volkstanz</b> KGH Hörli	Mo	21.	14.15 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engelgasse 215, 9053 Teufen

## Lesegesellschaft: ANDHIRA – sardisches Quartett

Die Musik des sardischen Quartetts ANDHIRA lässt sich nur schwer einem bestimmten Musikgenre zuordnen. Man kann von einem wandernden musikalischen Geist sprechen, aus dem ein Repertoire entspringt, das sich in Form und Stil für jede Komposition ändert, indem es klassische und volkstümliche Stile, undefinierte mediterrane Grenzen, mit Blitzen der sardischen Kultur und mehr durchläuft. Andhiras Musik drückt oft eine erzählerische Absicht aus, indem sie Geschichten,

Ereignisse und Ambiente, reale oder imaginäre, evoziert und intoniert.

1. Teil: ursprünglicher sardischer Gesang, begleitet mit indischem Handharmonium (Schrutibox)
2. Teil: italienische und sardische canzoni, begleitet mit Klavier und anderen Instrumenten sowie moderne Eigenkompositionen mit sardischem Einschlag.

→Evang. Kirche, Sonntag, 6. September, 17 Uhr.  
Kollekte



Thomas Meyer Foto: Lukas Lienhard / © Diogenes Verlag

## Wolkenbruchs waghalsiges Stelldichein mit der Spionin

### Thomas Meyer liest im Lindensaal auf Einladung der Lesegesellschaft

Wolkenbruchs waghalsiges Stelldichein mit der Spionin ist ein Feuerwerk. Durch Asoziale und Geisteskranke, mit Künstlicher Intelligenz, Witz und Ironie wird das Weltjüdische Manifest aufgeköcht. Die globale Verschwörung hat Meyer in seinem zweiten «Wolkenbruch» mal pointiert, mal trashig komponiert. Wildes Vergnügen, bizarrer Spionagethriller und anarchisches Märchen verketteten sich mit Raffinesse. Tauchen Sie in die absurde Fiktion ein, die so real ist wie das World Wide Web. Freudig laden wir euch zu diesem Höhepunkt mit Thomas Meyer ein! Kommen Sie gesund zur Lesung und erleben Meyers Kreativgewalt, die glücklich macht.

Durch vorhandene Desinfektionsmittel und eine angepasste Bespielung des Saals können Distanz- und Hygieneregeln eingehalten werden. Masel tov! Eintritt: Mitglieder Fr. 10 / Nichtmitglieder Fr. 20 / Jugendliche gratis Bar ab 19 Uhr geöffnet.

→ Lindensaal, Dienstag, 22. September, 19.30 Uhr

## Bahnhof wird eröffnet



**Die Umbauarbeiten am Bahnhof Teufen sind fast abgeschlossen. Am 25. September wird er eröffnet.**

Am Freitag, 25. September, wird der umgebaute Bahnhof Teufen feierlich eingeweiht. Der Anlass beginnt um 17 Uhr mit einem

Grusswort von Gemeindepräsident Reto Altherr, Regierungsrat Dölf Biasotto und AB-Direktor Thomas Baumgarnter. Der Abend wird zudem musikalisch umrahmt von der Kapelle «Tüüfner-Gruess». Als Verpflegung gibt es Bratwürste vom Grill und Getränke.

### Naturfotografie: Spannendes Hobby

Der Jungfotograf Levi Fitze fängt Bilder von Tieren und Landschaften ein. Seine Fotos können noch bis Ende September in der Bibliothek bestaunt werden. Der Abschlussapéro findet am **Mittwoch, 16. September, ab 19 Uhr** statt.



Simon Häberli mit Vater Stephen (ganz links) beim Start. Foto: zVg

## Auf jungen Beinen

**Der jüngste Teilnehmer bei «Vom See zum Berg» stammt aus Teufen.**

Beim Wander-Anlass «Vom See zum Berg» war das Ziel der Hohe Kasten. Der Start lag 45 Kilometer und über 2000 Höhenmeter entfernt in Rorschach. Mit nur 12 Jahren war Simon Häberli aus Teufen der mit Abstand jüngs-

te von rund 500 Teilnehmern. In Begleitung seines Vaters Stephen bewältigte er die Strecke in unter zwölf Stunden. «Bei Appenzell hatte er zwischenzeitlich fast aufgegeben. Aber der Wille war stärker», erzählt der Vater. Die TP gratuliert herzlich!

**Hinweis:** Mehr zum Anlass lesen Sie auf den Seiten 20 und 21.



Der 12-jährige Simon Häberli im Ziel auf dem Hohen Kasten. Foto: zVg



Damit nach der Klinik wieder alles wie vor dem Unfall ist.